

REISE MOBIL



Profitest: Tikro II auf
neuem Sprinter



Aktion
MOBIL 50-PLUS
Bauen Sie
mit

Neuer Fiat Ducato

Alle Daten, alle Fakten, die ersten Mobile



Knaus Sun Traveller



T.E.C. Rotec Ti



Bürstner Marano



Adria 680 SK

Langfinger ohne Chance So verstecken Sie Ihre Wertsachen

Wackelkandidaten

Reifen sind rund und schwarz – mehr interessiert viele Reisemobilisten an diesem Bauteil leider nicht. Allenfalls noch, dass sie möglichst wenig kosten sollen, muss man sie erneuern.

Noch weniger Interesse ziehen verständlicherweise die Reifenventile auf sich. Warum auch. Sie halten normalerweise ewig. Das Einzige, was es über Ventile zu berichten gäbe, sind die schmutzigen Finger, die man sich holt, wenn man sich ihnen auch nur nähert.



Doch plötzlich ist alles ganz anders: Auf der weltgrößten Fachmesse für Fahrzeugreifen und alles, was mit ihnen zusammenhängt, lädt die Prüforganisation Dekra zu einem dreistündigen Symposium. Thema: Probleme mit Reifenventilen an Transportern.

Schnell wird dort klar, dass es sich dabei um ein durchaus brisantes Thema handelt, das auch uns Reisemobilisten betrifft. Zwar schwelt das Thema schon seit mehr als einem Jahr und ist bisher verstärkt bei Notarzt- und Rettungswagen aufgetreten – bei Reisemobilen nur vereinzelt. Aber jetzt

gibt es handfeste Ergebnisse verschiedener Studien – unter anderem aus einer Diplomarbeit an der Fachhochschule München.

Die Problematik ist schnell umrissen: Es gibt zwei Arten von Ventilen – so genannte Gummiventile und Metallventile. Erstere decken den Bereich bis 4,5 bar ab. Letztere sind für höheren Reifenfülldruck empfohlen. Also beispielsweise in Verbindung mit den Michelin-Campingreifen, die auf der Hinterachse – und nur da – mit 5,5 bar gefahren werden sollen.

In den letzten Monaten hat sich jedoch herausgestellt, dass die Gummiventile auch zum Abreißen neigen, wenn der Fülldruck die 4,5-bar-Grenze nur sporadisch übersteigt. Als hauptsächliche Fehlerquellen gelten: zu hohe Kraft beim Einziehen und damit Überdehnung des Gummikörpers, scharfkantige Ventillöcher oder zu wenig Dicht-Auflagefläche in der Felge, große Fliehkräfte durch hohes Tempo und fehlende Abstützung des Ventils – etwa durch Radzierblenden – sowie überhöhter Luftdruck, der in der Hoffnung gewählt wurde, auf diese Weise mehr Tragfähigkeit des Reifens zu erreichen.

So weit das Wichtigste im Telegrammstil – aber natürlich widmen sich die wissenschaftlichen Studien sehr detailliert den einzelnen Transportertypen, ihren Reifen und Felgen. Ebenfalls auf einen einfachen Nenner gebracht, lautet die einhellige Empfehlung aller Experten: Transporter mit 4,5 bar empfohlenem Reifendruck sollten nicht mehr mit Gummiventilen ausgerüstet werden.

Für uns Nutzer hieße es besser: ... nicht gefahren werden. – zur eigenen Sicherheit. Also: Raus mit den Gummiventilen, wenn wir nicht sicher sind, ob wir uns nicht doch hin und wieder in diesem Bereich bewegen. Denn wir müssen auch berücksichtigen, dass der Reifendruck pro zehn Grad höherer Betriebstemperatur um jeweils 0,1 bar ansteigt. Wenn wir also zum Beispiel unsere Reifen vorschriftsmäßig morgens im kalten Zustand mit 4,0 bar füllen, kann es durchaus sein, dass wir die kritische Grenze in der Mittagshitze auf der Urlaubsfahrt in den sonnigen Süden überschreiten.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger



blickpunkt

Reisemobil Round-Up

Zum dritten Mal erlebten Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL in Pullman City den Wilden Westen 6

magazin

► Machen Sie mit

Ihre Ideen sind gefragt: REISEMOBIL INTERNATIONAL und Hymer bauen zusammen das Mobil 50-plus 10

Feiern und gewinnen Sie

G + S verlost exklusiv für Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL eine Innenausstattung 12

Sterne für Stellplätze

Klassifizierung der Übernachtungsflächen: Interview mit Dirk Dunkelberg vom DTV 14

Nachrichten

Wissenswertes aus der Branche 16

Die Gold Wing am Haken

Reisemobilisten nehmen ihr voluminöses Motorrad im Hänger mit zu Treffen 20

Treffpunkt

Leser schreiben an die Redaktion 72

Unser Mobil

168

Vorschau/Impressum

170

test & technik

► Profitest

Tikro II – Teilintegrierter auf dem neuen Mercedes-Benz Sprinter 22

Probefahrt

FR-Mobil 650 Vi – Integrierter auf Mercedes-Benz Sprinter 34

Auf Sprinter:

Der Tikro II hat eine schmale Silhouette, doch einen gemütlichen Innenraum. Wie schneidet der Teilintegrierte im Profitest ab? Seite **22**



Gib Dieben keine

Chance: Wer vorbaut, braucht auf Reisen um seine Wertsachen keine Angst zu haben. Großer Ratgeber für einen unbeschwerten Urlaub Seite **60**



Neue Basisfahrzeuge: Renault und Opel haben ihre Kleintransporter überarbeitet, Iveco den Daily auch als 4x4 auf die Räder gestellt. Vorstellung ab Seite **54**



Facelift

Renault Master und Trafic, Opel Vivaro 54

Präsentation

Neuer Iveco Daily 56

praxis

Schutz vor Dieben

So sichern Sie im Urlaub Ihre Wertsachen 60

Neues Zubehör

Nützliches für unterwegs 67

freizeit

Rezepte für zwei Flammen

Salat-Ideen zur Grillparty vorm Reisemobil 76

Club-Porträt

Wohnmobilisten Münsingen 78

Club-Szene

Aktuelles, Treffs und Termine 80

reisen

Neue Stellplätze

Reisemobilfreundliche Orte, Sammelkarten 110

Camping

Das bieten Campingplätze Reisemobilisten 122

Kinderspaß mit Rudi & Maxi

Suchbild, Rätsel, Freizeittipps 124

Südschweden

Mit dem Reisemobil entlang dem Göta-Kanal 148

Summernights im Holiday Park

Vergünstigter Eintritt für Leser 156

Museum Sauberg, Sachsen

Erlebnis unter Tage 158

Ticket-Service

Exklusives Angebot von REISEMOBIL INTERNATIONAL 160



Reise-Magazin

Tipps für Trips 161

Abruzzan, Italien

Mit dem Mobil durch das Mittelgebirge 164

Land und Wasser:
Am Göta-Kanal treffen sich Reisemobilisten und Skipper an ihrer gemeinsamen Reise-route Seite **148**



► Der neue Fiat Ducato

Präsentation

Neuer Fiat Ducato – alle Daten, alle Fakten 38

Werksbesuch SEVEL

Hier läuft der Fiat Ducato vom Band 44

Die ersten Mobile auf neuem Ducato

Dethleffs Advantage	46
Knaus Sun Traveller	48
Bürstner Marano	50
Adria A 680 SK	50
T.E.C.	52

Prima Klima

*Reisemobilisten lassen sich ihre **gute Laune** auch vom größten Sauwetter nicht vermiesen.*

Der Hundertjährige Kalender sollte Recht behalten. Lapidar hatte das Wunderwerk der Wetteraufzeichnungen für die Tage vom 25. bis 28. Mai 2006 prophezeit: „Es regnet stark.“

Just für jenen Zeitraum hatten REISEMOBIL INTERNATIONAL und Pullman City in die lebendige Westernstadt bei Eging am See nahe Passau eingeladen. Knaus aus Jandelsbrunn, etwa 40 Kilometer von Eging entfernt, unterstützte das Treffen großzügig. Der Hersteller von Freizeitfahrzeugen postierte seine neuen Modelle am Rande des Geländes und spendierte außer einem zünftigen Weißwurstfrühstück auch Sachpreise für die Camper-Olympiade, die an einem der Tage stattfand.

All dies bildete den äußeren Rahmen des dritten Reisemobil-Round-Up. Dem Ruf nach Pullman City folgten knapp 100 Fahrzeuge samt Besatzung. Weil viele Teilnehmer gleich mit der ganzen Familie anreisten, begeisterte das Westernflair alle Generationen.

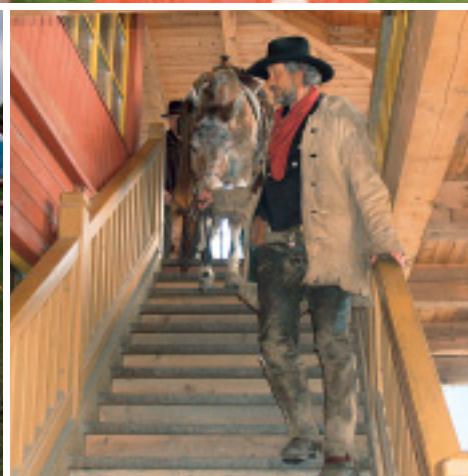
Und zwar schon auf dem Platz des Round-Up: Stefan Schramm, Chef von ►



Kleider machen Leute: Die vier Damen der Long Riders wickeln sich in einer Tanzpause die Haare – um danach wieder in voller Eleganz und selbst genähten Kostümen aufzutreten (kleines Bild).



Vergnügen für alle: Ob Kinder oder ältere Kaliber – das Wetter konnte der Western-Atmosphäre mit Lagerfeuer und Pferd auf'm Flur nichts anhaben. Wem's gefiel, der genoss den Ausblick vom Reisemobilfenster aus.



Kein Schuss fällt: Die American History Parade gehorcht dem Motto der Gewaltfreiheit von Pullman City, mal abgesehen von künstlichem Pulverdampf und Säbelrasseln. Die Zuschauer haben ihren Spaß. Das Rindvieh weist die Richtung – echt kuhl.



Pullman Camping und Hauptorganisator vor Ort, hatte das Gelände neu strukturiert. Rund um Feuerstelle und Versorgungswagen bauten sich die Reisemobile und Caravans im großen Kreis auf. „Das erzeugt eine Atmosphäre wie bei einer Wagenburg im Wilden Westen“, lachte der 36-Jährige, „außerdem sind die Wege kürzer.“

Genug Grund für die Teilnehmer aus ganz Deutschland und der Schweiz, sich rund ums flackernde Feuer zu kuscheln. Bei Bier und Brezeln gab es eine Menge zu erzählen aus der bunten Welt rund ums Reisemobil und das Hobby, den Wilden Westen.

Viele der Teilnehmer frönten dieser Atmosphäre mit authentischer Kleidung und passendem Zubehör. Da stießen auf den Bierbänken Stetsons aneinander, Colts in Holstern hingen neben Patronengürteln. Beinahe ein Auftakt zur American History Parade: Cowboys und Indianer, Pferde, Kühe und sogar Büffel zelebrieren in Pullman City jeden Tag die Geschichte der USA.

Vor solchem Hintergrund lässt sich Pullman City stilecht erleben. Als die Reisemobilisten und Caravanner in ihrem Western-Outfit durch die Mainstreet lustwanderten, fragte sich manch anderer Besucher, ob diese Gäste vielleicht nicht doch zu Pullman City gehörten – so echt sahen sie aus.

Etwa die Long Riders. Diese Gruppe aus der Nähe von Ingolstadt tanzt Siedlertänze in selbst genähten Kostümen – alles historisch gesichert. Wolfgang Burkert, 48 Vorstand der Long Riders, betont: „Im kommenden Jahr gibt es uns 20 Jahre. So lange hätten wir nicht bestehen können, steckte da nicht richtig was dahinter.“

Als die vier Paare dann in der Music Hall von Pullman City auftraten, klatschte das Publikum begeistert mit – und forderte Zugabe, allerdings auf dem Round-Up-Platz am knisternden Lagerfeuer.

Doch der Spaß an diesem langen Himmelfahrts-Wochenende drehte sich nicht



Gelungenes Treffen: Nach Pullman City pilgerten zum dritten Round-Up Besatzungen von knapp 100 Freizeittfahrzeugen. Der Spaß um den Wilden Westen stand im Vordergrund.

allein um Pullman City. Viele der Teilnehmer schlossen sich der Bustour an, um das nahe Passau zu erkunden. Sie relaxten in der Eginger Therme, radelten oder erfuhren Wissenswertes bei einer Wanderung mit der Kräuterhexe.

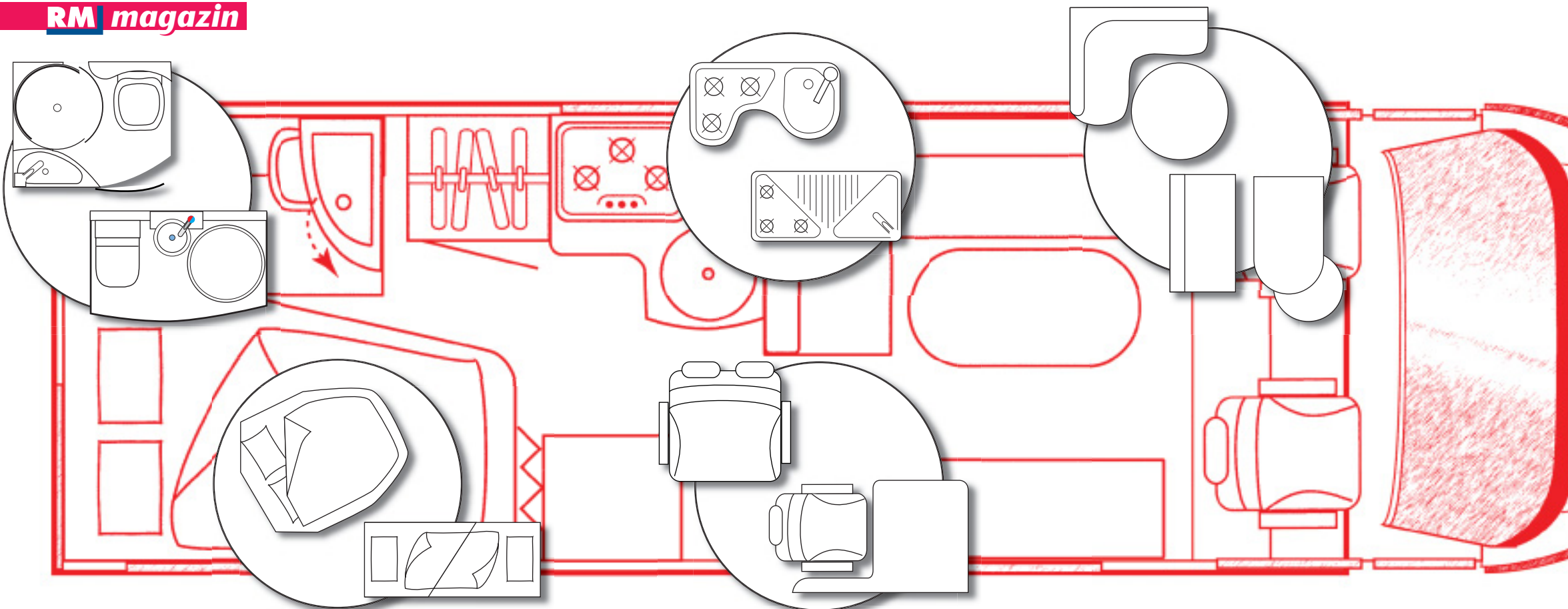
Kurz: prima Klima allerorten. Selbst der ständige Regen schaffte es nicht, die Stimmung beim Reisemobil-Round-Up zu

vermiesen. Und das, obwohl am Schluss der Boden so aufgeweicht war, dass jedes Reisemobil wieder von einem Trecker auf festen Untergrund gezogen werden musste. Wie so vieles beim Reisemobil-Round-Up ist das beinahe schon eine feste Tradition.

Im nächsten Jahr allerdings dürfte sich solcher Abschluss nicht wiederholen. Vorausgesetzt, der Hundertjährige Kalender

behält auch dann Recht. Für das Himmelfahrts-Wochenende vom 17. bis 20. Mai 2007 prophezeit er: „Es ist schön, nachts kühl, tagsüber sehr warm, es herrscht große Trockenheit.“

Wie auch immer: REISEMOBIL INTERNATIONAL und Pullman City freuen sich schon jetzt auf das nächste Round-Up. Denn eines gilt als sicher – das Klima wird prima sein. *cgp*



Aktion: 50-plus

Leser machen Mobil

REISEMOBIL INTERNATIONAL und Hymer
bauen das weltweit **erste**
Freizeitfahrzeug für
Menschen über 50.
Vielleicht mit Ihren
Ideen?



Dabei sein ist alles: REISEMOBIL INTERNATIONAL und Hymer haben die Zeichen der Zeit erkannt, planen und bauen das weltweit erste Reisemobil für Menschen über 50 Jahre.

Natürlich entsteht dieses Mobil 50-plus nicht ohne Ihre Hilfe, ohne die Hilfe der Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL: Machen Sie mit bei diesem einzigartigen Projekt. Bringen Sie sich ein, wenn es darum geht, einen wesentlichen Beitrag zu leisten für die mobile Freizeit der Zukunft.

Warum das Thema so richtungweisend ist, ergibt sich aus den Fakten – allein in Deutschland. Kurz gesagt lauten sie (siehe Kasten):

- das Durchschnittsalter der Menschen steigt,
- die durchschnittliche Lebenserwartung wächst,
- die Gruppe der Menschen über 50 Jahre wird hierzulande immer größer.

Andere Erhebungen, etwa des Deutschen Tourismusverbandes oder des Herstellerverbandes CIVD, verdeutlichen, dass diese Gruppe ein gesteigertes Interesse daran hat, ihre

Freizeit als Urlaub zu genießen. Dabei rücken viele Menschen Camping in den Fokus ihres Interesses. Mit messbarer Konsequenz: Seit Jahren steigende Zulassungszahlen und ein wachsender Bestand von Reisemobilen belegen den Wunsch, ein solches Freizeitfahrzeug zu besitzen.

Beinahe zwingend ergibt sich daraus, für die Gruppe 50 plus nach ihrem Wunsch ein Freizeitfahrzeug zu konzipieren. REISEMOBIL INTERNATIONAL geht damit weit über jene Diskussion hinaus, die Leser schon 2003 und 2004 in der Fachzeitschrift führten. Damals waren sie aufgefordert, ihre Vorstellung eines praxisgerechten Grundrisses zu Papier zu bringen.

Nun aber entwickelt sich das Projekt weiter: Am Ende dieser großen Leseraktion soll ein Reisemobil stehen, fertig für die Serie. Dieser Herausforderung stellt sich REISEMOBIL INTERNATIONAL in enger Zusammenarbeit mit Hymer – und mit Ihnen, den Lesern.

Exklusiv bekommen Sie bei REISEMOBIL INTERNATIONAL die

Haben Sie Lust mitzumachen?

Aufgefordert ist jeder Leser und jede Leserin von REISEMOBIL INTERNATIONAL, sich am Mobil 50-plus zu beteiligen. Einzige Voraussetzung, um sich dafür zu bewerben: Sie müssen mindestens 50 Jahre alt sein. Bitte schicken Sie eine kurze Bewerbung mit Lichtbild an die Redaktion. Bitte stellen Sie sich selbst vor und schildern Sie Ihren reisemobilen Lebenslauf. Vor allem aber nennen Sie bitte drei gute Gründe, warum die Generation 50 plus ein besonderes Reisemobil braucht. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen per Post an REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Mobil 50-plus“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart. Sie können auch online dabei sein. Einen Link finden Sie auf den Homepages im Internet: www.reisemobil-international.de und www.hymer.com. Natürlich können Sie sich auch auf dem Caravan Salon in Düsseldorf vom 26. August bis 3. September 2006 direkt auf dem Stand von REISEMOBIL INTERNATIONAL bewerben, Halle 10, Stand A 43. Einsendeschluss ist der 13. September 2006. Bei mehr als zehn Einsendungen behält sich die Redaktion vor, das Leser-Entwicklungsteam anhand der Unterlagen auszuwählen.

Möglichkeit, das weltweit erste Reisemobil für die Altersgruppe 50 plus mitzuentwickeln. Ihre Gedanken sind wichtig, Ihre Ideen gefragt und sollen in das Konzept des Mobils 50-plus einfließen. Dabei geht es um durchaus handfeste Fragen wie zum Beispiel:

- Welche Fahrzeugkategorie ist erstrebenswert: Alkovenmobil, Teil- oder Vollintegrierter?
- Welches Basisfahrzeug kommt am ehesten in Frage?
- Wie sieht der optimale Grundriss für die Zielgruppe 50 plus aus?
- Schlafen Sie lieber in Einzel- oder Doppelbetten, im Alkoven oder im Heck?
- Welche Maße, zum Beispiel von Türen und Durchgängen, wünschen Sie sich?
- Welches Holz soll den Innenraum dominieren, welches Material Küche und Bad?
- Welche Details, etwa in Küche und Bad, kommen Ihren Gewohnheiten entgegen?

Gemeinsam werden Redakteure und Ingenieure mit zehn Leserinnen und Lesern das Fahrzeug entwickeln, um der besten Lösung für das Mo-



Zahlenspiele: Deutschland und seine Menschen

Die Bevölkerungspyramide hat sich in Deutschland stark verschoben: Von den 82,5 Millionen Deutschen gehörten 2004 laut Statistischem Bundesamt 30,64 Millionen zur Gruppe 50 plus. Das entspricht einem Anteil von 37,14 Prozent. Überdies hat die letzte Bevölkerungsvorausberechnung aus dem Jahr 2003 ergeben, dass die Lebenserwartung in Deutschland weiter steigt. Laut Statistischem Bundesamt klettert sie bis 2050 bei Frauen auf 86,6 und bei Männern auf 81,1 Jahre. Im Jahr 2050 wird jeder Dritte in Deutschland 60 oder älter sein. Gleichzeitig bleibt die Geburtenhäufigkeit konstant niedrig bei 1,4 Kindern pro Frau. Zu einem langfristigen Bevölkerungsrückgang kommt es, weil in Deutschland wie schon seit 30 Jahren auch in den kommenden fünf Jahrzehnten mehr Menschen sterben, als Kinder zur Welt kommen.

bil 50-plus so nahe wie möglich zu kommen.

Zusätzlich begleitet die Forscherin Dr. Hanne Meyer-Hentschel das Projekt, Leiterin des Bereichs 50 plus im Meyer-Hentschel Institut Saarbrücken. Damit das Ergebnis ein

schon auf der Stuttgarter Messe CMT im Januar 2007 präsentieren: Das fertige Mobil 50-plus soll als Highlight auf dem Caravan Salon 2007 in Düsseldorf erstrahlen.

Um diese ehrgeizigen Pläne umzusetzen, zählen und



Reisemobil ist, welches den Wünschen der Zielgruppe passgenau entspricht.

Die ersten Entwürfe will REISEMOBIL INTERNATIONAL

freuen sich die Redakteure von REISEMOBIL INTERNATIONAL und die Hymer-Konstrukteure auf Sie – und Ihre guten Ideen.

Claus-Georg Petri

kurz & knapp
Deutlich nach oben

Das Minus im März bei neu zugelassenen Reisemobilen war nur eine Kapriole. Für April 2006 verbucht das Kraftfahrt-Bundesamt ein Plus von 15,9 Prozent gegenüber April 2005. Das entspricht bei 3.609 Neuzulassungen einem Zuwachs von 494 Einheiten. Im Kalenderjahr summieren sich die neu zugelassenen Reisemobile auf 8.166, was einem Plus von 0,1 Prozent gleichkommt.

Neues Logo

Nach guten Jahren bei T.E.C. soll der Auftakt der kommenden Saison nicht nur mit Neuerungen in den Modellen begonnen werden, sondern auch mit einem neuen Logo. Dabei zeichnet sich das neue Aushängeschild, entworfen von Michael Studer, durch Offenheit, Dynamik und Modernität aus. Die drei roten Kreise öffnen sich im Vergleich zum alten Logo und lassen dem Schriftzug von T.E.C. mehr Freiraum.


Fiat zieht um

Die Fiat Automobil AG legt zum Jahresende 2007 die bisherigen Standorte Frankfurt (Olaf-Palme-Straße 17) und Heilbronn (Salzstraße 140) in einer neuen Unternehmenszentrale in Frankfurt (Hanauer Landstraße 174-176) zusammen. Gleichzeitig wird der Sitz der Gesellschaft von Heilbronn nach Frankfurt verlegt. Alle Arbeitsplätze des bisherigen Standortes Heilbronn – derzeit 101, davon 40 im Außendienst – bleiben erhalten. Die Fiat Automobil AG, deutscher Importeur auch des Fiat Ducato, hat bundesweit 250 Mitarbeiter.

Hehn zu mieten

Den neuen Hehn 580 BIG auf altem Ford Transit, ein kompaktes, sechs Meter langes Alkovenmobil für vier Personen, gibt es ab sofort auch als Mietmobil im Autohaus Metzen, Monzelfeld, Tel.: 06531/96340, Internet: www.auto-metzen.de.


Leseraktion: 1. G+S Treffen in Winnweiler

Innenausstattung zu gewinnen

Zu ihrem ersten Kundentreffen lädt Firma G+S aus Pfaffen-Schwabenheim ein, Experte für Polster und Stoffe im Innenraum von Freizeitfahrzeugen. Exklusiv bekommen Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL die Chance, eine komplette Erneuerung des Innenraums ihres Reisemobils mit hochwertigem Stoff oder Leder im Wert von 3.500 Euro zu gewinnen.

Wer an dem Treffen vom 15. bis 17. September 2006 in Winnweiler im Pfälzer Wald teilnehmen will, muss sich bitte mit dem Coupon rechts anmelden. Treffpunkt ist der ASV-Sportplatz in Winnweiler, Stellflächen sind genügend vorhanden. Der Coupon ist gleichzeitig Los für das Gewinnspiel. Achtung: Nur anwesende Personen können diesen Preis entgegennehmen.

Und sie erleben ein vielfältiges Programm: Am ersten Abend lernen sich die Teilnehmer bei typischen Pfälzer Spezialitäten und Unterhaltungsmusik im Zelt kennen.

Am Samstag steht nach dem Frühstück ein Besuch der Bergwerke Weiße Grube im Donnersberg auf dem Programm. Eine Hüttenwanderung schließt sich an. Parallel dazu erkunden Teilnehmer bei einer geführten Fahrradtour den Pfälzer Wald. Nachmittags gibt's Kaffee und Kuchen. Ab 18 Uhr zeigt ein Modehaus die neueste Kollektion, zu sehen sind auch Brillen und Schmuck der Firma Krupp, Winnweiler. Abends

macht der regional bekannte Moses vom Donnersberg live Musik.

Am Sonntag präsentieren G+S sowie ortsansässige Firmen ihre Produkte bis zum gemütlichen Ausklang. An allen Tagen besteht die Möglichkeit, Frühstück und Abendessen auf dem Platz zu bekommen.

Wer mehr wissen möchte über G+S, informiert sich im Internet: www.diepolstermacher.de.

Anmeldungs-/Gewinn-Coupon*

Ich möchte am Treffen vom 15. bis 17. September 2006 in Winnweiler im Pfälzer Wald teilnehmen

Name, Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Bitte schicken Sie diesen Coupon bis zum 17. Juli 2006 an G+S, Untere Gewerbestraße 1, 55546 Pfaffen-Schwabenheim.



Eine Aktion von



und



*Nur anwesende Personen können diesen Preis entgegennehmen.

Deutscher Tourismusverband

Sterne für Stellplätze

Eine bundesweit einheitliche Klassifizierung soll Stellplätze attraktiver machen.

Der Deutsche Tourismusverband (DTV) führt ab 2007 ein bundesweit einheitliches Klassifizierungssystem für Stellplätze ein. Der Verband arbeitet dabei zusammen mit Camping- und Caravaningverbänden unter der Federführung des ADAC. Ziel ist laut DTV, die „Bedürfnisse der Reisemobilisten zu erfüllen und die Qualität der Wohnmobilstellplätze auf und außerhalb von Campingplätzen weiter zu verbessern“.

Grundlage für die Klassifizierung ist die im August 2005 herausgegebene DTV-Planungshilfe für Stellplätze. Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des DTV-Fachbereichs „Camping und Caravaning“ hat sich am 22. Mai 2006 in München getroffen, um erstmals Grundlagen zu erarbeiten. Die endgültigen Kriterien sollen auf dem Caravan Salon Düsseldorf fixiert werden.

Fest steht, dass ein bis fünf Sterne die Güte des Platzes angeben sollen. Sie sollen drei Jahre gelten und den Stellplatzbetreibern gegen eine noch festzulegende Gebühr verliehen werden.

„Mit dem neuen Klassifizierungssystem für Reisemobilstellplätze eröffnet der DTV künftig auch den Stellplatzbetreibern und Campingplatzunternehmern verbesserte Absatzchancen“, betonte Reinhard Thomssen, Vorsitzender des DTV-Fachbereichs „Camping und Cara-

vaning“. Sie werde der Camping- und Caravaningbranche – neben der Klassifizierung für Campingplätze – auf breiter Ebene als Anreiz für den Qualitätsaufbau dienen: „Die neuen Sterne sind nicht nur ein zugkräftiges Marketinginstrument, sondern ein wichtiger Impulsgeber für die Campingwirtschaft.“

Schon im Sommer 2000 hatte der DTV eine bundesweite Campingplatzklassifizierung eingeführt. Deren Umsetzung erfolgt seitdem in den Ländern über die Campingunternehmerverbände. Im Sinne einer einheitlichen Koordinierung führt der DTV ab 2007 die Klassifizierung deutschlandweit in Kooperation mit dem Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland (BVCD) durch.



Interview mit
Dirk Dunkelberg

„Nicht gegen den Strom schwimmen“

Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer des Deutschen Tourismusverbandes nennt Argumente für Stellplätze.



Dirk Dunkelberg

! Herr Dunkelberg, der Deutsche Tourismusverband strebt eine Klassifizierung für Stellplätze an. Ziel ist, die Stellplätze zu verbessern. Sind sie noch nicht gut genug?

! Im Gegenteil, viele der angebotenen Stellplätze verfügen bereits heute über eine sehr gute Infrastruktur. Dennoch gilt es, diese teilweise nicht nur qualitativ zu verbessern, sondern vielmehr den Reisemobilisten mit der Klassifizierung auch qualitative Unterschiede zu verdeutlichen.

! Aber befürchten Sie nicht, dass sich Stellplätze durch diese Klassifizierung und damit möglicherweise verbundenem Luxus zu weit von ihrem Ursprung entfernen, Reisemobilisten ein schlichtes Plätzchen für die Nacht zu bieten?

! Nein, das glaube ich nicht. Es wird auch in Zukunft Stellplätze mit einfacher Ausstattung geben, die solche Reisemobilisten ganz bewusst für eine Nacht anfahren, die keine vollständige Infrastruktur im Sinne von Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten vorfinden wollen.

! Dennoch dürften sich Stellplätze, je höher sie klassifiziert sind, zu einer Art Campingplatz für Reisemobile mausern. Wäre das dann nicht tatsächlich eine Konkurrenz für Campingplätze?

! Wir wollen und werden mit der angestrebten Sterneklassifizierung von Stellplätzen keine zusätzlichen Campingplätze schaffen. Ziel der Klassifizierung ist, dem Reisemobilisten eine klare Orientierungshilfe über die jeweilige Ausstattung zu geben. Der Reisemobilist, der die Ausstattung von Campingplätzen sucht, wird sie finden – auf den Campingplätzen, die sich auf die Bedürfnisse der Reisemobilisten eingestellt haben. Und das sind deutschlandweit nicht wenige.

! Noch immer wettern manche Campingplatzbetreiber gegen Stellplätze außerhalb von Campingplätzen. Was halten Sie denen entgegen?

! Diese Betreiber sollten nicht gegen den Strom schwimmen, sondern mit ihm. Es gibt Trends, die kann man nicht aufhalten. Also sollten die Campingplatzunternehmer auf ihren Plätzen ausreichend Stellplätze schaffen, um somit zu einem gesunden Mitbewerber zu werden. Beides kann sich miteinander sehr gut ergänzen.

! Der Städtetourismus hat 2005 in Deutschland geboomt. Welchen Anteil haben daran Reisemobilisten?

! Einen nicht unwesentlichen. Viele Reisemobilisten suchen vermehrt deutsche Städte auf. Die stellen sich mehr und mehr auf diese Klientel ein und richten dementsprechend Stellplätze ein.

! Wie sollen die Städte auf diese Besuchergruppe reagieren?

! Eine Mitte Juni erscheinende neue DTV-Studie über den Städte- und Kulturtourismus in Deutschland empfiehlt den Städten, Reisemobilisten als mobile, ausgabefreudige Zielgruppe durch Einrichtung von Reisemobilstellplätzen zu gewinnen und diese Angebote verstärkt zu kommunizieren. Diese Empfehlung beruht auf Ergebnissen einer Umfrage unter mehr als 200 Städten in Deutschland.

! Was raten Sie Städten und Gemeinden, die Stellplätze einrichten wollen?

! Sie sollten sich an der Planungshilfe für Stellplätze orientieren, die der DTV im letzten Jahr mit den Camping- und Caravaningverbänden herausgegeben hat. Diese Hilfe finden sie im Internet: www.deutschertourismusverband.de.

! Wie aber argumentieren Sie gegenüber Städten und Gemeinden, die Vorbehalte haben gegen Reisemobil-Tourismus?

! Diese Städte und Gemeinden sollten wissen, dass mit Reisemobilen außerhalb von Campingplätzen mehr als 26 Millionen Tagesreisen und Übernachtungen getätigt werden, die einen Umsatz von über 980 Millionen Euro ergeben. Das müsste Argument genug sein, um sich auf die wachsenden Bedürfnisse der Reisemobilisten einzustellen.

Das Interview führte
Claus-Georg Petri

Zahlen, Daten, Fakten

Zum zehnten Mal legt der Deutsche Tourismusverband seine Broschüre „Tourismus in Deutschland 2005“ vor. Sie dokumentiert die enorme, noch immer vielfach unterschätzte wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Deutschland. In der Statistik spielt auch der Reisemobil-Tourismus eine Rolle. Immerhin spricht der Verband in dem 24-seitigen Heft von der „herausragenden Stellung des Campings“ und unterscheidet sehr wohl zwischen Camping- und Stellplätzen. Die Informationen des Flyers erstrecken sich über das Jahr 2005 und einen Zeitraum von zehn Jahren. Sie gibt es kostenlos im Internet als pdf-Datei zum Download: www.deutschertourismusverband.de.



kurz & knapp

Katadyn im Plus

Das Schweizer Unternehmen Katadyn, weltweit Nummer eins für individuelle Wasserreinigungssysteme und -produkte, hat das Jahr 2005 mit einem Rekordergebnis abgeschlossen. Der Betriebsgewinn stieg gegenüber 2004 um 10 Prozent auf 3,3 Millionen Euro. Eine weitere Bestmarke erreichte das Unternehmen mit einem Umsatz von 20,6 Millionen Euro, ein Plus von sieben Prozent gegenüber 2004.

Neue Räume für TEN

Am 15. Juni 2006 hat TEN-Reisemobile in Rheine/Salzbergen seine neuen Pforten geöffnet. Sein Stützpunkt in der Edisonstraße 5 befindet sich an der A 30, Abfahrt Rheine Nord, an der B 70 im Gewerbegebiet Holsterfeld. Auf 600 Quadratmetern handelt TEN-Reisemobile mit Fahrzeugen von T.E.C. und Zubehör von Fritz Berger. Tel.: 05971/961500, Internet: www.ten-reisemobile.de.



Foto: Claus-Georg Petri

Fünf Jahre Dometic

Deutsche Arbeitsplätze sichern

Denken Reisemobilisten an Kühlschränke, fällt ihnen der Name Electrolux ein. Kein Wunder, stellte dieses Unternehmen bereits 1925 den ersten Absorptionskühlschrank her. Im Jahr 2001 jedoch hat der Konzern den Bereich Freizeitgeräte verkauft. Seit fünf Jahren also ist er unabhängig von Electrolux unter dem Namen Dometic erfolgreich.

Die Marke bekennt sich zum Standort Deutschland und betreibt unter anderem in Siegen die weltweit größte Produktionsanlage für lautlose Absorberkühlschränke. Allein in Siegen

arbeiten bei Dometic 550 Mitarbeiter. Mit den weiteren Werken in Dillenburg, Rudersdorf und Krautheim steigt deren Zahl auf 1.200.

Geschäftsführer Joachim Kinscher betont: „Durch permanente Investitionen in Millionenhöhe und mit großem Engagement in der Entwicklung neuer Produkte haben wir unsere vier Standorte in Deutschland kontinuierlich ausgebaut und zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen.“ Fälschlicherweise würde Dometic in der Diskussion um die Schließung des AEG-Werks in Nürnberg immer noch in Verbindung mit Electrolux gebracht.

Viel investiert: Dometic produziert in Siegen Kühlschränke und sichert Arbeitsplätze.



Reisemobil Forum

Sicherheit und Treckertour

Zum Informationstag „Mit Sicherheit unterwegs“ begrüßte am 7. April 2006 das Team des Reisemobil Forums in Sprendlingen 54 Gäste. Polizeibeamte informierten die Reisemobilisten über Beladung und Einbruchssicherheit. Fahrlehrer thematisierten die Bestimmungen der Straßenverkehrs-Ordnung und die Verkehrssicherheit eines Reisemobils. Michael Veek von den

Landesforsten referierte über Camping in freier Wildbahn. Eine Werksbesichtigung bei Eura Mobil und Karmann-Mobil ergänzte das Programm.

Zum Abschluss fuhren die Reisemobilisten bei bestem rheinhessischem Frühlingswetter auf Treckern durch die Weinberge und ließen sich am Abend den Wein bei einer zünftigen Probe schmecken.



Erste Radio Cottbus – Wien-Tour 2006

Schmäh genossen

Mit Caravan-Reisemobile Eyke in Kamenz veranstaltete Radio Cottbus 94.5 im März die Höreraktion „Ich packe mein Wien-Mobil“. An fünf Tagen wartete täglich ein Reisemobil des Händlers auf einen Gewinner. Der erste Hörer vor Ort, der das „Wien-Tour-Wohnmobil“ fand, hatte einen Platz bei der Wien-Tour 2006 sicher.

Franz Libal, Verwalter des Donauparks Camping Tulln, hatte ein spannendes Programm zusammengestellt. Höhepunkte der Tour waren die Stadtbesichtigung samt Schloss Schönbrunn, der Besuch einiger Burgen, eine Radwanderung entlang der Donau, Genuss des Heurigen bei einer Traktorfahrt sowie der Besuch des Weingebiets Wachau.

Filmpremiere

Die Chaoscamper

Der chronisch überarbeitete Familienvater Bob Munro (Robin Williams), seine Frau Jamie (Cheryl Hines), ihre 15-jährige Tochter Cassie (Joanna „Jojo“ Levesque) und der 12-jährige Sohn Carl (Josh Hutcherson) müssen dringend wieder etwas mehr Zeit miteinander verbringen. Nachdem Bob seiner Familie einen gemeinsamen Urlaub auf Hawaii versprochen hatte, ändert er plötzlich den Plan – ohne jemandem etwas davon zu sagen. Statt einer Woche im Inselparadies müssen die Munros nun widerwillig zu einem Campingtrip nach Co-

lorado aufbrechen – in einem Reisemobil.

Ein chaotischer Familienurlaub nimmt seinen Lauf. Alles, was schief gehen kann, geht schief: Der völlig überforderte Bob kämpft in den Rocky Mountains fernab der Zivilisation nicht nur mit der Lenkung des sperrigen, übergroßen Fahrzeugs, sondern ebenso mit seiner beleidigt schmollenden Familie. Der lang ersehnte Urlaub, dessen Sinn es war, die Familie einander wieder näher zu bringen, stellt die Geduld aller Beteiligten nun auf eine harte Zerreißprobe. Kinostart ist am 29. Juni 2006.

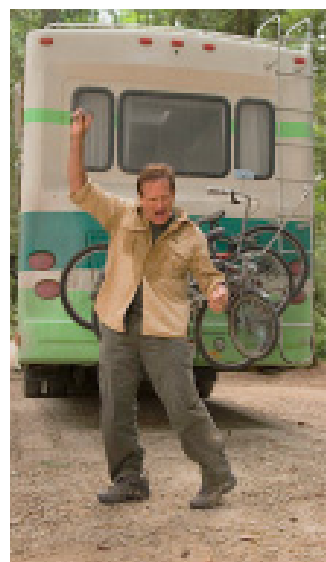


Foto: © 2006 Sony Pictures Releasing GmbH

Bald im Kino: Bob Munro (Robin Williams) im Zweikampf mit seinem widerspenstigen Reisemobil.



Strahlende Gesichter:

Bei der 13. Moser Club Rallye trafen sich Kunden des Mainzer Händlers mit 42 Freizeitfahrzeugen in Bad Rothenfelde am Campotel. Abwechslungsreiches Programm füllte die sechs Tage aus: Mit Musik, Tanz und Essen startete die Rallye. Highlights der Veranstaltung waren ein Segeltörn auf dem Dümmer See, das Tuchmachermuseum in Bramsche, der Tagesausflug nach Münster mit Stadtführung und die Besichtigung des Schlosses Nordkirchen. Traditionell stand die Kaffeetafel vor den Fahrzeugen, morgens war Fitness angesagt mit einem fachkundigen Trainer zur Schnupperstunde von Nordic Walking.

cl-logistic GmbH

Familientreffen

Erstmals am 11. Mai 2006 kamen Mitglieder der cl-logistic GmbH bei Frankana/Freiko in Gollhofen zusammen. Der erst am 1. Juli 2005 gegründete Einkaufsverbund bündelt derzeit 22 kleinere Reisemobilhersteller. Wichtig war, die gemeinsame Marschroute festzulegen. Dabei bildete einen Schwerpunkt der Konditionsvertrag für den neuen VW Crafter, der einen günstigeren Einkauf dieses Basisfahrzeugs ermöglicht. Mehr Infos im Internet: www.cl-logistic.com.



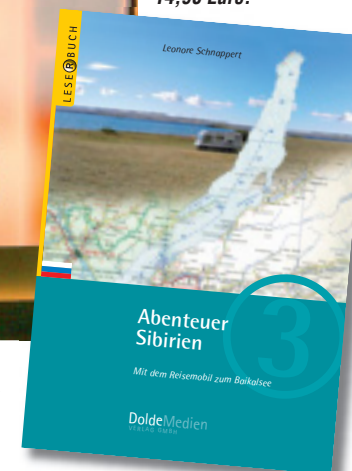
Neues Leserbuch von DoldeMedien

Tagebuch aus dem Osten



Im Fernsehen: Nachdem das Ehepaar Schnappert vom Baikalsee zurück war, berichtete auch der WDR über die ungewöhnliche Reise – und das Buch. Das Bild zeigt Moderator Christian Licht (Mitte) und Ehepaar Schnappert.

Schnappert, Leonore:
Abenteuer Sibirien, mit dem Reisemobil zum Baikalsee, DoldeMedien Verlag, Stuttgart 2006, ISBN 3-928803-35-2, 190 Seiten, viele Schwarzweiß-Fotos, 14,90 Euro.



„Abenteuer Sibirien, mit dem Reisemobil zum Baikalsee“ – dieser Titel ist Programm für das neue Leserbuch des DoldeMedien Verlags. Leonore Schnappert, Autorin des 190 Seiten starken Bandes, beschreibt, wie sie und ihr Mann Ingo in ihrem Niesmann + Bischoff Flair von Velbert in Nordrhein-Westfalen zu einem

der größten Seen der Erde geist sind.

Vom 6. Juli bis 5. Oktober 2005 ist dabei ein Tagebuch entstanden, das den Leser mitnimmt auf die Reise quer durch Eurasien. Kontakt zur Heimat hielt das abenteuerlustige Paar per E-Mail – und auch diese in dem Buch abgedruckten Briefe lassen unmittelbar an der

Intensität der 17.949 zurückgelegten Kilometer teilhaben.

„Abenteuer Sibirien“ ist ein Leckerbissen für alle Reisemobilisten. Besonders freilich schmeckt das Buch demjenigen, der die Vorliebe von Leonore und Ingo Schnappert teilt für Ziele weit im Osten, für Abenteuer hinterm Horizont.

Concorde für MTB-Weltmeisterin

Sabine Spitz im neuen Charisma

Bode Miller hat einen. Auch Nigel Mansell. Ralf Schumacher sowieso. Und jetzt Sabine Spitz: Die Mountainbike-Weltmeisterin des Jahres 2003 und Olympia-Dritte von Athen verbringt ihre Saison in einem Concorde Charisma 790 H.

Die 34-jährige aus Murg-Niederhof im Südschwarzwald, die erst mit 22 Jahren ihr erstes Mountainbike-Rennen bestritt, betreibt eine Sportart, der mindestens 95 Prozent aller Concorde-Kunden frönen. Sie freute sich über ihr neues Reisemobil: „Es ist, als ob du ein Stück Zuhause dabei hast.“ Informationen rund um Sabine Spitz gibt's im Internet: www.sabine-spitz.com, zu ihrem neuen Concorde Charisma bei www.concorde-reisemobile.de.

Gefragtes Mobil: Einen Charisma fährt künftig Sabine Spitz. Concorde mausert sich damit zusehends zum Sponsor für Spitzensportler.



kurz & knapp

Jetzt in Wetzlar

Zum 27. Mal steuern Globetrotter und Fernreisende Wetzlar an. Vom 1. bis 3. September 2006 steigt dort das von Willy Janssen organisierte Treffen. Im vergangenen Jahr kamen 2.000 Teilnehmer in 500 Fahrzeugen. Tel.: 06446/2334, Internet: www.willy-janssen.de.

Feuerwehr kühlen

Truma hat das Presse- und Öffentlichkeits-Fahrzeug des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) mit dem Klimagerät Saphir Comfort ausgestattet. Dr. Gerd Fricke, Technischer Geschäftsführer bei Truma, überreichte dem DFV-Vizepräsidenten Ralf Ackermann bei dessen Besuch im Werk Putzbrunn symbolisch das neue Klimagerät.

Camper Money

Seit Anfang April bekommt jedes Bürstner-Neufahrzeug serienmäßig das CamperMoney-Sparbuch kostenfrei im Bordgepäck beigelegt. Die CamperMoney-Card bietet ihrem Besitzer ein Jahr lang Kostenvorteile auf vielen beliebten europäischen Campingplätzen. Möglich ist diese Aktion, da Bürstner Kooperationspartner von CamperMoney geworden ist. Die aktuell beigelegte Card gilt bis Ende Februar 2007.

Multivan auf Gipfel

140 silberne Multivan von VW Nutzfahrzeuge waren auf dem Lateinamerika-Karibik-Gipfel der Europäischen Union in Wien vom 11. bis 13. Mai 2006 eingesetzt. Dort chauffierten sie Regierungschefs aus Europa und Südamerika samt ihrer Delegationen. Für VW Nutzfahrzeuge war dies der bislang größte Einsatz von Großraumlimousinen in der Zusammenarbeit mit der Europäischen Union.

Kontakt im Netz

Das Portal www.lonelyway.com bietet Menschen, die Reisepartner suchen, Kontakte. Wer zusammen passt, findet sich über Inserat, das hier nach Registrierung kostenlos zu schalten ist. Außerdem stehen Reiseberichte für Urlaube bereit.

Fotos: Claus-Georg Petri



Liebe zum Detail: Mariusz Przybyszewski aus dem polnischen Bydgoszcz hat seine GL 1800 auf dem Hymer-Integrierten verewigt.



Gold Wing-Treffen

Große Freiheit am Haken

Zweirad-Vergnügen und Reisemobil-Komfort: Diese Kombination erfreut sich wachsender Beliebtheit bei Bikern.

Reisemobilisten sind bei allem Hang zum Individualismus gesellige Menschen. Gern steuern sie Treffen an, um mit Gleichgesinnten zu klönen. Gleiches gilt für Fahrer einer Honda Gold Wing.

Eine Mega-Rallye für diese Motorräder stieg vom 11. bis 14. Mai 2006 in Paaren/Glien am Stadtrand von Berlin. Federführend war die Gold Wing Föderation Deutschland, Dachverband für Clubs, Stammtische und Einzelfahrer (Internet: www.gwfd.de). Mehr als 900 Maschinen steuerten das angeblich schönste Dorf im Havelland an.

Selten nur dürfte die Zahl der im Mobil angereisten Gold Wing-Fahrer so groß gewesen sein: 40 bis 50 rollende Zuhause hoben sich auf einem extra Areal deutlich aus der Masse

der kleinen Zelte der anderen Teilnehmer hervor.

Mit dabei war Holger Wenzel aus Wemding bei Nördlingen. Der 44-jährige fährt beruflich 20.000 Kilometer Motorrad im Jahr, saß bei dem Treffen aber unter der Markise seines Dethleffs Advantage: „Hier sind wir mit dem Teilintegrierten mitten drin im Geschehen.“ Seine Frau Jutta, 45, ging noch weiter: „Zum Reisen liegt mir das Reisemobil mehr als das Motorrad.“ Die Suche nach einer Unterkunft entfalle.

Seine zwei hochpolierten sechszylindrigen Gold Wings, eine GL 1500/6 und eine GL 1800, transportiert das Ehepaar in einem Hänger – mit dem Reklameaufdruck für den eigenen EU-Autoimport.

In einem speziell für die Gold Wing gebauten Anhänger

transportierte auch Frank Vekemans seine GL 1800: „Ich habe einen nagelneuen Granduca Garage P, weil ich darin ohne Rückenschmerzen schlafen kann.“

Der 55-jährige stammt aus Antwerpen und bereist von Belgien aus mit seiner Frau ganz Europa – stets mit Gold Wing am Haken. „So werte ich am Ziel meine Freiheit deutlich auf.“ Ganz große Freiheit dank Honda Gold Wing am Urlaubsort. Dasselbe empfindet auch sein Freund Paul Goelen, 62, der mit seiner Frau in einem Roller Team Pegaso auf Tour geht – und eine GL 1500/6 im Hänger mit sich führt.

Seine Liebe zu seiner GL 1800 hat auch Mariusz Przybyszewski aus dem polnischen Bydgoszcz unübersehbar dokumentiert: Auf seinem alten



Verschworene Gemeinschaft: Die Belgier Frank Vekemans und Paul Goelen reisen mit ihren Frauen quer durch Europa – und die Gold Wing ist immer dabei.

Hytermobil, einem klassischen Integrierten, hat er seine Gold Wing verewigt. Jeder Strich, den er als USA-Fan auf das Motorrad gebrusht und lackiert hat, findet sich auf dem Hammerschlag des Reisemobils wieder. Sogar die Flagge am Heckstander – die polnische.

Das Empfinden, vor Ort auf die große Freiheit auf zwei Rädern nicht verzichten zu wollen, ist angesichts der Motorräder leicht nachvollziehbar. Schließlich lassen diese Luxus-tourer nichts vermissen, was

das Motorradfahren angenehm macht – bei einem Neupreis von knapp 25.000 Euro kein Wunder.

Den Fahrer schützt eine hohe Scheibe, Musik erschallt auch für die Sozia aus mindestens vier Lautsprechern. Seine Kraft von 113 PS entfaltet der Motor der aktuellen GL 1800 aus sechs Zylindern mit einem Hubraum von 1.832 Kubikzentimetern. Sein maximales Drehmoment von 167 Nm erreicht das Gold-Wing-Triebwerk bei 4.000/min.

VW Multivan

Harley-Davidson an Bord

Dass sich Reisemobil und Motorrad gut ergänzen, hat offensichtlich auch VW Nutzfahrzeuge erkannt und für den Multivan ein System entwickelt. Damit lässt sich zwar keine Honda Gold Wing, wohl aber eine Harley-Davidson im Innenraum mit auf Reisen nehmen.

Das zum Patent angemeldete System von VW Nutzfahrzeuge besteht aus

Damit ist auf der leer knapp 400 Kilogramm schweren Maschine gemütliches Dahinbummeln genauso möglich wie der kraftvolle Sprint über die Autobahn – und dank der Fahrwerksgeometrie mit einem extrem niedrigen Schwerpunkt auch eine Kurvenhatz.

einer Seilwinde und einer klappbaren Rampe, über die das Zweirad in den Multivan geschoben wird. Im Inneren des Wagens befindet sich eine Profilschiene, auf der das Motorrad mit Ösen und Gurten sicher zu befestigen ist. Maschinen bis zu 300 Kilogramm Gewicht finden so ein sicheres Plätzchen. Easy-in ist der Name dieses Specials. Es kostet 2.065 Euro.

Und das rollende Zuhause wartet derweil geduldig, bis die Biker wiederkommen und sich in brave Reisemobilisten zurückverwandeln. Auffallend: Beide Spezies mögen's groß, unabhängig und individuell. Und beide zeigen das auch gern mal auf einem Treffen. cgp





Eine Klasse für sich

Von Juan J. Gamero (Text)
und Hardy Mutschler (Fotos)

In seinen Tikro-Reisemobilen will Eugen Seitz die **Vorteile von Kastenwagen mit denen kompakter Teilintegrierter** verbinden. Der Profitest klärt, ob diese Kreuzung gelungen ist.

Hinter dem exotisch klingenden Namen Tikro verbirgt sich keine Südseeinsel und auch kein Nebenfluss des Amazonas. Vielmehr handelt es sich um die gekürzte Zusammenfassung seiner wichtigsten Eckdaten: teilintegrierter Kastenwagen,

robust. Und der Tikro ist eine ehrliche Haut. Er kommt mit seiner Funktionsbezeichnung aus, bleibt sachlich, nüchtern und funktionell, setzt auf ein hohes Maß an Wendigkeit und innere Werte. Das urschwäbische Erzeugnis – wir können

alles außer Hochdeutsch – von Eugen Seitz rollt auf dem brandneuen Mercedes-Benz Sprinter, VW Crafter oder Peugeot Boxer vom Band.

Unser Testwagen, das 5,92 Meter lange und ab 46.800 Euro teure Modell M2A auf

Mercedes-Benz Sprinter 315 CDI ist konsequent auf das allein reisende mobile Paar zugeschnitten. Vorn links steht eine Halbdinette, die sich mit den drehbaren Frontsitzen zur Sitzgruppe erweitern lässt. An sie schließen sich das geräumi-

ge Bad mit Dusche und Toilette sowie hinten quer ein elektrisch in der Höhe verstellbares Doppelbett über der darunter liegenden Heckgarage an. Auf der rechten Seite sind der Einstieg, die Küche und der Kleiderschrank platziert. ►



Zum Klönen: An der Halbdinette können zwei Insassen bequem sitzen und auch essen. Der Tisch ist allerdings zu schmal ausgefallen.

Unser Experte in Sachen Fahrzeugbau, **Karosseriebaumeister** Rudi Stahl, bescheinigt dem Tikro einen kräftigen Auftritt. Den verdankt er der neuen Sprinter-Front mit dem wuchtigen Kühlergrill, den weit geschwungenen Scheinwerfern und dem nur zwei Meter breiten, kastenförmigen GfK-Aufbau der Kabine. Gut gelungen ist laut Stahl die Anbindung der Kabine an die Basis. Die aerodynamisch geformte Dachhaube verschafft ihm zusammen mit der Dachreling und den GfK-Applikationen an den Kantenleisten der Kabine eine peppige Note.

Die doppelschlüssige Seitz-Aufbautür mit Fenster und die PU-Rahmenfenster werten das Fahrzeug zusätzlich auf, ebenso das Heki 3 und



Rudi Stahl

das Midi-Dachfenster (1.550 Euro Aufpreis). Toll findet Stahl auch die Lösung mit der dominanten Heckklappe (980 Euro Aufpreis): „Zwei große, robuste Teleskopfederaufsteller sorgen dafür“, so Stahl, „dass sich die Klappe bequem öffnen und schließen lässt. Das ist super gemacht.“

Monika Schumacher, Spezialistin für den Bereich Wohnqualität, hält zu Beginn ihres Testrundgangs positiv fest, dass Seitz den Aufstieg ins 75 Zentimeter hohe Tikro-Interieur mit einer zweistufigen, elektrisch ausfahrbaren Trittstufe und einem massiven Holz-Haltegriff im Eingangsbereich erleichtert. Innen gefallen ihr das durch die geraden Wände entstandene Raumvolumen und die konsequent auf zwei Reisende zugeschnittene Raumaufteilung.

Ausgiebig begutachtet Frau Schumacher die im Bug auf einem 18 Zentimeter hohen Podest stehende, 90 Zentimeter breite Sitzbank mit den zwei Dreipunkt-Sicherheitsgurten, den in unserem Testmobil noch 45 – zukünftig 50 – Zentimeter breiten, seit-

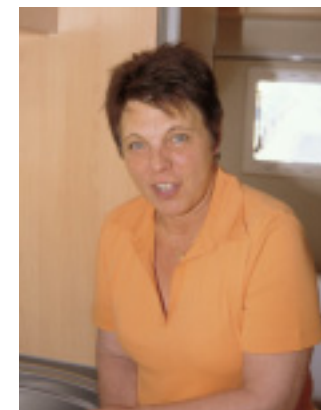
lich eingehängten Esstisch und die drehbaren Frontsitze. „Die Rückenlehnen der Sitzbank stehen mir zu steil und der Tisch ist mir zu klein geraten“, moniert sie, „ansonsten geht die Halbdinette in Ordnung.“ Ausreichend Stauraum gibt's ihrer Meinung nach im Dachschrank über der Halbdinette und in der Dachhaube über dem Cockpit.

Als Nächstes nimmt sich die erfahrene Hausfrau die Küche auf der Beifahrerseite vor. Mit ihren 81 mal 51 Zentimetern ist sie eher klein geraten und bietet einen eingelassenen Zweiflammkocher, eine Edelstahlspüle sowie zwei kleine Unterschränke, eine große Besteckschublade und oben drüber einen Hängeschrank. „Alles in allem recht kompakt, aber praxistauglich“, erklärt sie.



„Allerdings ist mir die Arbeitsfläche der Kombüse zu klein.“

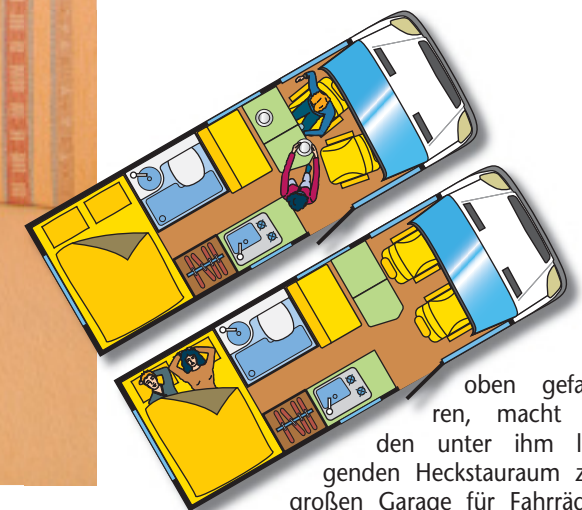
Zufrieden ist die Profitesterin mit dem sich nach hinten anschließenden, in Stehhöhe positionierten Kühlschrank und dem darunter platzierten, 108 mal 48 mal 51 Zentimeter großen Kleiderschrank. Und auch das gegenüber auf der Fahrerseite eingebaute Bad des Tikro findet ihre Zustimmung, ist es doch mit seinen 85 mal 86 Zentimetern für ein derart kompaktes Fahrzeug fast großzügig dimensioniert und



Monika Schumacher



Großzügig dimensioniert: das Bad des kompakten Tikro (oben). Links: Die Längsküche ist praxisgerecht ausgestattet. Nur an Arbeitsfläche mangelt es.



oben gefahren, macht es den unter ihm liegenden Heckstauraum zur großen Garage für Fahrräder oder den Motorroller, die ihren Weg unter der geöffneten Heckklappe hindurch ins Wageninnere finden. „Das ist eine prima Sache“, erkennt Monika Schumacher an.

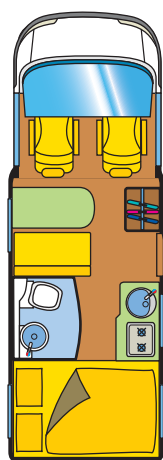
Auf der Positivliste notiert sie abschließend auch noch die rundum über dem Bett platzierten Hängeschränke.

Unser Profitester in Sachen Elektroinstallation ist Elektromeister Götz Locher. Er nimmt wie üblich den Zentralschalter für das ►

mit drehbarer Kassettoilette, Waschtisch mit ausziehbarer Brause, Wandspiegel und -schränken, rundum laufendem Duschvorhang sowie Dachluke praxisgerecht ausgestattet.

Im Heck hält der Tikro eine nach Ansicht unserer Profitesterin besonders pfiffige Lösung bereit: das mittels Fernbedienung bis auf eine Höhe von 170 Zentimetern anhebbare, 139 mal 130 Zentimeter große Quer-Bett unseres Testwagens (2.490 Euro Aufpreis). Nach

Die Konkurrenten



Hymer Van 552

Basisfahrzeug: Ford Transit Flachbodenchassis mit 92 kW (125 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zul. Gesamtgewicht: 3.500 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.580 kg. Außenmaße (L x B x H): 597 x 207 x 275 cm, Radstand: 330 cm. Anhängelast: gebremst: 1.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 35 mm Alu-Sandwichbauweise mit 31 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 38-mm-Unterboden, 31 mm Isolierung aus PU-Schaum und Innenboden mit PVC-Belag.

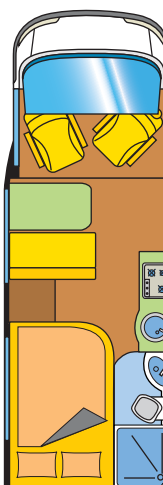
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 380 x 200 x 190 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 195 x 135 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 80 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002 Herd: dreiflammig, Kühlschrank: 86 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 36.890 Euro.

Profitest in Heft 9/2004



Eura Mobil Profila 622 SB

Basisfahrzeug: Ford Transit Flachbodenchassis mit 92 kW (125 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.668 kg. Außenmaße (L x B x H): 622 x 237 x 274 cm, Radstand: 375 cm. Anhängelast: gebremst: 1.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 35/36 mm GfK-Sandwichbauweise mit Isolierung aus Eura Mobil-Foam, Boden: 110 mm starker Boden, Isolierung aus Eura Mobil-Foam, Innenboden mit PVC-Belag.

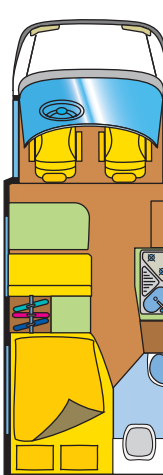
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 390 x 223 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 196 x 128/90 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 80 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: dreiflammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 105 Ah.

Grundpreis: 40.350 Euro.

Profitest in Heft 6/2005



Dethleffs Fortero T 5945

Basisfahrzeug: Ford Transit Flachbodenchassis mit 92 kW (125 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.750 kg. Außenmaße (L x B x H): 596 x 225 x 274 cm, Radstand: 330 cm. Anhängelast: gebremst: 1.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 34 mm Alu-Sandwichbauweise mit Isolierung aus Styropor, Boden: 42 mm dicker Boden mit Isolierung aus Styropor, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 380 x 218 x 195 cm, Sitzplätze

mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4 Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 163 x 100 cm, Heckbett: 196 x 128 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 110 l, Abwasser: 86 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: dreiflammig, Kühlschrank: 86 l, Zusatzbatterien: 1 x 85 Ah.

Grundpreis: 36.900 Euro.

Neuheit in Heft 8/2005

Technische Daten

Basisfahrzeug:
Mercedes-Benz Sprinter 315 CDI

Motor:
Vierzylinder-Turbodiesel
Hubraum: 2.148 cm³,
Leistung: 110 kW (150 PS) bei
3.800 U/min, maximales Drehmoment 330 Nm bei 1.200-2.400 U/min. Schadstoffnorm: Euro 4,
Batterie: 74 Ah, Lichtmaschine: 90 A, Kraftübertragung: Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.

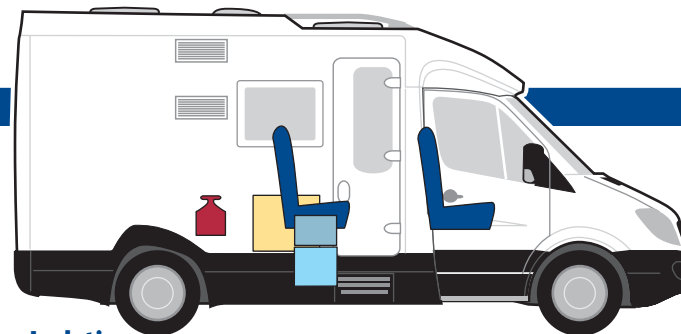
Fahrwerk:
vorne Einzelradaufhängung mit Querblatt-Parabelfedern aus GfK, hinten Starrachse mit Längsblatt-Parabelfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 235/65 R 16 C.

Füllmengen:
Kraftstoff: 75 l,
Frischwasser: 100 l,
Abwasser: 80 l, Boiler: 12,5 l,
Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Gewichte:
Zulässiges Gesamtgewicht: 3500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 3.000 kg, Außenmaße (L x B x H): 592 x 198 x 285 cm, Radstand: 366 cm. Spurweite vorne: 171 cm, Spurweite hinten: 171,6 cm, Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau:
Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 40-mm-GfK-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styrofoam und Innenboden mit PVC-Belag. 3 Seitz PU-Rahmenfenster mit integrierten Jalousien und Fliegengitter, 1 Fenster in der Aufbautür, Fahrerhausverdunklung mit 2 Vorhängen, 3 Dachhauben.

Wohnraum:
Innenmaße (L x B x H): 336 (bis B-Säule) x 194 x 207 cm, Eingangstür: 189 x 50 cm, Möbel aus Sperrholz furniert, Metall-Scharniere, Pushlock-Schlösser, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Heckbett: 193 x 130 cm, Nasszelle (B x H x T): 85 x 200 x 86 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 51 x 108 x 48 cm, Küchenblock (B x H x T): 81 x 93 x 51 cm.



Ladetipps

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.500 kg	1.800 kg	2.250 kg
Grundgewicht (gewogen)**	2.945 kg	1.528 kg	1.417 kg
Fahrer	75 kg	52 kg	23 kg
100% Frischwasser (100 l)	100 kg	38 kg	62 kg
100% Gas (2 x 11 kg plus Fl.)	48 kg	14 kg	34 kg
+ Boiler/Toilette	12 kg	4 kg	8 kg
Leergewicht (StVZO)	2.945 kg	1.528 kg	1.417 kg
+ Beifahrer	75 kg	52 kg	23 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	57 kg	93 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	3/6 kg	17/34 kg
+ 10 kg/Meter Länge	60 kg	8 kg	52 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.100 kg	1.591 kg	1.509 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	400 kg	209 kg	741 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.270 kg	1.651 kg	1.619 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	230 kg	149 kg	631 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand); **mit vollem Kraftstofftank

Seitz setzt seinen Tikro M2A auf den Mercedes-Benz Sprinter 315 CDI. Ist der 3,5-Tonner nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 400 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen. Vier Personen immerhin noch 230 Kilogramm. Das sind praxisgerechte Werte. Beruhigend ist dabei, dass die Vorder- und Hinterachse für sich genommen ebenfalls noch über ausreichend Zuladungsreserven verfügt.



Ausstattung Testfahrzeug

110 kW-Maschine	1.450 Euro		
ABS	Serie	El. Fensterheber	Serie
ESP	Serie	El. verstellbare Außenspiegel	Serie
ASR	Serie	Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung	Serie
Bremsassistent	Serie	El. anhebbares Heckbett	2.490 Euro
Fahrerairbag	Serie		



Bordtechnik

Heizung: Truma C 4002 Gebläseheizung/Boilerkombination, 5 Ausströmer (Fahrerhaus 1x, Sitzbank 1x, Küche 1x, Garage 1x, Bad 1x)

Boiler: 12,5

Herd: Cramer Zweiflammkocher ohne Piezozündung

Kühlschrank: Dometic 80 l

Wasseranlage: Schläuche, Spüle und Waschbecken mit Syphons, Druckwasserpumpe

Elektrik: Ladegerät: 16 A, Bordbatterie: 80 Ah, 12-/230 V-Steckdosen: 1/2, Leuchten: 2 Spots über Halbdinette, Küche, Heckbett und im Bad, 2 Leuchtstofflampen in Heki 3 integriert, Beleuchtung im Kleiderschrank und Garage.



Messergebnisse

Beschleunigung

0-50 km/h	6,1 s
0-80 km/h	11,6 s
0-100 km/h	17,9 s

Elastizität

50-80 km/h	7,7 s
50-100 km/h	13,8 s

Höchstgeschwindigkeit

(laut Kfz-Schein): 162 km/h

Wendekreis 13,6 m



Testverbrauch

11,8 l/100 km



Kosten
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

fixe Kosten: 88,49 Ct/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 26,72 Ct/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 115,21 Ct/km



Preise:

Grundpreis: 46.800 Euro

Testwagenpreis: 53.270 Euro

Vergleichspreis: 46.800 Euro

REISE MOBIL Grundpreis plus Vorrat, TÜV, und Zulassungsbescheinigung II



Zum Schlafen: Im Heck des Tikro M2A steht das 193 mal 130 Zentimeter große, anhebbare Bett mit Lattenrost bereit.



Götz Locher

Licht im Eingangsbereich zur Kenntnis. Dann wendet er sich der Lichtanlage zu und hält fest, dass Seitz seinen Tikro jeweils mit zwei Spots über der Halbdinette, der Küche, im Bad und über dem Heckbett ausleuchtet. Zusätzlich stehen zwei in das Heki 3 integrierte Leuchtstoffröhren zur Verfügung. Der Kleiderschrank und die Heckgarage sind ebenfalls beleuchtet.

„Da fehlt nichts, das ist absolut praxisgerecht gemacht“, stellt unser Elektromeister fest, der auch bemerkt, dass alle Elektroleitungen sauber in

Kabelkanälen verlegt sind. Gut findet Locher auch, dass die Elektrozentrale mit Ladegerät, FI-Hauptschalter und Sicherungskasten leicht zugänglich in einem Servicefach hinter dem Beifahrersitz steckt, nicht weit entfernt von der Bordbatterie unter dem Beifahrersitz. Die 230- und 12-Volt-Steckdose an der Küche und den 230-Volt-Anschluss an der Sitzbank hält Götz Locher in einem Freizeitfahrzeug dieser Größe für angemessen.

Der Gasflaschenkasten des Tikro ist nach der fachmännischen Meinung des **Gas- und Wasseranlagen-Sachverständigen** Heinz Dieter Ruthardt ordnungsgemäß entlüftet. „Besonders gelungen finde ich, dass die Entleerung des 80 Liter fassenden Abwassertanks elektrisch über einen Schalter am Kontrollpanel über der Eingangstür aus möglich ist. Das ist eine saubere Lösung.“ Allerdings hängt der

Abwassertank unterflur, ist aber isoliert und beheizbar. „Für den winterlichen Einsatz bei tiefen Temperaturen ist das Fahrzeug also auch geeignet“, hält Ruthardt fest.

In Ordnung gehen nach Ansicht von Ruthardt der 100 Liter fassende Frischwassertank in der Sitzbank, ebenso die C-4002-Heizung von Truma und die Druckwasserpumpe. „Das ist alles gut durchdacht und sauber ausgeführt“, erkennt der Profitester beim Überprüfen der Syphons in Spüle und

Waschbecken sowie der hinter einer kleinen Klappe an der Küchenfront sitzenden Gasabsperrhähne.

Dass Seitz seinem Tikro eine rundum gelungene GfK-Kabine gönnt, meint Gerd Sartor, **Kfz-Sachverständiger** bei der Dekra. „Sie ist sehr sauber verarbeitet“, erklärt er, „die Wände sind absolut glatt und zeigen keinerlei Wellen.“ Außerdem ist laut Sartor die Anbindung des Aufbaus an die Fahrerkabine sehr gut gemacht. „Im Bereich der Dachhaube ist alles sauber verfugt. An den Türen und der B-Säule stimmen die Spaltmaße überein.“ Mitgedacht haben die Seitz-Konstrukteure nach Meinung des Profitesters auch bei der Montage von Kederleisten an den Seitenwänden und dem Heck des Tikro. „Dadurch lassen sich beispielsweise rundum Sonnensegel anbringen.“

Die Konstruktion der Hebevorrichtung für das Heck- ►



Heinz Dieter Ruthardt



Gerd Sartor

*Einfallsreich:
Durch das
elektrisch
hochfahrbare
Heckbett
lässt sich das
Volumen der
Garage variabel
gestalten.*



bett bezeichnet der Profitester als sehr robust und gelungen. Ein Jeweils unter dem Kopf- und Fußende montierter Elektromotor in einer Alu-Box bewegt das Bett nach oben. Geführt wird es dabei in vier Aluschienen, die an den Bettkanten nach oben verlaufen.

In der Werkstatt-Grube zeigt sich, dass unter dem Fahrzeug praktisch alles in Ordnung ist. Der hintere Bereich des Auspuffs berührt jedoch punktuell den GfK-Unterboden. Und da das Rohr nicht mit einem Hitzeschild zum Boden hin isoliert wurde, kann das zu einer erheblichen Erhitzung der GfK-Platte führen. „Im Extremfall wäre dadurch sogar ein Brand möglich“, mahnt der Profitester an.

Experte in Sachen Innenausbau ist **Schreinermeister Alfred Kiess**. Er attestiert dem Tikro eine recht nüchterne, kantige und zweckmäßige Inneneinrichtung ohne Schnörkel. „Allerdings: Die hellbraun im

Apfelbaumholz-Dekor furnierten Möbel wirken sehr robust, sind exzellent verarbeitet und sauber eingepasst“, formuliert Kiess. Bündige Umleimer schließen die Möbelprofile ab, stabile Metallscharniere und Teleskopaufsteller aus Metall sorgen an den Klappen der Hängeschränke für Solidität, die Küchenplatte ist ebenso wie die Duschtasse im Bad zur Wand hin sauber verfugt. „Einzig und allein die aus dem Rahmen ragenden Metallschließbleche der Küchenunterschranke stören mich. Die sind sehr scharfkantig, so dass man



Alfred Kiess

sich an ihnen verletzen kann“, schließt der Profitester seinen Rundgang ab.

Prima schneidet der Tikro in punkto Fahreigenschaften ab. Das 110 kW (150 PS) starke Turbodieselaggregat der neuen Sprinter-Basis (1.450 Euro Aufpreis) sorgt für ordentlichen Vorschub. Das leichtgängige Sechsgang-Getriebe lässt sich problemlos mittels Joystickhebel am Armaturenbrett schalten. Zur Serienausstattung des Mercedes-Benz Sprinter gehören ABS, ESP, ASR, Bremsassistent und Fahrerairbag, außerdem elektrische Fensterheber und Zentralverriegelung mit Fernbedienung.

Die kompakten Abmessungen und der kurze Hecküberhang von 120 Zentimetern bescheren dem Tikro M2A im Zusammenspiel mit der leichtgängigen Servolenkung Pkw-ähnliche Fahreigenschaften. Und die geringe Breite von gerade mal 1,98 Metern ist in engen Gassen oder Autobahnbau-

stellen vorteilhaft. Außenspiegel mit Weitwinkelapplikationen erleichtern dem Fahrer den Überblick beim Spurwechsel. Wenig komfortabel war das schlecht verstellbare Frontgestühl unseres Testwagens. Aufgrund der darunter montierten Drehkonsole war die Sitzposition einfach zu hoch. Hier verspricht Seitz jedoch Abhilfe.

Positiv fällt der Tikro in punkto Zuladekapazität auf. Ist der 3,5-Tonner korrekt beladen, können zwei Reisende noch 400 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen. Vier Personen immerhin noch 230 Kilogramm. Das sind ausgezeichnete Werte.

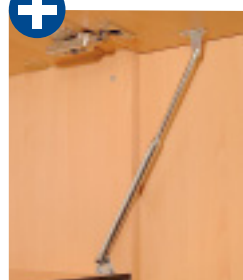
Am Ende des Profitests steht fest, dass der Seitz Tikro M2A eine Klasse für sich ist. Er schafft es, die Vorteile von kompakten Kastenwagen mit dem Komfort von Teilintegrierten auf sich zu vereinen. Damit eignet er sich nicht nur hervorragend für die große Tour zu zweit, sondern auch für den Einsatz im Alltagsbetrieb. ►



Die Elektrozentrale sitzt leicht erreichbar in einem Extra-Fach.



Der Abwassertank lässt sich elektrisch entleeren.



Stabile Teleskopaufsteller in den Hängeschränken.



Heizung und Frischwassertank haben ihren Platz unter der Sitzbank.



Auspuffrohr ohne Hitzeschild zum GfK-Boden.



Der Dinatten-Tisch ist mit 45 Zentimetern zu schmal ausgefallen.



Mein Fazit



Der Tikro M2A von Seitz ist ein überaus kompakter Freizeit-Flitzer, der konsequent auf die Bedürfnisse mobiler Paare ausgelegt ist und sich auch im Alltagsbetrieb bewähren kann. Neben Pkw-ähnlichem Handling überzeugt er durch solide Verarbeitung, praxiserichte Ausstattung und seine variable Heckgarage, die aus dem höhenverstellbaren Bett resultiert. Juan J. Gamero

Bewertung

Fahrkomfort

Sitzen: Zu hohe Sitzposition wegen Drehkonsole, nicht gut verstellbare Sitze mit Armlehne, Rückenlehne der Sitzbank sehr steil



Fahrzeugbedienung: Mercedes-Serienfahrzeug, leichtgängige Schaltung, übersichtlich angeordnete Instrumente und Schalter



Fahren: Guter Komfort und gutmütiges Handling, kaum Klappergeräusche, ansprechende Motorleistung



Wohnaufbau

Karosserie Robuste Voll-GfK-Kabine, sehr gut verarbeitet



Türen, Klappen, Fenster Doppelschlüssige Aufbautür, PU-Rahmenfenster, zwei Heki-Dachfenster



Stauraumangebot Variable Heckgarage, Staufach über dem Cockpit, genügend Hängeschränke



Innenausbau

Möbelbau Robuste, schnörkellos gestylte Möbel, sauber verarbeitet, stabile Teleskopaufsteller



Betten Höhenverstellbares Heckbett, nur 130 Zentimeter breit



Küche Schmale, aber praxisericht ausgestattete Längsküche, einfacher Zweiflammkocher ohne elektronische Zündung



Waschraum/Bad Ordentlich dimensioniertes Bad, praxisericht ausgestattet



Sitzgruppe Halbdinette mit drehbaren Frontsitzen, Tisch zu schmal



Geräte/Installation

Gas Normgerecht gestalteter Gasflaschenkasten, Absperrhähne gut zugänglich



Wasser: Abwassertank elektrisch ablassbar, Abwassertank frostsicher, Druckwasserpumpe, Syphons



Elektrik: 80 Ah Wohnraumbatterie, gut zugängliche Elektro-Zentrale in Servicebox



Heizung Truma C 4002 Gas-Gebläseheizung, Ausströmer gut verteilt



Fahrzeugtechnik

Sicherheitsausstattung ABS, ESP, ASR, Bremskraftverteiler, nur Fahrerairbag



Zuladung Praxisgerechte Zuladungsreserven



Chassis Neuer Mercedes Sprinter-Triebkopf, solide und robust gefertigt



Betriebskosten

Pflege/Wartung Gut zugängliche Einfüllstutzen für Betriebsflüssigkeiten, Wartungsintervalle alle 40.000 km



Preis/Leistung Kantiger und robuster Aufbau, praxiserichte Inneneinrichtung, 6 Jahre Garantie auf Dichtigkeit



Gesamtergebnis in der Kategorie
Teilintegrierte über 40.000 Euro



★ Maximal 100 Sterne möglich



Kleiner Riese

Von Juan J. Gamero (Text) und Sabine Scholz (Fotos)

*Zu zweit am Bodensee unterwegs offeriert uns das **FR-Mobil 650 Vi** mobilen Luxus und Komfort.*



Einladend: Die Heckgarage nimmt mühelos mobile Beiboote auf.

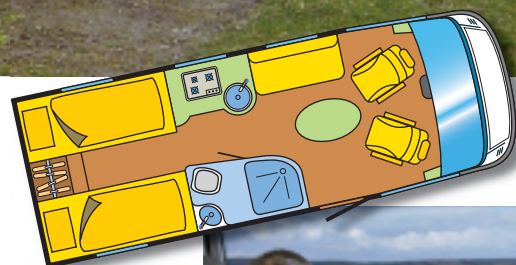
Der Frühling kommt. Ostern steht vor der Tür und uns packt das Fernweh. Ein paar schöne Tage am Bodensee sollen uns vom hektischen Tagesgeschäft ablenken. Eine ideale Gelegenheit, das Angenehme mit dem Nützlichen in einer ausgedehnten Probefahrt im FR-Mobil 650 Vi zu verbinden.

Unser Testmobil, der 6,50 Meter lange und ab 124.500 Euro teure Vollintegrierte rollt auf Mercedes-Benz Sprinter 316 CDI und ist konsequent für das komfort bewusste, alleinreisende Paar gemacht.

Optisch erinnert das im Prospekt auch Froliner genannte Mobil an einen kompakten Omnibus. Nicht zuletzt die große, weit nach unten gezogene Panorama-Windschutzscheibe, die großen Außenspiegel und die glattwandige Rundum-GfK-Kabine unterstreichen diesen Eindruck. Ein umlaufender Sicherheitsbügel an der B-Säule erhöht die Stabilität der Kabine. Aufsetzschutzrollen unter

dem Heck verhindern Schäden bei Fährtauffahrten oder unebenem Grund.

Besonders gelungen finden wir die 210 mal 140 mal 120 Zentimeter große, beidseitig beladbare und beleuchtete Heckgarage unseres Froliners, die problemlos unsere beiden Fahrräder aufnimmt, aber auch für einen Motorroller ausreichen würde. Als praxisnah werten wir die große Serviceklappe daneben auf der Beifahrerseite. Hinter ihr verbergen sich leicht zugänglich das Ladegerät samt Sicherungskasten, die Schieber für den Abwasser- und Fäkalientank, der Elektro-Hauptschlüssel, jeweils zwei 12- und 230-Volt-Steckdosen sowie ein Wasseranschluss zum Durchspülen des Fäkalentanks. Zusätzlich finden wir den Elektro-Außenanschluss in diesem Servicefach. Das Kabel ziehen wir durch eine Öffnung im Boden. Eine rundum saubere Sache.



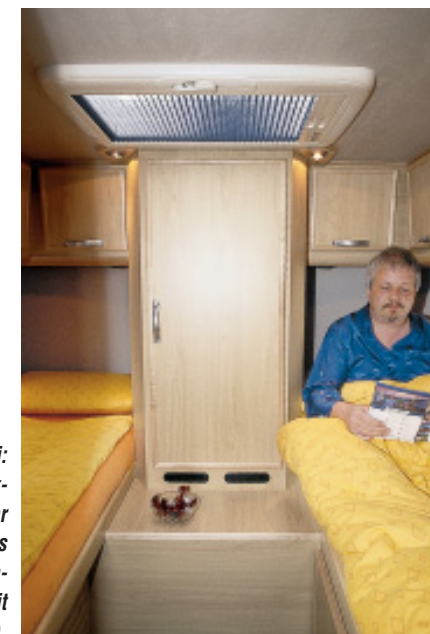
Der unterflur platzierte, isolierte und beheizbare 125-Liter-Abwassertank samt Ablassstutzen schließt bündig mit der Außenwand des Froliner ab, hängt aber definitiv zu tief. Genauso wie die daneben eingebaute, ebenfalls unterflur montierte Metallbox für den Abwasserschlauch. An leicht erhöhten Bordsteinen könnten diese Aggregate beim Einparken sehr leicht hängen bleiben, was nicht nur zu unangenehmen Geräuschen, sondern auch zu Beschädigungen führt. Toll gelungen finden wir dagegen den



Gelungen: Die Sitzgruppe im Bug bietet dank drehbarer Frontsitze viel Komfort und Bewegungsfreiheit.



Praxisgerecht: die große L-Küche des FR-Mobils (links).



Für zwei: Im Heckschlafzimmer stehen längs eingebaute Einzelbetten bereit (rechts).

Gasflaschenkasten mit Auszug, der uns den Flaschenwechsel erheblich erleichtert.

Über die doppelschlüssige Aufbau- und Abfuhrtaür mit Fenster und der automatisch ausfahrenden Trittsstufe gelangen wir in das elegante Interieur unseres FR-Mobils. Teppichbezug am Boden, Wände und Decke signalisieren schon auf den ersten Blick, dass hier ein Reisemobil der gehobenen Kategorie auf uns wartet. Vorn stehen auf der Fahrerseite längs eine Zweiersitzbank, davor ein 78 Zentimeter langer, nierenförmiger Tisch

mit Standfuß, der sich um 32 Zentimeter verbreitern lässt, und drehbare Frontsitze. Das ergibt einen gemütlichen Wohntrakt. Allerdings ist uns der Tisch zu schmal. Über der Längssitzbank prangen zwei Hängeschränke mit Reling, in die wir Zeitschriften und Kleinkram packen. Die finden ebenso Platz in den insgesamt fünf Hängeschränken über dem Cockpit. Hinter dem Beifahrersitz platziert Froliner eine kleine praktische Kommode mit Flaschenfach.

An die Sitzgruppe schließt sich auf der Fahrerseite nach

hinten die 112 mal 58/75 Zentimeter große L-Küche des Froliner an. Sie ist mit einem eingelassenen Zweiflammkocher von Smev mit Ablauf und Piezo-Zündung sowie einer kreisrunden Edelstahlspüle samt Designer-Armaturen ausgestattet. Dazu stehen uns drei Hängeschränke, vier Schubfächer, ein ausziehbares Flaschenfach und ein 97-Liter-Kühlschrank zur Verfügung. Als Dreingabe gibt's noch einen in die Küchenplatte eingelassenen Abfalleimer und ein Gewürzfach. Damit sind wir mehr als zufrieden.

Mein Fazit



Das FR-Mobil 650 Vi ist ein kompakter Vollintegrierter der oberen Kategorie, der konsequent auf die Bedürfnisse komfortbewusster, allein reisender Paare zugeschnitten ist. Er überzeugt durch solide Bauweise, gehobene Ausstattung, winterfeste Installation der Wasseranlage und viele praktische Details.

Juan J. Gamero

Genauso mit dem gegenüber platzierten, 95 mal 77 Zentimeter großen Bad und der 80 mal 70 Zentimeter großen, separaten Duschkabine unseres rollenden Urlaubsdomizils. Außer reichlich Platz bietet uns der Sanitärtrakt eine hochwertige Ausstattung mit Festtoilette (1.338 Euro Aufpreis), Waschtisch mit Mineralwerkstoff-Platte, Unterschrank, Spiegelschrank und Dachluke. Das ist Sanitär-Komfort fast wie zu Hause.

Mit einer hölzernen Schiebetür separieren wir das Schlafzimmer im Heck vom restlichen Wohntrakt. Hier stehen uns zwei 198 mal 80 Zentimeter große Einzelbetten mit Froli-Bettssystem und ein dazwischen montierter, 114 mal 60 mal 65 Zentimeter großer, beleuchteter Kleiderschrank zur Verfügung. Wer gerne getrennt schläft, findet in dieser Konstellation genau sein Ding. Insgesamt acht Hängeschränke ringsum nehmen hier noch eine Menge Wäsche auf.

Prima ist die Ausleuchtung des 650 Vi gelungen. Sechs Spots über dem Cockpit und im Schlafzimmer, vier über der Küche, zwei im Bad und jeweils einer über der Längssitzbank und dem Eingang sorgen nachts für Helligkeit. Üppig auch die Anzahl verbauter Steck- ►



Durchdacht: Die Elektrozentrale sitzt in einem leicht zugänglichen Extra-Fach.

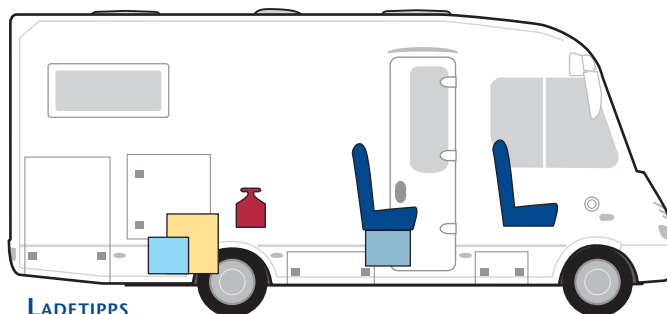


Knapp bemessen: Der Abwassertank hängt sehr tief. Vorsicht an Bordsteinen!



Leicht gemacht: Die Gasflaschen lassen sich zum Tausch ausziehen.

dosen: Jeweils drei 230- und 12-Volt-Anschlüsse stehen zur Verfügung. Die Möbel wirken robust, sind sauber verarbeitet und gefallen mit soliden Metallbeschlägen und Kunststoffaufstellern. Die Badezimmertür verfügt obendrein über ein hochwertiges Haushaltsschloss. Zwei Heki-Dachfenster von Seitz im Wohnraum – eins vorn und eins hinten – sowie eine Dachluke im Bad sorgen tagsüber für genügend Lichteinfall.



LADE TIPPS

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.800 kg	1.750 kg	2.240 kg
Grundgewicht (gewogen)	3.471 kg	1.518 kg	1.953 kg
Fahrer	75 kg	56 kg	19 kg
+ 100% Frischwasser (110 l)	130 kg	-22 kg	152 kg
+ 100% Gas (2 x 11 kg + Flaschen)	48 kg	-5 kg	53 kg
+ Boiler/Toilette	8 kg	4 kg	4 kg
Leergewicht (StVZO)	3.471 kg	1.518 kg	1.953 kg
+ Beifahrer	75 kg	56 kg	19 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	66 kg	84 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	65 kg	4 kg	61 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.631 kg	1.580 kg	2.051 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	169 kg	170 kg	189 kg

nach StVZO und EN 1646-2* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achselbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Das FR-Mobil 650 Vi baut auf Mercedes Sprinter 316 CDI mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.800 Kilogramm auf. Ist der Vollintegrierte nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 169 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen. Das sind praxisgerechte Werte.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 316 CDI mit 115 kW (156 PS)-Turbodiesel-Motor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.800 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.850 kg*. Außenmaße (L x B x H): 650 x 228 x 300 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 2.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 35 mm GfK-Sandwichbauweise mit 40/30 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 45-mm-Unterboden, 40 mm Isolierung aus Hartschaum und Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 440 (bis B-Säule) x 221 x 200 cm,

Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/2, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Heckbetten: 2 x 198 x 80 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 75 l, Frischwasser: 130 l*, Abwasser: 125 l*, Boiler: 8 l, Fäkalien: 100 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

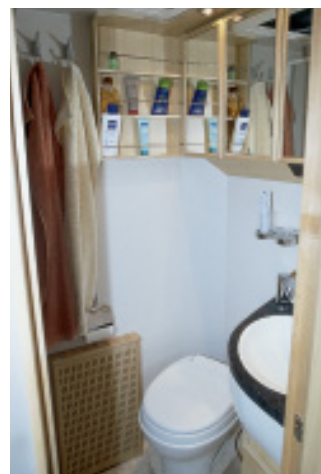
Serienausstattung: Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 2 x 108 Ah.

Grundpreis: 124.500 Euro.

Testwagenpreis: 129.014 Euro

Vergleichspreis: 124.500 Euro

(Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



Gut gemacht: Das große Bad bietet viel Platz und Komfort.



Nass gemacht: Die separate Duschkabine gestattet Badespaß wie zu Hause.

hen den Fahrkomfort, ebenso die bequemen Komfortsitze mit Armlehnen. Die Fahrsicherheit erhöhen ABS, ASR und ESP. Den großen Omnibus-Außenspiegeln fehlen Weitwinkel-Applikationen.

Prima schneidet das FR-Mobil 650 Vi bei der Zuladepazität ab. Ist der 3,8-Tonner nach der StVZO und der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch 169 Kilogramm zusätzliches Gepäck einladen.

Am Ende unseres Bodensee-Trips wird klar, dass das FR-Mobil 650 Vi in jeder Hinsicht ein kleiner Riese ist. Für komfortbewusste Paare bietet er auf Tour jede Menge Annehmlichkeiten. Darüber hinaus trumpft er mit Solidität und jeder Menge praktischer Detaillösungen auf.

* Angaben laut Hersteller



Es lebe der König

Mit der dritten Generation des **Ducato** liefert Fiat ein Chassis speziell für Reisemobile.

Die rund 200.000 Transporter, die jährlich das Sevel-Werk Val di Sangro bei Pescara in Italien verlassen, teilen sich je zur Hälfte in Fiat Ducato auf der einen sowie Citroën Jumper plus Peugeot Boxer auf der anderen Seite auf. Und wiederum die Hälfte aller Ducato – also rund 50.000 Exemplare – kann Fiat pro Jahr an die europäische Reisemobilbranche ausliefern.

Bei so viel Marktbedeutung verwundert es nicht, dass Fiat schon bei den ersten Überlegungen zum Nachfolger des aktuellen Ducato die Reisemobil-Hersteller mit ins Boot geholt hat. Als Ergebnis dieser Vorarbeiten wird es – und das ist dann schon erstaunlich – den neuen Ducato mit der Typenbezeichnung X 250 in zwei grundsätzlich getrennten Baureihen geben: eine für die gewerblichen Nutzer, die andere als Basis für Reisemobile.

Diese Trennung geht bis in die Fertigung in Val di Sangro, wo die beiden Versionen – die Kastenwagen gehören dabei grundsätzlich zur gewerblichen Linie – auf unterschiedlichen Bändern montiert werden. 1,1 Milliarden Euro haben die Konstrukteure und Ingenieure in Turin und Sevel in die Entwicklung und die Produktionsvorbereitung des neuen Ducato gesteckt. Über sieben Millionen Kilometer sind sie gefahren, haben 26 Testfahrzeuge verschlissen oder gecrasht.

„Born to be a motorhome“, ist denn auch das Motto, unter dem Fiat den neuen Ducato für die Reisemobil-Branche präsentiert. Dass es sich bei ihm um ein völlig neues Fahrzeug handelt, wird schon von außen und auf den ersten Blick deutlich. Eine weit ausladende Stoßstange – unter der sich die Crash-Elemente verbergen –, ein tief

heruntergezogener Lufteintritt, darüber eine kleine Wartungsklappe für den Motor, zwei interessante, hoch unter der Windschutzscheibe sitzende Leuchteinheiten mit drei getrennten Zylindern und eine dynamisch nach hinten führende, die Höhe in zwei Hälften teilende Sicke geben ihm ein rassiges, fast sportliches Aussehen. Unterstützt wird das schicke italienische Design durch den gekonnten Einzug des Vorderwagens, wulstige Radläufe, eine verbreiterte Spur sowie weiße Blinker und integrierte Antennen in den großflächigen Außenspiegeln.

Die beiden dicken Sicken auf dem Dach dienen gleichzeitig als Regenleisten. Der Heckspoiler auf den Kastenwagen verbessert die Aerodynamik und die Heckleuchten sorgen für besseres Erkennen bei Nacht und schlechter Sicht. ►



Dominant: Mit seinem markanten Kühlergrill sticht der Fiat Ducato deutlich aus der Masse hervor.

Mindestens genauso viel hat Fiat unter der schicken Schale des Ducato geändert. Er ist nicht nur länger und mit 2,05 Metern breiter als sein Vorgänger, sondern auch stärker, leichter, vibrationsärmer und damit leiser, langlebiger und sparsamer geworden – behauptet Fiat.

Allerdings: Viele dieser Eigenschaften belegen die technischen Daten. Zum Beispiel die erhöhten Achslasten, die mit 2,1 Tonnen vorn und 2,4 Tonnen hinten jetzt von Haus aus einen Viertonner erlauben. Oder die Motorenpalette aus drei Vierzylindern mit 16 Ventilen. Kleinstes Modell ist ein 2,2-Liter-Aggregat aus dem französischen PSA-Konzern. Es leistet 74 kW (100 PS), liefert ein maximales Drehmoment von 250 Nm und wird mit einem Fünfgang-Getriebe verblockt.

Für Reisemobile wesentlich interessanter sind die beiden stärkeren Motoren, die – wie bisher auch schon – die zu Iveco gehörende Motorenschmiede Sofim für den Ducato beisteuert und die mit Sechsgang-Getrieben kombiniert werden. Der 2,3-Liter-Motor leistet 96 kW (130 PS) und kommt auf ein maximales Drehmoment von 320 Nm. Die

Spitze im neuen Ducato stellt der Dreilitermotor dar, der 115 kW (156 PS) schafft und es auf ein maximales Drehmoment von 400 Nm bringt. Alle drei Motoren erfüllen die Norm Euro 4, und kommen mit Turboladern ohne variable Schaufelgeometrie aus und werden ohne Rußfilter ausgeliefert. Ihre Wartungsfristen betragen 45.000 Kilometer. Nach Fiat-Angaben sollen sie rund 16 Prozent weniger Kraftstoff verbrauchen als die aktuellen, im Ducato werkenden Motoren.

Optimiert für das Aufbauen von Reisemobilen hat Fiat auch die Radstände. Sie verteilen sich zukünftig auf 300, 345 und 380 Zentimeter – der Radstand 403,5 ist nur noch dem gewerblichen Bereich zugeordnet.

Noch weiter spreizen sich die Tonnageklassen auf. Die Modelle mit 3.000, 3.300 und 3.500 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht rollen auf 15-Zoll-Rädern mit Reifen der Dimension 215/70 R 15 und bieten Achslasten von 1.850 vorn sowie 2.000 Kilogramm hinten. Die schwereren Versionen – mit 2.100 Kilogramm Achslast vorn und 2.400 Kilogramm hinten – sind für 3,5 und vier Tonnen zulässiges Gesamtgewicht homologiert. Sie stehen auf 16-Zoll-Rädern mit



Ergonomisch: Die Lenksäule lässt sich auch in der Länge verstellen.

Reifen der Dimension 225/75 R 16. Alle Varianten verfügen über deutlich gegenüber den aktuellen Ducatos verbreiterten Spurweiten. Vorn ist die Spur von 172 auf 181 Zentimeter gewachsen. Hinten gibt es zwei Möglichkeiten: 179 oder als Breitspur – 26 Zentimeter mehr als bisher – 198 Zentimeter.

Der höheren Leistung und den geänderten Dimensionen angepasst wurde das Fahrwerk – Federn, Stoßdämpfer sowie Stabilisatoren vorn und hinten.

Noch wichtiger für die Reisemobilbranche dürfte allerdings sein, dass Fiat bei seinem neuen Ducato je nach Ausführung zwischen 50 und 70 Kilogramm eingespart hat, dass nichts in die Räume zwischen den Rahmenlängs- und querträgern hineinragt, und dass die Rahmenoberkante 14 Zentimeter tiefer als bei den aktuellen Modellen liegt. Die Gewichtseinsparung ist den Technikern durch Laserschweißung gelungen, durch



Praktisch: Drehsitz mit integriertem Gurt.

Verwendung hochfester Stähle, durch sich in der Wandstärke verjüngende Profile und durch einen komplett neu konstruierten Flachrahmen. Der ist allerdings nicht ausreichend verwindungssteif, so dass er durch die Bodenplatte der Reisemobile verstärkt werden muss.

Weiteres Gewicht kann sparen, wer sich seinen Ducato – ohne Aufpreis – mit einem kompakten Elektrokompessor anstelle eines Reserverades bestellt.

Viel Detailarbeit haben die Konstrukteure dem rund zehn Zentimeter verlängerten Fahrerhaus angedeihen lassen. Nicht nur, um es der Reisemobil-Branche in drei Versionen anbieten zu können: mit geschlossenem, ausgeschnittenem oder dafür vorbereitetem Dach. Stark verbessert haben sie zum Beispiel die Aufhängung der Türen, für die sie die Entfernung zwischen den beiden Scharnieren von rund 30 auf 40 Zentimeter angehoben haben. Das verspricht



Neugeordnetes, zweifarbiges Armaturenbrett mit Joystick-Schalthebel und neuem Ablagenkonzept.

bessere Dichtheit und exaktere Justierung. Übrigens: Auch die seitlichen Schiebetüren der Kastenwagen haben sich komplett geändert. Sie sind wesentlich breiter geworden und reichen nun bis ganz nach vorn an die B-Säule.

Fahrer und Beifahrer können es sich in den Camping-Versionen des Ducato auf einer ganzen Reihe verschiedener Sitze bequem machen. Die Sitze – auch die mit den integrierten Gurten – kommen von Isringhausen und sind mit Höhenverstellung sowie Gurtstraffern ausgestattet. Alternativ wird es wohl bald auch Aguti-Sitze geben. Wo vom Grundriss her notwendig, sind sie auf äußerst leichtgängigen Drehkonsolen montiert. Der Raum unter den Sitzen ist leer. Ihn stellt Fiat den Reisemobil-Herstellern zur Verfügung. Die Starterbatterie sitzt aus Sicherheitsgründen im Boden unter den Füßen des Fahrers, wo sie kein Crash zertrümmern kann. Der Fahrerairbag ist Serie, einen Beifahrerairbag bietet Fiat als Sonderausstattung an.

Steiler stehend und damit ergonomisch günstiger als bisher sind die Lenkräder angeordnet, die sich um rund fünf Zentimeter in der Länge

verstellen lassen. Die Lenkung ist bei den Varianten mit dem stärksten Motor serienmäßig progressiv ausgelegt. In den Modellen mit den schwächeren Motoren bietet Fiat sie optional an.

Im neu gestalteten, optisch mit einem umlaufenden Rahmen versehenen Armaturenbrett und in den Türinnenseiten finden Fahrer und Beifahrer diverse geschlossene und offene Ablagefächer – mit Vorinstallations für Bluetooth-Freisprech-Einrichtungen, USB-Anschlüsse und Ähnliches –, zwei Steckdosen sowie ein Kühlfach für 1,5-Liter-Flaschen.

Auch sonst verwöhnt Fiat die Fahrer und Beifahrer mit Komfort: Zentralverriegelung mit Fernbedienung ist genauso Serie wie ABS und elektrische Fensterheber. Als Sonderausstattungen sind Zuheizer oder Standheizungen, in den Wohnraum verlegte Leitungen für motorseitige Heizung und Kühlung und das neueste Bosch-ESP zu haben.

Mit der Einführung des neuen Ducato stellt Fiat seinen Service noch gezielter auf die Belange der Reisemobilisten um. Mit der Bezeichnung Fiat Camper Assistance dürfen sich mehr als 7.400 Anlaufstellen ►



Scheinwerfer mit drei einzelnen Leuchtzylindern.



Vierkammer-Heckleuchten.



Weißer Blinker in den großflächigen Außenspiegeln.



Crashsicher: Starterbatterie im Fahrer-Fußraum.

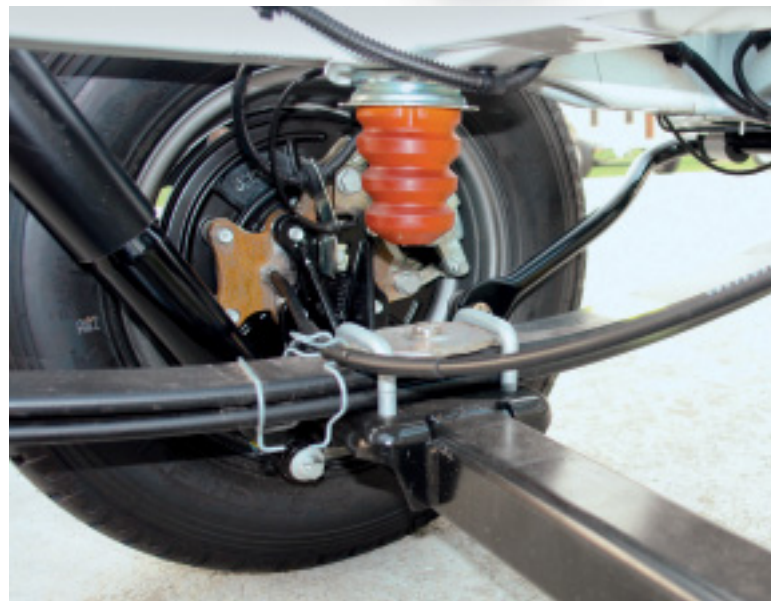
schmücken, davon mehr als 1.100 autorisierte Werkstätten. Und ab 1. Juni ist die Motorhome Roadside Assistance in Turin unter einheitlicher Rufnummer erreichbar und mit 84 Personen besetzt, die mehr als 20 Sprachen abdecken. Mit ihr will Fiat den sich selbst gestellten Anspruch erfüllen: Spätestens 40 Minuten nach dem Notruf muss Hilfe am Unfallort eintreffen.

Und noch etwas hat Fiat vereinheitlicht: die Spezifikation, Homologation, Ausstattung und die Preise aller in Europa ausgelieferten Reisemobil-Chassis. Damit dürfte ein für allemal Schluss sein mit den Problemen, die immer dann auftreten, wenn sich ein angebliches Schnäppchen als Reifall erweist – es nämlich aufgrund länderspezifischer Abmagerungen eine oftmals sogar sicherheitsbedenkliche Minderausstattung aufweist. Zukünftig dürfte es völlig unerheblich sein, abgesehen von der unterschiedlichen Mehrwertsteuer, in welchem europäischen Land der Fiat-Ducato ausgeliefert und zum Reisemobil aufgebaut wurde. Er müsste stets die gleiche Spezifikation bieten.

Frank Böttger

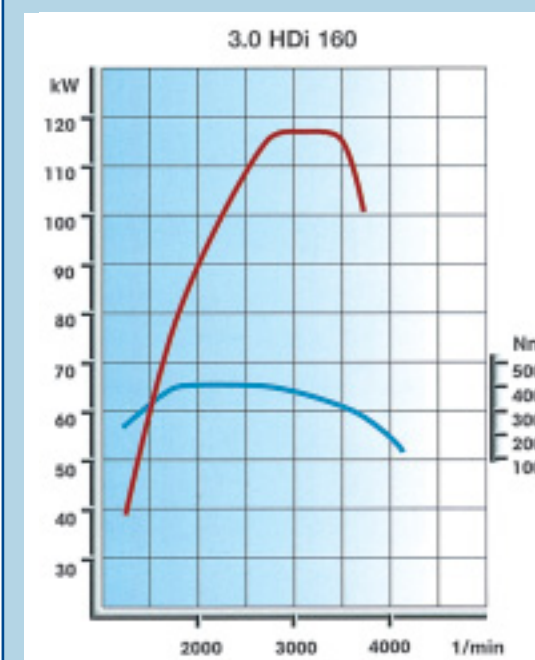


Vorgebaut: Spezielles Crashelement für noch mehr Sicherheit.



Untergeschraubt: Hinterachse mit Parabelfeder und Stabilisator.

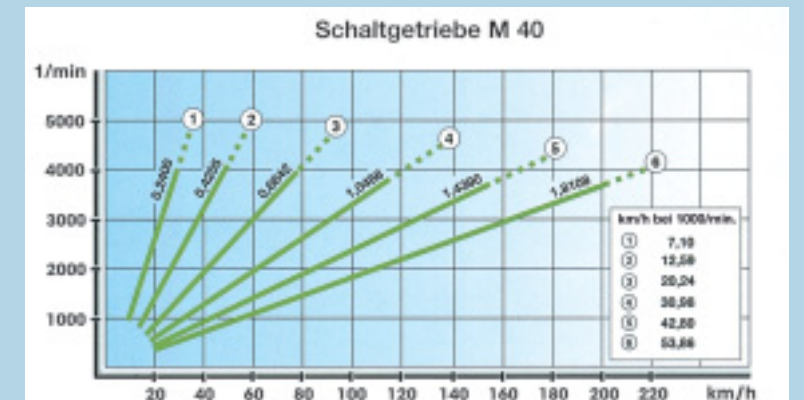
TECHNISCHE DATEN



Bärenstark: Dreiliter-Turbomotor mit Common-Rail-Einspritzung.



Wartungsfreundlich: Wie bisher quer eingebaut: die neuen, stärkeren Motoren.



Aufgespreizt: Mit sechs Gängen lässt sich äußerst sparsam reisen.

Thema mit Variationen

Auch für den neuen Ducato bietet **Al-Ko** aus Kötz nahe Ulm verschiedene amc-Chassis zum Anflanschen an Triebköpfe an.

Schon bisher gab es für den Ducato verschiedene Al-Ko-Chassis – in Hoch- oder Tiefrahmen-Ausführung, mit Einzel- oder Tandem-Hinterachse, mit Drehstab- oder Luftfedern und mit Radständen in Zentimeterschritten. Neu aber ist, dass den zukünftigen Modellen eine von Anfang an gemeinsame Entwicklung voranging. Aus ihr ergab sich, dass sich die Anschlüsse am Ducato-Fahrerhaus geändert haben und dass die Anlieferung der Triebköpfe – immer zwei und zwei mit dem Rücken zueinander verschraubt – effizienter als bisher erfolgt.

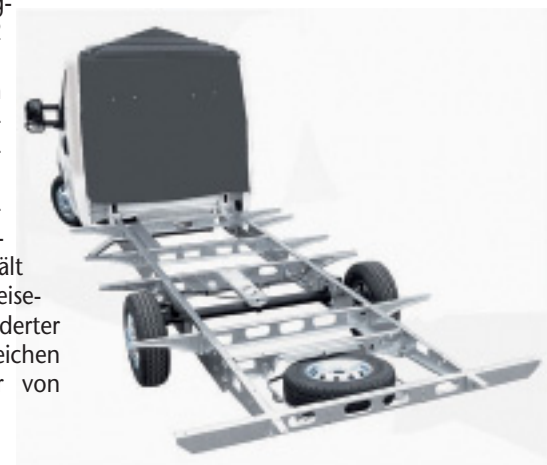
Bei der Auslegung seiner amc-Chassis berücksichtigt Al-Ko selbstverständlich die technischen Vorgaben von Fiat, was Motorleistung, Bremswerte, Achslasten oder zulässige Gesamtgewichte betrifft. Aus diesem Grund wird es nach heutigem Wissensstand auch nur möglich sein, die Viertonnen-Grenze mit Dreiaxsen zu überschreiten, die 4,5 Tonnen tragen dürfen.

Mehr Variationsmöglichkeiten bietet Al-Ko bei den Abmessungen seiner Chassis. So stehen mit 115, 129, 141 und 153 Zentimetern vier Rahmenbreiten zur Verfügung, die vier Spurbreiten erlauben: 171, 186 sowie – mit gekröpften Rahmenlängsträgern – 198 und 210 Zentimeter. Die möglichen Radstände reichen bis zu 470 Zentimeter und die größtmögliche Rahmenabsenkung beträgt 22 Zentimeter.

Das besonders für Doppelböden geeignete Leichtbau-Tiefrahmen-Breitspurchassis mit Drehstabfederung und Einzelradaufhängung nimmt dank seiner speziellen Konstruktion die Biegekräfte in Längsrichtung auf, ist feuerverzinkt, enthält Bohrungen zur Befestigung des Reisemobilbodens und kann mit luftgefederter Hinterachse sowie den umfangreichen Sonderausstattungen und Zubehör von Al-Ko geordert werden.



Brandneu: Ducato-amc-Chassis von Al-Ko.



Zwischen Bergen und Mittelmeer



Fotos: Böttger

Seit 25 Jahren baut **Sevel** das Transporter-Trio Citroën Jumper, Fiat Ducato und Peugeot Boxer.

Im Jahr 1978 haben der italienische Fiat-Konzern und die französische PSA (Citroën und Peugeot) die enge Zusammenarbeit zur Entwicklung und Produktion zweier gemeinsamer Transporter-Baureihen beschlossen. Bereits drei Jahre später begannen sie im Werk Sevel (Società Europea Veicolo Leggeri), das sie gewisserma-

ßen auf der grünen Wiese im Val di Sangro nahe Pescara fertig gestellt hatten, mit dem Bau der Transporterfamilie Jumper, Ducato und Boxer.

Heute, nach diesem Vierteljahrhundert, kann das Werk Sevel, es gilt als größtes Montagewerk für leichte Nutzfahrzeuge in Europa, nicht nur auf über drei Millionen gefertigte Transporter zurückblicken. Es hat gerade auch eine Erweiterung um eine komplett neue Halle und eine durchgreifende Modernisierung erfahren. Denn die beiden Konzerne wollen den jährlichen Ausstoß von derzeit rund 200.000 auf über 260.000 Fahrzeuge steigern. Und das in

möglichst kurzer Zeit. Der Transportermarkt boomt, und davon wollen alle Betroffenen kräftig profitieren.

Für deutsche Verhältnisse geradezu paradisiisch mutet an, was Fiat und PSA in das Tal des Sangro-Flusses gestellt haben. Zwar ist des Sevel-Werk mittlerweile umzingelt von Zulieferern aller Art – etwa dem Sitzhersteller Isringhausen. Dennoch: In Sichtweite auf der einen Seite das Mittelmeer, auf der anderen die jetzt im Juni noch



Erfolgreich: Werk Sevel und Transportertrio.

schneebedeckten Berge der Abruzzen und eingesäumt von Obstplantagen und Weinbergen – das findet man nicht allzu oft auf der Welt. Vor allem aber auch nicht die Flächen, die in diesem Tal zur Verfügung standen. Beeindruckend allein der baumbestandene, gepflegte Rasenvorplatz im Eingangsbereich, der eher an

Weitere Zusammenarbeit

Anlässlich der Präsentation der neuen Ducato, Jumper und Boxer Anfang Mai dieses Jahres haben Sergio Marchionne, Vorstandsvorsitzender von Fiat S.p.A. und Fiat Auto, und Jean-Martin Folz, Präsident von PSA Peugeot Citroën, die weitere Zusammenarbeit bis 2017 bekräftigt. Als nächster großer Schritt ist dabei Ende des Jahres die Vorstellung der neuen Modelle der zweiten Transporter-Baureihe, der im französischen Valenciennes gebauten großen Vans der Marken Fiat, Lancia, Peugeot und Citroën geplant. Außerdem ist die Entwicklung und Produktion einer weiteren Fahrzeugfamilie beschlossen: ein kleiner Transporter, der unter der Koordination von Tofas im Werk Bursa (Türkei) in enger Zusammenarbeit der beiden Partner produziert werden soll.

Und letztlich haben die beiden Vorstandsvorsitzenden eine weitere industrielle Vereinbarung unterzeichnet: Ab 2007 fertigt das Werk von Fiat Auto in Cordoba (Argentinien) ein Getriebe von PSA Peugeot Citroën zum Einbau in die Fahrzeuge der Marken Peugeot und Citroën in Südamerika. Die vorgesehene Jahresproduktion beträgt 140.000 Getriebe, das Abkommen hat eine Laufzeit von zehn Jahren.

einen Golfplatz denn an eine Produktionsstätte von leichten Nutzfahrzeugen erinnert.

1,2 Millionen Quadratmeter ist das Grundstück groß, auf dem sich das Werk im wahrsten Sinne des Wortes ausdehnt. 344.000 Quadratmeter sind überbaut mit dem nur zweistöckigen Verwaltungsgebäude, den Montage- und Lagerhallen sowie der neu ausgestatteten Lackiererei. Insgesamt beschäftigt das nach dem Qualitäts-Standard 9001 und dem Umwelt-Standard 14001 zertifizierte Werk Sevel 5.200 Mitarbeiter.

Ebenso beeindruckend: Täglich liefern 300 Sattelzüge Bauteile und Komponenten an. 250 geladene Anhänger und vier Güterzüge verlassen pro Schicht das Werk mit neuen Transportern, die es in 300 Grundversionen, 6.000 Modell-

varianten und in 122 möglichen Farben gibt.

Im Gegensatz zu anderen Nutzfahrzeug-Fabriken ist Sevel ein reines Montagewerk. Pressen, Stanzen und andere Krachmacher zur Herstellung von Rahmenteilen, Profilen oder Karosserieblechen sucht man vergebens. Allerdings takteten knapp 400 Roboter und eine stattliche Anzahl von manuell betätigten Schweißzangen in den 128 Linien und acht Montageinseln der piksauberen Werkshallen.

Ganz ohne Geräusche geht es dagegen bei der Qualitäts-Kontrolle zu, die an willkürlich aus dem Produktionsgang herausgefischten Rohkarosserien rund 2.000 Messpunkte abtastet.

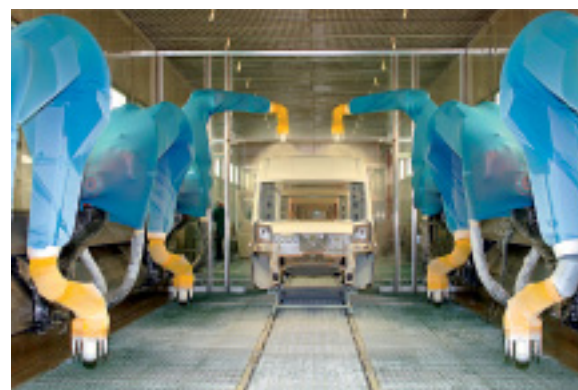
Frank Böttger



Von Frauenhand betätigt: Schweißzange.



Vorbereitet: Karosserieteile am Montageband.



Automatisch: Lackierroboter im Einsatz.



Aufgeiht: Roboter am Montageband.



Angeliefert: Transportgestell mit Türen.

Individualität möglich



Die Advantage-Modelle auf dem neuen **Fiat Ducato** gehen weit über ein Facelift hinaus.



Die Rückleuchten fügen sich gut in das Bild ein, ebenso die Tritte unter den Fahrerhaustüren.

Dethleffs hat verstanden: Bei Weitem repräsentieren die neuen Advantage-Modelle nicht nur eine Anpassung an den neuen Fiat Ducato. Vielmehr hat der Hersteller die gebotene Chance genutzt, seine erfolgreiche Baureihe grundlegend zu überarbeiten. So hat neben dem Basisfahrzeug auch der Wohnaufbau deutlich gewonnen.

Die Alkoven-Reihe bietet sieben Grundrisse, vom Zwei-Personen-Mobil mit Heckküche bis zum großzügigen Familienfahrzeug, etwa dem A 7071 mit Heckgarage.

Künftig gibt es vom Advantage die zwei Ausstattungslinien Basic und Luxus. Über einen komplett neuen Möbelbau verfügen beide, wobei in der teureren Variante die dunkleren Möbeloberflächen ein edles Ambiente erzeugen. Beide Linien rollen auf dem

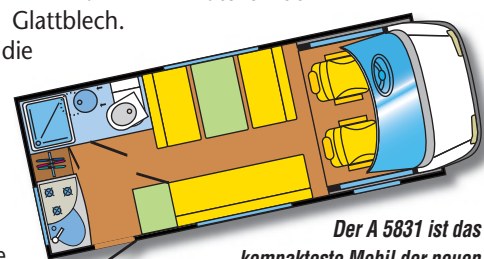
Fiat-Breitspurfahrwerk. Das Al-Ko-Chassis erhalten nur die langen Modelle. Die anderen bekommen ans Heck eine Sawiko-Rahmenabsenkung montiert.

Neue Wege geht Dethleffs beim Aufbau. Ungewöhnlich, dass der Kunde das Isolierungsmaterial wählen kann: Optional ist bei der Luxus-Variante Styrofoam erhältlich.

Enorm sind die Wahlmöglichkeiten auch bei der Farbgestaltung. So bietet die Variante Basic das Fahrerhaus in Weiß mit dem Aufbau in Hamerschlag oder Glattblech. Aufpreis kostet die Kombination aus Fahrerhaus in Weiß, Rot oder Blau und Aufbau in Glattblech Achatgrau. Die Luxus-Variante bietet zum weißen

Fahrerhaus den Aufbau in Glattblech Weiß, Titansilber, Polarblau-metallic oder Azurblau-metallic. Wer das Fahrerhaus in Rot oder Blau möchte, erhält den Aufbau in Glattblech Titansilber – die Zeiten von Einheits-Weiß scheinen dank dieser Dethleffs-Offensive endgültig vorbei.

Die Advantage-Mobile verfügen über eine neu gestaltete Küche. Hier sind beispielsweise die Regalbretter in den Hängeschränken höhenverstellbar. Auffällig ist, dass die Wasserarmaturen bei



Der A 5831 ist das kompakteste Mobil der neuen Advantage-Alkovenreihe von Dethleffs.

Fotos: Heiko Paul



Nur noch wenig Platz nimmt der Flachbildschirm in Anspruch. Besonderen Wert legt Dethleffs auf Liegekomfort, wie hier im Alkoven des A 5831.



den neuen Fahrzeugen immer in Chrom-Optik gehalten sind.

Im Toilettenraum findet sich ein verschiebbares Waschbecken. An der Rückseite der Badezimmertür haben Handtuchhalter Platz, welche dank ihrer Aufhängung die Tür deutlich verstärken, ja sogar ein Drehstangenschloss überflüssig machen.

Dethleffs will überdies die Wintertauglichkeit deutlich verbessern. Deshalb befindet sich bei der neuen Advantage-Reihe der Kugelablasshahn des Abwassertanks im isolierten Bereich. Optimiert ist die Verlegung der aufpreispflichtigen Alde-Warmwasserheizung: Statt der Konvektoren um die Sitzsockel der Frontsitze erwärmt sie eine Fußbodenheizung.

Ohnehin spiegelt die Liste der Ausstattungen den Stand der Technik wider. Dazu gehören Trittstufen mit LED-

Beleuchtung ebenso wie LED-Anzeigen für durchgebrannte Sicherungen. Fächer im Boden schaffen mehr Stauraum und neue Sitztruhendeckel lassen ihn besser erreichen. Die Matratzen liegen auf einem Schlafsystem mit gummigelagerten Latten, als Option werden spezielle Kaltschaummatratzen angeboten. Für gute Luft sorgt das weiter entwickelte Air-Plus-System mit großflächiger Klimaanlageinblasung.

Kurz: Es ist enorm, was Dethleffs mit den Advantage-Modellen ermöglicht. Allerdings gibt es vieles nur gegen Aufpreis. Dethleffs zeigt aber den Weg – jeder Kunde kann sich sein individuelles Mobil zusammenstellen. Und dabei finden selbst solche Features in die Advantage-Reihe Einzug, die bislang nur in hochklassigen Mobilien zu haben waren.

Heiko Paul



Perfekte Symbiose

Der schwungvolle Aufbau des **Sun Traveller 600 D** harmonisiert hervorragend mit dem neuen Fiat Ducato.

Als hätte Knaus den vor einem Jahr vorgestellten Aufbau des Sun Traveller schon für den neuen Ducato gemacht: Der Alkoven nimmt Linien des neuen Fiat auf und verstärkt damit die dynamische Ausstrahlung der neuen Kombination.

Sieben Knaus Sun Traveller auf Fiat Ducato gibt es zum Saisonstart 2007. Kleinste und günstigste Variante ist das Modell 550 D, das als 3,5-Tonner mit dem 74 kW (100 PS) starken 2,2-Liter-Motor 41.000 Euro kostet. Als Flaggschiff tritt der Sun Traveller 700 DG für 55.000 Euro an, serienmäßig ausgerüstet mit dem 96 kW (130 PS) starken 2,3-Liter-Motor.

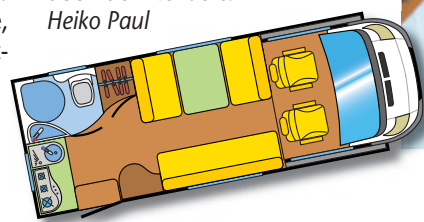
Zur ersten Ausfahrt stellte Knaus REISEMOBIL INTERNATIONAL den Sun Traveller 600 D auf Al-Ko-Flachbodenchassis zur Verfügung. Das Mobil treibt der 2,3-Liter-Motor an. Es kostet 48.000 Euro. Der Grundriss enthält eine Viererdinette, gegenüber ist eine Längssitzbank eingebaut. Küche und Bad mit separater Dusche befinden sich im Heck – ein

Mobil, ideal für Zweier-Besatzungen.

Bis auf kleine Änderungen ist der Möbelbau identisch mit dem Modelljahrgang 2006. Auch der Wohnaufbau entspricht dem derzeitigen Knaus-Standard. Dach und Wände sind 33 Millimeter stark, die Bodenplatte 40 Millimeter. Als Isolierung kommt Styropor zum Einsatz. Alle Knaus-Modelle, selbst die kleinsten, erhalten die Truma C 6002-Heizung, die auch den Doppelboden samt Tanks mit Wärme versorgt.

Es muss aber nicht allein der Fiat Ducato sein. Knaus behält obendrein fünf Sun Traveller auf Renault Master im Programm. Sie werden mit nahezu gleichem Grundrissprogramm angeboten und liegen preislich auf demselben Niveau. Der Kunde kann damit abwägen: lieber einen Fiat oder doch den Renault?

Heiko Paul



TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 15 mit 97 kW (130 PS)-Turbo-Diesel und Sechsganggetriebe auf Vorderachse. Al-Ko-Chassis.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Außenmaße (L x B x H): 651 x 230 x 309 cm, Radstand: 352,5 cm. Anhängelast gebremst: 1.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwich mit 28 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 40-mm Holzboden, 28 mm Isolierung aus Styropor, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 399 (ohne Alkoven) x 216 x 234/207 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 160 cm, Mittelsitzgruppe 275 x 216 cm,

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 13 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 105 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 47.980 Euro.

Vergleichspreis: 47.980 Euro

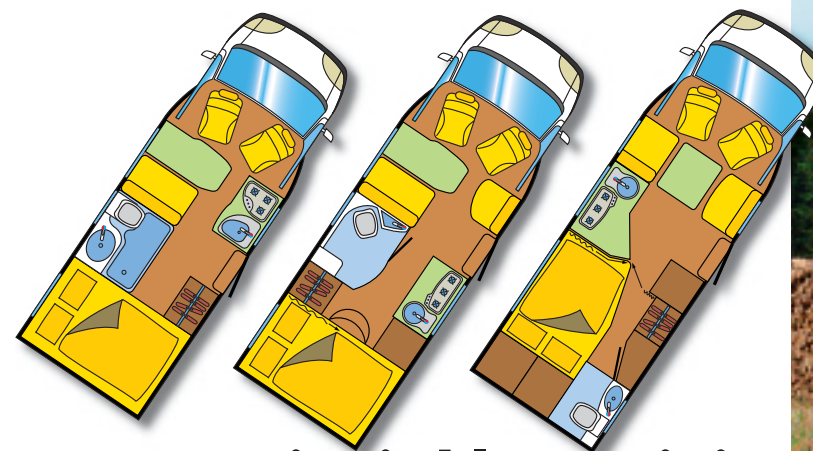
(Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



Angenehm: der Wohnraum des Sun Traveller mit Heckküche und Bad samt Runddusche.



Foto: Heiko Paul



Sport Ti mit klarer Linie

Knaus hat mit dem Sport Ti für das Modelljahr 2007 eine Teilintegrierten-Serie aufgelegt, die unter der bekannten Sun-Ti-Reihe platziert ist. Bislang bietet Knaus bei seiner jüngsten Baureihe drei Grundrisse an: Der Sport Ti 600 MG ist 6,44 Meter lang, der 650 MG misst 6,97 Meter, und der 700 UFB misst noch einmal 15 Zentimeter mehr. Die Mobile haben eine Heckgarage oder wie der 700 UFB ein großes, raumhohes Staufach im Heck.

Die Fahrzeuge der Sport-Ti-Serie sind über 6.000 Euro

günstiger als von der Länge vergleichbare Sun Ti. Allesamt sind sie 3,5-Tonner und rollen auf Renault Master mit Flachboden-Chassis. Ausgerüstet sind die Mobile mit den 2,5 dCi-Motoren. Der Kleinste leistet 73 kW (99 PS). Damit kostet das Fahrzeug 38.000 Euro. Die beiden Längeren treibt die 84 kW (114 PS)-Maschine an. Diese Reisemobile kosten 42.000 und 44.000 Euro.

Komplett neu ist der Innenausbau. Er ist etwas einfacher, geradliniger gehalten als das geschwungene Interieur der Sun-Klasse.

pau



Geradlinig: Der Innenausbau des Knaus Sport Ti ist komplett neu entstanden.



Sportlich und schick

T.E.C. setzt verstärkt auf modernes Design.

T.E.C. gibt mächtig Gas. Das westfälische Unternehmen nutzt die Einführung des neuen Ducato, um ihr Image kräftig aufzupolieren. Ihren Teilintegrierten verpassen sie beispielsweise das Serien-Tiefrahmenchassis mit breiterer Spur und eine elegante Metallic-Lackierung in Hellblau. Dazu gibt es eine vom Designerstudio idc konzipierte, aerodynamisch geformte Dachhaube sowie eine glattwandige, graue Alu-Kabine mit modischen GfK-Säulen am Heck, Dachreling

und Heckspoiler mit integrierter dritter Bremsleuchte.

Bei der Basis-Motorisierung entscheidet sich T.E.C. für die 2,2 Liter JTD-Maschine mit 74 kW (100 PS). ABS, ASR, Fahrerairbag, elektrische Fensterheber und Zentralverriegelung mit Fernbedienung sind Serie. Die Hinterachse bekommt eine Doppelblattfeder. PU-Rahmenfenster an der Kabine sind Serie, ebenso die Unterflur-Stromein- speisung bei allen Modellen.

Innen gibt es ein neues Bad mit Runddusche, dekorativen

Hingucker:
*Die neue T.E.C.-Op-
tik wirkt spektakulär.*



Milchglaseinsätzen, Spiegel-Be- leuchtungselementen und auf- gesetzter Rundwasch-Schüssel. Ebenfalls neu ist die Längsküche mit großer Dunstabzugshaube, Küchenklappen mit Milchglas- fronten, Baldachin mit Spots und Arbeitsplatte in Granitop- tik. Der Kühlschrank wird jetzt

über das Dach entlüftet. Da- durch entfällt der Kiemenlüfter an der Seitenwand. So erreicht T.E.C. eine bessere Isolierung der Kabine und mehr Kühlleis- tung des Kühlschranks. Kurz- um: Die Westfalen machen ihr Produkt schicker und besser.

Juan J. Gamero



Verspielt: Das neue Bad glänzt mit modernem Design.



Durchdacht: die neue Küche mit großer Dunstabzugshaube.



Mehr Breite

*Mehr Platz zum Leben baut **Adria** in seine Mobile auf neuem Ducato ein.*

Mit dem neuen Ducato von Fiat wachsen die Reisemobile von Adria. Die Slowenen verbreitern ihre vier Alkoven- und fünf Teilintegriertenmodelle auf 2,30 Meter. Das schafft innen mehr Platz.

Das neue Design der GfK-Kabine passt sich der Formgebung der neuen Ducato-Basis an. Als Motoren stehen die 2,3-Liter-Maschine mit 96 kW (130 PS) und ein Dreiliter-Aggregat mit 115 kW (157 PS) Leistung zur Wahl.

Im Alkovenbett des 7,04 Meter langen, oben abgebildeten A 680 SK finden zwei Passagiere ihren komfortablen Schlafplatz. Im Heck trumpft das Mobil mit quer montierten, ein Meter breiten Etagenbetten auf. Von denen lässt sich das Untere hochklappen, wodurch die darunter liegende Garage an Raum gewinnt. Die Viererdinette wird zum 210 mal 125/110 Zentimeter großen Zusatzbett.

Eine separate Duschkabine ist nun in allen Modellen Serie. Ebenfalls serienmäßig besitzen künftig alle Adria-Modelle einen Rückfahrwarner. Die L-Küche ist in fast allen Modellen mit einem 142-Liter-Kühlschrank ausgestattet, die Alkovenfahrzeuge zusätzlich mit einem Backofen.

Der Campingbus Twin, von dem Adria vier Varianten plant, bietet jetzt mehr Wohnkomfort als sein Vorgänger. Sein Heckbett ist breiter und länger geworden, der Stauraum darunter auf 122 mal 86 Zentimeter gewachsen. Das Bad hat Adria modernisiert, mit Holzmöbeln und einer Schiebetür versehen. Auch die Küche ist künftig komfortabler und der Kühlschrank fasst nun 70 Liter.

Im Twin lässt sich übrigens dank Truma C 4000 und Secumotion auch während der Fahrt heizen. *Juan J. Gamero*



Raumgefühl: Der A 680 SK taugt als Familien-Mobil.



Schick und praktisch: der neue Twin von Adria.



Neue Anbindung

*Bürstner passt den **Marano** dem neuen Fiat Ducato an.*

Bürstner nutzt die Markteinführung des neuen Fiat Ducato, um der Marano-Baureihe eine neue Formsprache zu geben und sie um einen auf insgesamt vier Grundrisse aufzustocken.

An die Optik des neuen Basisfahrzeugs wurde die Dachhaube angepasst. Die seitliche Anbindung von Chassis und Aufbau bekommt ein zusätzliches Formteil. Dadurch entsteht ein fließender Übergang zwischen Basis und Aufbau. In Verbindung mit den breiten Kantenleisten erhält der Marano so sein eigenständiges Design. Außer in der Standard-Version mit

weißen Seitenwänden und grauen Schürzen gibt es den Marano auch in Weiß mit blauen Schürzen. Gegen Aufpreis ist das Modell mit silberfarbenem Chassis und Schürzen sowie Stoßfängern im Design Fire zu haben.

Innen stehen neue Möbel. Ein aktuelles Beleuchtungskonzept mit auf Schienen laufenden Spots erhellt den Wohnraum. Zehn Polstervarianten stehen zur Auswahl. Neu ist auch die Mediensäule mit schwenkbarer Halterung für den Flachbildschirm. Die Aufbauhöhen des neuen Marano reichen von 6,14 bis 6,79 Meter. *gam*



Zeigen, was geht: Truckster heißt das spektakuläre Showcar auf Basis des neuen Fiat Ducato. Diese Studie begleitet die Weltpremiere des Transporters. Dabei handelt es sich um ein Einzelstück mit hydraulisch betätigten Flügeltüren, Rädern im 28-Zoll-Format, einem gigantischen Heckspoiler und LED-Hauptscheinwerfern. Fiat interpretiert mit diesem Design den neuen Ducato futuristisch und sportlich-aggressiv.



Fit für die Zukunft

Renault und Opel aktualisieren ihre Transporter **Trafic/Vivaro** und **Master/Movano**.



Viel Komfort, hohen Nutzwert, eine rundum erneuerte Motorenpalette – die Topmotorisierung serienmäßig mit Partikelfilter – sowie ein hohes aktives und passives Sicherheitsniveau versprechen Opel und Renault in ihren überarbeiteten, baugleichen Modellreihen Traffic/Vivaro und Master/Movano.

Erstmals präsentiert auf der diesjährigen Nutzfahrzeug-IAA in Hannover (21. bis 28. September 2006), starten alle vier mit leicht geänderten Frontpartien und zahlreichen Optionen aus dem Pkw-Programm in ihren nächsten Lebenszyklus. Äußeres Erkennungszeichen sind die modifizierten Kühlergrills, die jeweils die Familienzugehörigkeit zu den übrigen Modellen der Opel- oder Renault-Palette betonen.

Je nach Version und Ausstattung sind zudem Front-

und Heckstoßfänger in Wagenfarbe lackiert. Im Innenraum setzen überarbeitete Instrumententräger mit neu gestalteten Anzeigen frische Akzente.

Beim Traffic/Vivaro ersetzt künftig der hochmoderne Common-Rail-Turbodieselmotor 2.0 dCi in den beiden Leistungsstufen 66 kW (90 PS) und 84 kW

(114 PS) die bisherigen 1.9 dCi-Aggregate. Zu den technischen Merkmalen zählen unter anderem die Ventilsteuerung über Ketten und Rollenschlepphebel



Aufgeräumt: das neugestaltete Armaturenbrett des Opel Vivaro.



Moderat: Der Renault zeigt sich äußerlich nur wenig verändert.

für lange Lebensdauer und geringen Verschleiß. Zur Reduzierung des Kraftstoffkonsums tragen der Einspritzdruck von 1.600 bar sowie Einspritzdüsen mit piezoelektrischer Betätigung bei. Beide 2.0 dCi-Varianten mobilisieren ihr maximales Drehmoment von 240 Nm (66 kW/90 PS) bzw. 290 Nm (84 kW/114 PS) bereits bei 1.600/min. Als Kraftstoffkonsum geben Opel und Renault 7,9 Liter Diesel pro 100 Kilometer an.

Die neue Topmotorisierung für den Traffic/Vivaro markiert der aktualisierte 2.5 dCi-Motor, der 107 kW (146 PS) leistet und ein maximales Drehmoment von 320 Nm bei 1.500/min liefert. Das Triebwerk verfügt serienmäßig über einen Dieselpartikelfilter (Filtre à Particules = FAP). Unverändert im Programm bleibt der Benziner 2.0 16V mit 88 kW (120 PS) Leistung.

Als Motorisierung für den Master/Movano steht künftig der 2.5 dCi Dieselmotor in den Leistungsstufen 74 kW (101 PS), 88 kW (120 PS) und 107 kW (146 PS) zur Verfügung. Auch im Master/Movano ist der Spitzen-Diesel ab Werk mit Partikelfilter ausgestattet.

Sämtliche Triebwerke in Traffic/Vivaro und Master/Movano erfüllen die aktuelle Abgasnorm Euro 4 und sind mit

optionen für Traffic/Vivaro und Master/Movano zählen unter anderem die Einparkhilfe hinten, Licht-an-Automatik, Regensensor und Scheinwerfer mit Show-me-home-Funktion, die das Licht erst 30 Sekunden nach Verriegeln der Türen löscht. Darüber hinaus gibt es das Navigationssystem Carminat 2+ mit dynamischer Routenführung und übersichtlichem 16:9-Farbmonitor.

Die Neuauflage des Freizeit- und Reisemobils Traffic Generation ist wie die Vorgängerversion in den Ausstattungsniveaus Expression und Privilege erhältlich. Unter anderem mit Klimaanlage vorn und Zusatz-

heizung für den Fahrgastraum sowie Windowbags und Seitenairbags vorn. Die Topausstattung Privilege kennzeichnet zudem die Klimaanlage für die hinteren Reihen, Leichtmetallräder, Stoßfänger in Wagenfarbe und CD-Radio. Hinzu kommen Regensensor, Nebelscheinwerfer, Licht-an-Automatik und Show-me-home-Funktion. Das Rangieren in Parklücken erleichtert die Einparkhilfe hinten.

Weiteres Novum: Für den Traffic Passenger Combi steht die zweite seitliche Schiebetür zur Wahl. Die Kunden können darüber hinaus die Vorrüstung für eine zweite Batterie ordern.

Frank Böttger



Familienfreundlich: Freizeitvariante des Renault Traffic.

neu entwickelten Sechsgang-Schaltgetrieben kombiniert. Als komfortable und sparsame Alternative für die Kraftübertragung bieten Opel und Renault das automatisierte, auf der manuellen Schaltbox basierende Quickshift-Sechsganggetriebe an, das den Kraftstoffverbrauch um bis zu acht Prozent reduzieren soll.

Serienmäßig verfügen die neuen Generationen von Traffic/Vivaro sowie Master/Movano über den Bremsassistenten. Optional sind darüber hinaus das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) und Tagfahrlicht erhältlich. Zu den neuen Komfort-



Gewohnt: Rückansicht des Renault Master.

Für Profis

Iveco stellt seine Kampagne zur Markteinführung des neuen Daily unter das Motto: **Professional DNA.**

Im Gegensatz zu allen anderen Transporter-Herstellern, die in diesem Jahr ihre neuen Modelle vorgestellt haben, will das Turiner Unternehmen Iveco im neuen Daily nicht den Personenwagen-Charakter unterstreichen. Vielmehr legen die Nord-Italiener auch zukünftig die Betonung ganz klar auf den professionellen Einsatz. Seit seiner Vorstellung im Jahre 1978 sei der Daily, so ihre Aussage, mit seinen Längsträgern, längs eingebauten Turbodieselmotoren mit Direkteinspritzung und Ladeluftkühlung, Hinterradantrieb, 17 Kubikmetern Ladevolumen und 2,10 Metern Stehhöhe stets Vorreiter seiner Klasse gewesen. Technologie, Robustheit und Qualität würden ihn ebenso auszeichnen wie Zuverlässigkeit, Effizienz und Vielseitigkeit. Diese Professional-DNA galt es, im neuen Daily fortzuführen, der deswegen eben ein Nutzfahrzeug von Profis für Profis sei.

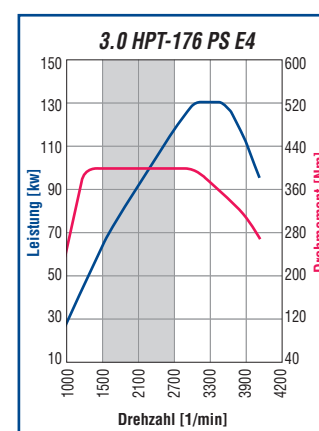
Durchgestylt: Das neu gestaltete, zweifarbiges Armaturenbrett nimmt den Joystick-Schalt- hebel und das nicht verstellbare Lenkrad auf.



Und das, obwohl kein Geringerer als der Pkw-Stardesigner Giorgetto Giugiaro für die überarbeitete Linienführung des neuen Daily sowohl außen als auch innen verantwortlich zeichnet. Allerdings, so ganz neu ist das, was er geschaffen hat, nicht. Die Seitenflanken sind ab der A-Säule nach hinten absolut identisch mit dem bisherigen Daily. Das Heck hat

der berühmte Designer nur moderat überarbeitet. Lediglich die Frontpartie mit dem geänderten Kühlergrill und den größeren Scheinwerfern hat er völlig neu gestaltet. Und weil sie etwas weiter nach vorn

baut, ist der Daily in der Länge etwas gewachsen. Die Breite und die verschiedenen Höhen sind unverändert geblieben. Genauso wie die Vielfalt der möglichen Daily-



Kraftvoll: Die längs eingebaute Topmotorisierung im Daily stellt der Dreiliter-Motor 3.0 HPT dar, der 129 kW (176 PS) leistet und es auf 400 Nm maximales Drehmoment bringt.

können sich auf Wunsch von Airbags – auch an den Seitenfenstern – schützen lassen. Für besseren Durchgang nach hinten in den Wohnbereich ist der rechts vom Fahrersitz angeordnete Handbremshebel zehn Zentimeter kürzer als bisher.

Soweit die sichtbaren Änderungen am neuen Daily. Wobei die unsichtbaren fast noch wichtiger sind. Alle Aggregate und die elektrische Anlage sind über einen Daten-CAN-Bus miteinander verbunden. Die Fahrwerke – auf Wunsch mit hinterer Luftfederung – hat Iveco komplett überarbeitet und neu abgestimmt. Den Bremsen haben die Ingenieure eine elektronische Bremskraftverteilung (EBD) und Scheiben mit deutlich vergrößerten Durchmessern in den 16-Zoll-Rädern verpasst, so dass sie nun den voll beladenen 3,5-Tonner binnen 42 Meter von 100 km/h auf null verzögern.

Auf Wunsch gibt es die neueste Version des Elektronischen Stabilitätsprogramms (ESP 8) von Bosch, das unter anderem die Antriebschlupfregelung (ASR), einen Hydraulischen Bremsassistenten (HBA), eine Motorschleppmoment-Regelung (MSR) sowie einen Anfahrassistenten (AAS) beinhaltet.

Die fünf möglichen Motoren im neuen Daily – sie ►



zwei Dreiliter-Triebwerke. Das schwächste Aggregat – der 2.3 HPI – leistet 71 kW (96 PS) und bringt es auf ein maximales Drehmoment von 240 Nm. Ihm folgt der 2.3 HPI mit 85 kW (116 PS) und einem maximalen Drehmoment von 270 Nm. Der dritte 2,3-Liter-Motor mit der Bezeichnung 2.3 HPT schafft 100 kW (136 PS) und 320 Nm.

Noch mehr Power bringen die beiden Dreiliter-Motoren. Der 3.0 HPI schafft 107 kW (146 PS) und 350 Nm. Die Topmotorisierung stellt der 3.0 HPT dar, der 129 kW (176 PS) leistet und zwischen 1.250 und 3.000 Umdrehungen ein maximales Drehmoment von 400 Nm liefert.

Bei den 2,3-Liter-Motoren treibt ein Zahnriemen die

Nockenwellen an, der nur noch alle 240.000 Kilometer gewechselt werden muss. In den Dreiliter-Varianten übernimmt diese Aufgabe eine Longlife-Steuerkette, die für eine Laufleistung von 350.000 Kilometer ausgelegt ist.

Verblockt sind die Motoren über eine verstärkte Kupplung mit Sechsgang-Getrieben – einige der schwächeren Modelle verfügen nur über fünf Gänge –, die manuell oder – in der Variante AGile – wahlweise auch automatisiert geschaltet werden.

Alles in allem bietet Iveco mit dem neuen Daily eine Varianten-Vielfalt an, die nicht nur professionelle Transporteure, sondern auch Reisemobilisten vor die Wahl stellen dürfte.

Frank Böttger



Rücksichtsvoll: ausladende Außen-spiegel mit großflächigem Weitwin-keleinsatz und seitlichen Blinkern.

kommen von der Iveco-Tochter Sofim, die auch die Triebwerke für den Ducato sowie Jumper und Boxer liefert – haben Common-Rail-Einspritzung, vier Zylinder, 16 Ventile, zwei obenliegende Nockenwellen und sind mit Abgasrückführung (AGR) sowie Turboladern mit variabler Turbinengeometrie ausgestattet. Sie erfüllen die Euro-4-Abgasnorm. Nach Bedarf können sie mit Partikelfiltern ausgerüstet werden, die bei den Modellen mit 6,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht sowie den für die Personenbeförderung vorgesehen Versionen serienmäßig sind.

Zur Wahl stehen drei 2,3-Liter-Motoren und

Neuer Offroader

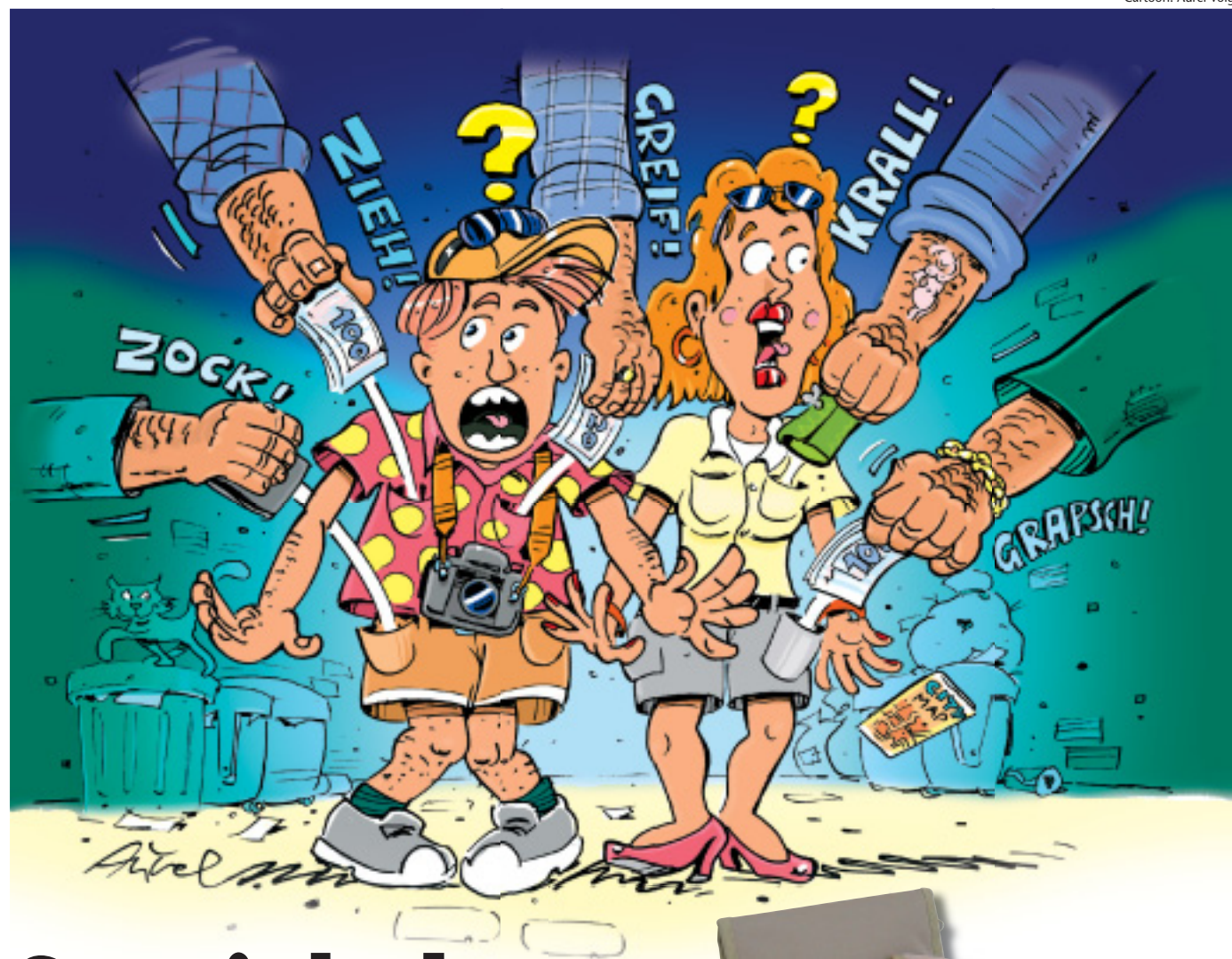
Nach jahrelanger Abstinenz kommt Iveco wieder mit einem Allrad-Daily. Offiziell soll er erst auf der Nutzfahrzeug-IAA in Hannover präsentiert werden. Aber der erste Prototyp eines 4x4-Daily gab schon mal einen Vorgeschmack auf das, was Iveco dabei im Schilde führt. Denn anders als der Mercedes-Benz Sprinter wird der Allrad-Daily ein richtiges, ernst zu nehmendes Geländefahrzeug werden. Dafür sorgen vor allem die neu entwickelte Vorderachse – eine an Parabelfedern aufgehängte Starrachse –, sein Antriebskonzept mit permanentem Allradantrieb und Untersetzung im von Scam gelieferten Verteilergetriebe – sowie die riesigen Reifen im Format 255/100 R 16.

Den Allesüberwinder will Iveco als 3,5- und als 5,5-Tonner anbieten, in den Radständen 300 und 340 Zentimeter und mit Normal- oder Doppelkabine. Als Motor kommt das stärkste Dreiliter-Aggregat, der 129 kW (176 PS) leistende 3.0 HPT mit seinem maximalen Drehmoment von 400 Nm zum Einsatz. Der Antrieb verfügt über sechs Gänge, drei Differenzialsperren sowie zwei Untersetzungs-Möglichkeiten. Die 1:1,3-Reduktion kann während der Fahrt geschaltet werden. Für das Einlegen der 1:3-Verlangsamung muss angehalten werden.



Kernig: neue Starrachse mit Parabelfedern, Stabilisator und Trommelbremsen vorn (unten), zwei Schalthebel für die beiden möglichen Untersetzungen.





So nicht!

Der Gefahr, dass Ihnen im Urlaub die **Wertsachen gestohlen** werden, können Sie mit der richtigen Ausrüstung begegnen.

Die Handtasche lässig am Arm, schlendert eine Frau über die Piazza in Rom, als plötzlich ein Zweirad angefahren kommt. Auf Höhe der Touristin ergreift des Sozios blitzschnell die Tasche der Dame und der Fahrer gibt Vollgas. Diese Szene entspricht dem Klischee, wurde schon in unzähligen Filmen verwendet und ist dadurch jedem bekannt. Doch selbst einmal Opfer zu sein, kann sich kaum jemand vorstellen.

In der Tat laufen Diebstähle meist weniger spektakulär ab. Die größte Gefahr lauert vielmehr im Gedränge gut besuchter Plätze. Ein Rempler ist hier nicht ungewöhnlich, wird kaum registriert und nicht sofort mit einem Diebstahlversuch in Verbindung gebracht. Gewiefte Taschendiebe nutzen den kurzen Augenblick der Ablenkung jedoch, um nach der Geldbörse des Opfers zu greifen. Mag diese sich nun in der

Die Rückseiten der Brustbeutel sind mitentscheidend für den Tragekomfort. Weiche Fleeceoberflächen oder luftdurchlässige Abstandsgewirke fühlen sich auf der Haut angenehm an.

offenen Handtasche oder der Jackentasche befinden. Zur Not wird mit einem Messer sogar noch ein Schnitt an Kleidung oder Tasche gesetzt, der den direkten Zugriff auf das lohnende Objekt ermöglicht.

Schutz gegen solche Angriffe bietet neben allgemeiner Aufmerksamkeit die richtige Ausrüstung, die ein optimales Verwahren der Wertsachen abseits der üblichen Taschen ermöglicht.



Nahezu alle Brustbeutel und Hüfttaschen sind jeweils in Schwarz und einem beige Farbton erhältlich.

Leichtgewichte

Der gute alte Brustbeutel zählt heutzutage immer noch zu den beliebtesten Produkten und ist im Sortiment jedes Freizeithändlers zu finden. Daneben sind Hüfttaschen weit verbreitet, da sie von vielen Personen als angenehmer empfunden werden. Es gibt aber auch kleine Taschen, die sich um die Wade oder das Handgelenk schnallen lassen. Wieder andere Varianten werden in den Gürtel gefädelt und nach innen zwischen Körper und Hose geklappt. Sie sind allerdings nicht nur für den Dieb, sondern auch für den Besitzer umständlich zu erreichen.

Ebenso alt wie der Brustbeutel sind die Geldgürtel, reguläre Gürtel in begrenzter Farbauswahl, in die ein Staufach eingearbeitet oder aufgesetzt ist. Sie eignen sich aber fast nur für Geldscheine, die sich besonders klein und flach falten lassen.

Fjäll Räven aus Schweden bietet in seinem Programm drei Artikel an, die alle aus einem beige Polyester-/Baumwollgemisch gefertigt und angenehm zu tragen sind. Hinter

der Bezeichnung Money Belt versteckt sich eine Hüfttasche mit zwei per Reißverschluss gesicherten Fächern. Der Sicherheitsgürtel wiegt 60 Gramm und kostet 16 Euro. Der Umhängebeutel Security Wallet hat insgesamt sechs Einschub- und Reißverschlussfächer, wiegt 80 Gramm und kostet 15 Euro. Die Sicherheitstasche Secret Pocket ist 70 Gramm leicht, verfügt über zwei Fächer und wird in die Hose umgeschlagen, nachdem sie am Gürtel befestigt wurde. Die Wertsachen lassen sich somit sicher an der Bundinnenseite verbergen.

Jack Wolfskin aus Hamburg hält eine breite Auswahl an Verwahrmöglichkeiten bereit. Darunter befinden sich die Hüfttasche Document Belt für sechs Euro, die nur 30 Gramm wiegt und ein großes Fach mit Reißverschluss bietet. Die Variante Document Belt Deluxe weist zusätzlich zwei mit einem Reißverschluss gesicherte kleine Fächer, eine Rückseite aus weichem Fleece und eine herausnehmbare, wasserdichte Kunststoffhülle für das große Fach auf. Deluxe bringt 60 Gramm auf die Waage und kostet ►

Der patentierte Roll-Klettverschluss von Ortlieb hält Wasser von Geld und Dokumenten fern. Bei einem Sturz ins Wasser schwimmen die Behälter gar obenauf.



zehn Euro. Noch luxuriöser fällt Undercover aus. Für 13 Euro erhält der Käufer eine Hüfttasche mit unzähligen Fächern, die sich per Klettverschluss und teilweise mit zusätzlichem Reißverschluss sichern lassen. Undercover hat ebenfalls eine Fleece Rückseite und lässt sich alternativ direkt an einem Gürtel befestigen. Einen elastischen Bauchgurt mit Clip-Verschluss besitzen alle Hüfttaschen von Jack Wolfskin.

Brustbeutel gibt es von den Hamburgern ebenso in verschiedenen Ausführungen. Das Spitzenmodell Sky Traveller zeichnet sich durch unzählige Taschen und Fächer aus und lässt sich dank Gürtelschleife auch an der Hüfte tragen. Die Preise für die Brustbeutel liegen zwischen sechs und 13 Euro.

Besonders einfache Möglichkeiten, sein Geld zu verstauen, stellen die beiden Armbänder Safy I und Safy II dar. Sie unterscheiden sich in der Länge und kosten fünf oder sechs Euro. Dank Klettverschluss und einer Innenseite aus Fleece sind sie schnell anzulegen und bequem zu tragen. Der Geldgürtel Secret Belt hat unter einem aufgenähten Reißverschluss ein langes Geldscheinfach, ist 125 Zentimeter lang und beliebig kürzbar. Er wiegt 80 Gramm und kostet zehn Euro. Alle genannten Produkte von Jack Wolfskin sind in Schwarz und in



Die billige Coghlan Hüfttasche verzichtet auf einen Clip-Verschluss.

einem beige Farbton erhältlich.

Durch seine Wasserfilter bekannt geworden, weitete Katadyn sein Sortiment zuletzt auf weitere Reiseutensilien aus. In den Bereichen Gesundheit, Komfort und Sicherheit, bieten die Schweizer zu Letzterem mehrere Artikel an.



Sowohl Brustbeutel als auch Hüfttasche von Vaude bieten zusätzlich ein wasserdichtes Fach.

Allen gemein ist das Obermaterial Baumwolle. Sowohl der Geld- und Dokumentengurt für die Hüfte als auch der Brustbeutel besitzen eine Rückseite aus besonderem Gewebe, das eine Luftzirkulation zwischen der Tasche und dem Körper erlaubt.



Die Achseltasche von Tatonka wird unter dem T-Shirt getragen. Dort ist sie für Langfinger schlecht zu erreichen. Das Armband ASafy von Jack Wolfskin eignet sich nur für kleine, biegsame Dinge.



Die Taschen des deutschen Herstellers Ortlieb sind dafür bekannt, dass sie wasserdicht sind. Dies erreichen die Heilsbrunner durch eine schwarze, blickdichte Hülle aus mit Polyurethan beschichtetem Nylon sowie eine besondere Verschlusstechnik, den so genannten Klett-Rollverschluss. Die Nähte sind verschweißt und sollen hochfest sein. Sowohl der Wertsachenbeutel zum Umhängen als auch der Wertsachengürtel zum Umschnallen erschweren dadurch nicht nur einen Diebstahl, sondern eignen sich auch für Spritztouren im nassen Element. Geld und Dokumente, aber auch elektronische Reisebegleiter sind in ihnen

Die Hüfttasche kostet 13, der Brustbeutel elf Euro. Der Geldgürtel lässt sich stufenlos zwischen 64 und 112 Zentimeter verstellen und kostet ebenfalls elf Euro. Alle Produkte sind in Beige, der Gürtel zusätzlich in Schwarz verfügbar.



Geldgürtel gibt es in Leder oder Kunststoff, mit eingearbeiteten oder aufgesetzten Staufächern.



Die Sicherheits-tasche von Fjäll Räven wird am Gürtel eingefädelt und verschwindet dann in der Hose. Zum regelmäßigen Bezahlen ist diese Variante eher ungeeignet.

perfekt vor Straub und Nässe geschützt und schwimmen bei einem Fall ins Wasser obenauf. Der Wertsachengürtel kostet 23 Euro. Der Wertsachenbeutel in der Größe DIN A6 kostet 12, im Format DIN A5 15 Euro. Alternativ bietet Ortlieb transparente Dokumentenbeutel in den Größen DIN A6 bis A4 zu Preisen zwischen zehn und 13 Euro an.

Die Produkte von PacSafe sind einst speziell gegen rabiate Langfinger entwickelt worden. Unter dem Namen Travel Safe 100 verbirgt sich ein Beutel, in den ein engmaschiges Edelstahlnetz eingearbeitet ist. Ohne geeignetes Werkzeug ist dadurch nicht an den Inhalt zu kommen. Travel Safe 100 kostet 35 Euro, bietet Platz für Brief-taschen und Kompaktkameras und lässt sich per Stahlkabel ans Fahrzeug ketten. Eine größere Variante schluckt gar ein Laptop und kostet 75 Euro.

Die Taschen Pouchsafe, Security Waist Wallet und Metrosafe heben sich durch gepolsterte und kaschierte

Stahldrähte in den Gurten von den Wettbewerbern ab. Ein Zerschneiden durch Taschendiebe ist praktisch unmöglich. Der Brustbeutel Pouchsafe kostet 23 Euro, die Bauchtasche Security Waist Wallet 15 Euro. Der Metrosafe, eine Umhängetasche für Digitalkameras, ausgestattet mit Organizer und Staufächern, kostet 37 Euro. Letztere misst 22 x 16 x 8 Zentimeter und ist nur in Schwarz erhältlich, während die anderen Taschen zusätzlich in Beige verfügbar sind. Die Hüfttasche Strash-Safe kostet 30 Euro. Weder der Tasche selbst noch ihrem Gurt können dank integrierter Stahldrähte Messer etwas anhaben.

Der Outdoor-Ausstatter Relags führt außer Ortlieb zwei weitere Marken in seinem Sortiment. Brustbeutel und Hüfttasche von Coghlan sind aus einem hautfarbenen Gemisch aus Polyester und Baumwolle. Ihr geringer Preis entspricht dem ersten Eindruck der beiden Produkte: der Brustbeutel Travel Pouch kostet vier Euro, ►



die Hüfttasche Money Belt, die auf ein elastisches Hüftband verzichtet, 3,50 Euro.

Die Artikel der Serie Basic Nature wirken deutlich wertiger und sind teurer. Die Hüfttasche Undercover Classic ist mit einer Schweiß aufnehmenden Rückseite versehen und hat drei Fächer, die durch einen gemeinsamen Reißverschluss gesichert sind. Das Hauptfach ist körperseitig gegen Feuchtigkeitseintritt geschützt.

Undercover Classic wiegt 85 Gramm und kostet 6,60 Euro. Undercover Calfpouch ist ein Wadenbeutel, der unter einer langen Hose ideal verschwindet. An der Körperseite ist er mit angenehm weichem Material versehen. Die beiden Fächer von der Größe eines Reisepasses sind mit einem Klettverschluss ausgestattet. Der Wadenbeutel kostet sechs Euro. Der Geldgürtel aus Leder ist in Schwarz oder Braun sowie in verschiedenen Längen verfügbar und kostet 28 Euro. Im Gegensatz zu Geldgürteln anderer Hersteller ist das Geldfach bei Basic Nature nicht aufgesetzt, sondern eingearbeitet.

Ein weiteres Schwergewicht der Outdoor-Ausstatter mit entsprechend umfangreichem Sortiment ist die Firma Tatonka aus Dasing. Deren Produkte sind aus Nylon hergestellt und in Schwarz oder Beige erhältlich. Die Hüfttasche Skin Security Pocket fällt durch ihren regendichten Reißverschluss und die wasserundurchlässige



Innentasche auf. Zudem besitzt sie ein elastisches Hüftband und eine Rückseite mit Fleece. Sie kostet 15 Euro. Eine regelrechte Organizerfunktion bietet die Hüfttasche Skin Waist Pouch dank insgesamt sieben Unterteilungen, von denen drei durch Reißverschluss gesichert sind. Sie hat ebenfalls eine Rückseite mit Fleece, ein elastisches Hüftband und lässt sich alternativ an einem Gürtel befestigen. Dafür ist sie nicht wasserdicht und kostet mit 14 Euro etwas weniger.

Der Brustbeutel Skin Neck Pouch bietet drei Einschübe und zwei Reißverschlussfächer. Er kostet 13 Euro und besitzt wie die vorherigen Produkte rückseitig ein angenehmes Fleece. Die Beintasche Skin Secret Pocket wird an die Wade geschnallt und hält dank eines elastischen Gurts und dünner Steckschnalle. Auch hier sorgt Fleece für Tragekomfort. Die Wertsachen in den beiden Fächern werden jeweils von einem Reißverschluss gesichert. Skin Secret Pocket kostet 13 Euro.

Eine Brusttasche, die sich wie ein Pistolenhalter unter der Achsel tragen lässt, scheint



Ein Wadenbeutel von Basic Nature macht nur unter langen Hosen Sinn. Die Produkte von PacSafe widerstehen Diebstahlversuchen mit eingearbeiteten Stahlseilen.

ausschließlich bei Tatonka erhältlich zu sein. Skin Chest Holster besitzt ebenfalls zwei Reißverschlussfächer. Während der Nackengurt einmal eingestellt wird, ist der Brustgurt elastisch, um die Atmung nicht zu beeinträchtigen. Die Brusttasche kostet 14 Euro.

Vaude aus Tettnang hat diverse Brustbeutel und Hüfttaschen im Sortiment, von denen die Modelle Everdry und Bonedry herausragen. Beide Artikel besitzen besonders effektive Klettverschlüsse und neben den üblichen Fächern jeweils einen eingearbeiteten wasserdichten Einsatz. Der Brustbeutel Everdry ist im Farbton Sand erhältlich und kostet neun Euro, die Hüfttasche Bonedry gibt's alternativ

auch in Schwarz und kostet zehn Euro.

Die Auswahl an Geldgürteln ist bei den Allgäuern ungewöhnlich hoch. Kunden können zwischen schwarzen Ledergürteln für 30 Euro und Polyamidgürteln in Schwarz, Grau oder Olive für zehn Euro wählen. Die Ledergürtel sind in sechs, die Kunststoffvarianten in zwei Längen lieferbar.

Schwere Kaliber

Reisemobilisten sind auf Reisen nicht nur durch Taschendiebe bedroht. Besonders lohnend sind für Gauner die abgestellten Reisemobile selbst, die vermeintlich eine Vielzahl an Wertsachen beherbergen. In der Ausgabe Mai 2006 von REISEMOBIL INTERNATIONAL wurden bereits die momentan erhältlichen Einbruchsicherungen vorgestellt. Sind solche Hürden von Langfingern aber überwunden, steht diesen in den meisten Fällen kaum noch etwas entgegen. Hier können dann nur noch echte Tresore die wichtigsten Dokumente und das Bargeld schützen.

Weit verbreitet ist das Modell von Al-Ko. Es bietet ein ►

Safe-ty von Sawiko nutzt die Sitzkonsole als Wertsachendepot. Für den Mini-Safe von Eufab muss der Mobilist im Fahrzeug einen passenden Ort finden, an dem er die Halterung verschrauben kann.





Der Laptopsafe von Eufab beherbergt sogar einen mobilen Rechner.



Die Tresore von Dometic und Al-Ko überzeugen durch ihr Fassungsvermögen und sind kaum zu knacken.

Volumen von 14 Litern und misst 30 x 24 x 20 Zentimeter. Der Tresor lässt sich mit der Tür nach vorn oder nach oben montieren und hat einen drei Millimeter dicken Stahlmantel. Eine hinterlüftete Montageplatte verstärkt den Anbaubereich und ist gleichzeitig Bohrschablone. Die Befestigungsmuttern liegen innerhalb des Tresors, sind damit unzugänglich für Langfinger. Der Tresor kostet 100 Euro.

Systemanbieter Dometic hat vor zwei Jahren den spanischen Tresorhersteller Oyster übernommen und seitdem auch dieses Produktsegment im eigenen Programm. Der Tresor proSafe 280 wiegt sieben Kilogramm, ist 28 Zentimeter breit, 23,5 Zentimeter tief und 16,5 Zentimeter hoch. Die Stärke des Stahlgehäuses beträgt 1,5 Millimeter. Für Wertsachen steht ein Volumen von 8,3 Litern zur Verfügung. Der Safe, dessen fünf Millimeter dicke Tür über innen liegende Scharniere verfügt, kostet 125 Euro.

Gleich zwei Modelle bietet Eufab an. Beide Stahlsafes bestehen jeweils aus einem Halter, der fest ins Fahrzeug eingebaut wird, und einer Kassette, die entnommen werden kann. Während der Mini-Safe für 16 Euro nur Bargeld, Schlüssel

und andere kleine Gegenstände aufnimmt, beherbergt der Laptop Safe mit den Maßen 40 x 42 x 12 Zentimeter gar einen mobilen Rechner oder größere Dokumente. Inklusive gepolsterter Notebooktasche kostet der Safe 110 Euro. Die Schlösser beider Systeme halten professionellen Einbrechern aber nicht lange Stand.

Mobil-Safe aus Wana bietet einen besonderen Service an. Neben fünf Standardmodellen fertigt Mobil-Safe Tresore nach Maß. Die Konstruktion erlaubt wahlweise eine liegende, stehende, seitliche oder hängende Montage. Die Tür aus sechs Millimeter dickem Stahl lässt sich nach dem Entriegeln herausnehmen, wodurch kein Schwenkbereich benötigt wird. Gegen ein Aufhebeln schützt die innen liegende Tür, die gehärtete Schlossplatte verhindert ein Aufbohren. Das Gehäuse besteht aus drei Millimeter dickem Stahl und ist mit einem schlag- und kratzfesten Strukturlack überzogen.

Sawiko aus Neuenkirchen bietet einen Bausatz an, der die Sitzkonsole eines Reisemobils in ein Wertdepot verwandelt. Safe-ty ist für Mercedes Sprinter, Fiat Ducato und baugleiche Basisfahrzeuge verfügbar und verwahrt auch größere Gegenstände als die klassischen

Tresore. Der Zugriff wird durch eine Klappe mit Dreipunktverriegelung verhindert. Safe-ty ist nicht auf Anhieb als Wertdepot zu erkennen und kostet ab 150 Euro.

Tarnen und Täuschen ist bei den Dosentresoren von Frankana das Gebot der Stunde. Von außen sehen sie aus wie eine Rotkohlkonserve, ein Salzstreuer oder eine Kerze. Sie tauchen im Regal unter, erwecken keinen Verdacht auf ihren wertvollen Inhalt und kosten ab neun Euro.

Ob unterwegs mit unsichtbaren Taschen oder durch täuschende Konservendosen im Mobil: Wer seine Wertsachen oder seine gute finanzielle Situation nicht demonstrativ zur Schau stellt, minimiert das Risiko eines Überfalls. Denn wenn ein Ziel den Einsatz nicht lohnt, wenden sich Gauner lieber Objekten zu, die mehr versprechen. Wird in Abwesenheit der Besitzer das Reisemobil doch einmal auserkoren, leisten fest montierte Tresore wertvolle Dienste und sichern zumindest Geld und Dokumente.

Klaus J. Göller



Zugang verwehrt

Nicht immer denkt man daran, alle Wertsachen vor dem Verlassen des Mobils so zu verstauen, dass sie von außen nicht zu sehen sind. Das wertvolle Gut stellt dann nicht nur für Einbruchprofis eine Herausforderung dar, sondern verführt möglicherweise auch zufällige Passanten zu spontanen Einbruchversuchen.

Gegen solche Gelegenheitsdiebe, die ohne entsprechendes Werkzeug zu Werke gehen, soll die Sicherheitsfolie Securlux schützen. Von innen aufgeklebt, hält sie nach einem Schlag die Bruchstücke der Scheibe zusammen und verhindert so den Griff ins Fahrzeug. Dafür sorgen drei, mit klarem Laminatkleber verbundene Polyesterfolien.

Die Beklebung der beiden Fahrerhausseitenscheiben mit der widerstandsfähigen, durchwurfhemmenden Folie, die auch im Falle eines Unfalls wertvolle Dienste leisten kann, kostet rund 120 Euro.

Airbutler Bistro**In Zukunft ohne Mief**

Winterpause, Dauernutzung, Fahrzeugalter – viele Ursachen können zu dem gleichwohl lästigen wie bekannten Problem führen: Das Reisemobil hat einen Stallgeruch entwickelt, dem mit bloßem Lüften oder Reinigen nicht beizukommen ist. Dieses Übel sollen so genannte Ionisatoren oder Ionengeneratoren beheben, die der Handel seit geraumer Zeit anbietet.

Bewertung:

- Effektivität bei Ersteinsatz
- Bedienung
- kein Dauereinsatz möglich
- erfordert 230 Volt
- Preis



Bei dem Gerät Airbutler Bistro handelt es sich um einen Ionisator, der bei einem Durchsatz von 2,5 Liter Luft in der Minute einen extrem hohen Ozonausstoß von 250 mg/Stunde erreicht. Er eignet sich daher ausschließlich für den professionellen Einsatz von Händlern und Vermietern. Zum Einsatz kommen soll das 360 Euro teure Gerät in besonders beanspruchten Reisemobilen.

Um die Wirkung des Airbutler Bistro festzustellen, sollte er die Luft in einem 27 Jahre alten, selbst ausgebauten Mercedes-Benz 407 reinigen. Unverkennbar roch das Mobil nach Diesel, Öl, vielfachem Kochen, WC-Chemikalien und nicht zuletzt Luftverbesserungsversuchen mit Räucherstäbchen und Wunderbäumchen.

Drei Tage lang lief der einfach zu bedienende Airbutler Bistro kontinuierlich in seiner höchsten Leistungsstufe: Intervalle von je 30 Minuten Ionenproduktion pro Stunde. Jeweils nach einem Tag wurde das Gerät für zwei Stunden abgestellt, das Fahrzeug eine Stunde gelüftet und eine Stunde in geschlossenem Zustand ohne Geräteeinsatz gehalten.

Ergebnis: Unmittelbar nach dem Einsatz des Ionisators überdeckte im Fahrzeug der Ozongeruch deutlich alle anderen Gerüche. Nach der ersten Lüftungs- und Standphase setzte sich der ursprüngliche Geruch in ähnlicher Weise wieder durch.

Eine befriedigende Lösung lässt sich wohl am ehesten beim

kombinierten Einsatz von Ionisatoren erzielen. Bei dem Mercedes-Benz würde sich anbieten, den Airbutler Bistro mit dem kleinen Bruder, dem 165 Euro teuren Airbutler Frank (REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/2005) zu betreiben: Nach der gründlichen Erstreinigung der Luft durch den Bistro käme dieses Gerät dauerhaft zum Einsatz. CAWA-Handel, Tel.: 04392/69944, Internet: www.cawa-handel.de.

Der Ionisator Airbutler Bistro soll Räume von üblem Geruch befreien.



Sonnenschutz

Den Bogen raus

Eine pfiffige Strandmarkise hat Pro Idee im Programm. Zwei Fiberglasbögen spannen eine dunkelblaue Nylonplane, welche 80 Prozent der gefährlichen UV-Strahlung aus dem Licht filtert. Die Plane lässt sich dabei so verschieben, dass sie bei jedem Sonnenstand optimal Schatten

spendet. Halt finden die beiden Bögen am mitgelieferten Bodentuch aus hellgrauem Kunststoff. Es ist 135 Zentimeter breit und 1,95 Meter lang. 20 Zentimeter lange Heringe, welche die Markise bis zu Windstärke 4 sichern sollen, sind im Lieferumfang enthalten. Die 2,3 Kilogramm schwere Strandmarkise kostet samt Transporttasche 75 Euro. Tel.: 01805/109111, Internet: www.proidee.de.



Die Strandmarkise von Pro Idee schützt vor Sonne und Wind.

Armbanduhr

Wann kommt das Meer?

Der renommierte Uhrenhersteller Timex hat einen Zeitanzeiger entwickelt, der zusätzlich Temperaturen von Luft und Wasser misst und die Gezeitenstände an den Küsten dieser Welt kennt.

Die Flut gefährdet zum Beispiel an der Nordseeküste immer wieder das Leben unbedarfter Wattwanderer. Wer den exakten Tidenstand kennt, kann das Watt rechtzeitig verlassen, bevor ihn die nachfließenden Wassermassen umschließen.

Die Anzeige erfolgt über einen vierten Zeiger neben den klassischen drei für Stunde, Minute und Sekunde. Das Gehäuse der Expedition E-Tide & Temp ist aus Edelstahl, Ziffernblatt und Armband sind in verschiedenen Ausführungen verfügbar. Die Uhr kostet 120 Euro. Tel.: +43 662/889210, Internet: www.timex.de.



Expedition E-Tide & Temp von Timex gibt Auskunft über die Uhrzeit, Temperaturen, Ebbe und Flut.

Pflegemittel

Für jeden etwas

Zur Behandlung von Fahrzeugoberflächen bietet der Wasserburger Hersteller Rotweiss ein ganzes Sortiment an Reinigern, Polituren, Schleif- und Konservierungsmitteln an. Bis auf den lösemittelfreien Lackkonservierer verzichten dabei alle Produkte auf Silikon. Hilfsmittel wie Polierschwämme und Mikrofasertücher sowie verschiedene Spachtelmassen komplettieren das Sortiment.

Die Polierpaste kostet in der Tube mit 100 Milliliter 5,50 Euro, 250 Milliliter der Hochglanzpolitur sieben Euro. Die Schleif- und Polierpaste sowie die Glanzpolituren für Aluminium oder Edelstahl kosten in der 150 Milliliter-Tube jeweils 9,50 Euro. Tel.: 08382/89044, Internet: www.rotweiss.com.



Schleif- und Poliermittel bietet Rotweiss für verschiedene Oberflächen an.

Grill

Strom statt Gas

Der amerikanische Grillhersteller Weber bietet seinen legendären Lifestylegrill Q nun in einer elektrischen Variante an. Wie die mit Gas betriebenen Schwes-termodelle Q 100, Q 200 und Q 300 hat der Elektrogrill Q 140 einen Aluguss-Deckel, der Grillzeiten deutlich reduziert und sogar das Backen von Brot ermöglicht. Statt einer Guss-Grillplatte weist der neue aber einen Edelstahlrost auf und verzichtet auf seitliche Ablagen. Der Preis des Elektrogrills beläuft sich auf 200 Euro. Als Zubehör sind eine Tragetasche, eine



Den Designgrill Q von Weber gibt es nun als Elektrovariante Q 140.

Abdeckhaube und ein faltbarer Rollwagen verfügbar. Tel.: 06132/89990, Internet: www.weber.com.



Trinkflasche

Ganz dicht

Die Trinkflasche von Roto Bikeparts hebt sich durch ihren Verschluss von anderen Flaschen ab. Selbst auf den Kopf gestellt, dringt kein Tröpfchen ins Freie. Erst wenn der Kunststoffbehälter gedrückt wird, lässt das Ventil des Deckels einen Flüssigkeitsstrahl durch. Andererseits gestattet das Ventil bei Getränken mit Kohlensäure automatisch einen Druckausgleich.

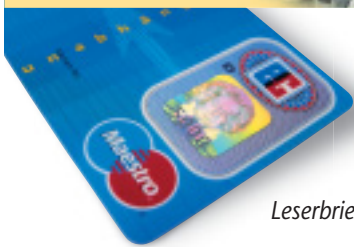
Dass weder von Hand noch mit den Zähnen ein Verschluss geöffnet werden muss und selbst beim Trinken kein Mundkontakt erforderlich ist, sind weitere Vorteile. Die besonders große Flaschenöffnung erlaubt, die Flasche mit Eiswürfeln zu befüllen und erleichtert die Reinigung. Der transparente Flaschenkörper aus lebensmittelechtem Kunststoff ist spülmaschinenfest, recyclebar und lässt Verschmutzungen sofort von außen erkennen.

Das System kostet als 600-Milliliter-Trinkflasche für Fahrradhalter acht Euro, ist alternativ aber auch als Literflasche für neun Euro erhältlich. Tel.: 08362/819769, Internet: www.new-way-of-drinking.de.

Bewertung:

- + Dichtheit
- + Bedienung
- + Hygiene
- + Preis





Freundliches „Grazie“

Leserbrief „Teure Maut“ von Dieter Kessel,
REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/2006

Ich kann den Ärger über die zuviel bezahlte Maut verstehen, möchte den Kassierern aber keine böse Absicht unterstellen. Ich bezahle jede Maut, auch wenn es nur 2,40 Euro sind, mit meiner Kreditkarte. Das geht ganz einfach und schnell – Karte ins Kassenhäuschen rüberreichen und mit einem freundlichen „Grazie“ wieder zurückbekommen. Da

gab's noch nie Probleme, und falsches Wechselgeld kann auch nicht vorkommen.

Michael Stegherr, Friedberg

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Briefkastenschloss zur Sicherheit

Einbruchsicherungen, REISEMOBIL INTERNATIONAL 5/2006

Ich kann die Sicherheit eines Einstiegshilfebügels nicht bestätigen. Am 20. April 2006 haben wir unser Reisemobil gegen 13 Uhr am Supermarkt Hypernova im tschechischen Nymburk abgestellt. Nach drei Minuten kamen wir zum Mobil zurück und stellten fest, dass das Sicherheitsschloss des Einstiegshilfebügels aufgebrochen und meine Digital-Kamera gestohlen war. Die Kamera war durch die Frontscheibe nicht zu sehen. Zu Hause habe

Schloss ist nicht kräftig genug – findet Leser Hans-Peter Sprenger.

ich den Bügel auseinander genommen und war entsetzt über das Briefkasten-Schloss, das meiner Sicherheit dienen sollte.

Hans-Peter Sprenger, Oschatz



Von Kabeln und Dosen

Stromklau
auf einem Stellplatz

Vom 22. bis 27. April 2006 befand ich mich in Norddeich auf dem Standplatz. Zur selben Zeit waren auch Reisemobilisten aus Aachen mit einem Dickschiff dort.

Vom ersten Tag an hatte ich mein Mobil an Strom angeschlossen. Am 23., etwa um 22.30 Uhr, habe ich noch einmal Geld für weiteren Strom eingeworfen und bin dann frohen Mutes ins Bett gegangen. Mitten in der Nacht wurde ich wach – oh Wunder – es war kein Strom mehr da.

Ich raus aus dem Bett, Sicherung kontrolliert, war aber nicht rausgesprungen. Die Verbrauchsanzeige am Sicherungskasten am Platz zeigte für meine Steckdose 0 Ah an. Ich wieder einen Euro eingeworfen, Anzeige 2.000 W. Meine Kontrolllampe im Mobil zeigte immer noch keinen Strom an. Ich wieder raus, Steckdosenkontrolle: Das Kabel befand sich in der Steckdose – aber nicht meines, sondern das Kabel meines Dickschiffbesitzers.

Der hatte nach 23.00 Uhr, wie mir ein anderer Stellplatzbesucher bestätigte, erstmals ein Stromkabel benutzt, sich aber einen Euro sparen wollen und meinen Stecker auf eine leere Dose gesteckt. Sein Kabel steckte er auf meine Steckdose, da hier zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich am meisten Strom zu holen war.

Als langjähriger Reisemobilist ist mir so etwas noch nicht untergekommen. Hier sei die Frage erlaubt, ob man auf diese Art von Gleichgesinnten nicht mit Freuden verzichten kann.
Bertil Biding, Gangelt

Passt GEZ in den Kram

Gebühren für Rundfunkgeräte, REISEMOBIL INTERNATIONAL 5/2006

Klar, wer bezahlt: im Zweifelsfall die Reisemobilisten. Da werden plötzlich Reisemobile zu Ferienwohnungen, weil es der GEZ in den Kram passt, obwohl Reisemobile zweifelsfrei zu den Kraftfahrzeugen gehören, da sie mit Maschinenkraft bewegt werden. Für die Klärung der Gebührenpflicht von

Rundfunk-/Fernsehgeräten in Reisemobilen sollte der Rundfunkgebührenstaatsvertrag, Ausgabe 4/2005, Beachtung finden. Der enthält inhaltlich eine Gebührenbefreiung für Zweitgeräte in Kraftfahrzeugen bei privater Nutzung.
Manfred Hagemann, Wiesbaden-Dotzheim



Vom Schwachsinn überzeugen

Editorial REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/2006

Bei Ihrem Leitartikel gebe ich Ihnen in allen Punkten Recht bis auf Ihre Forderung, die Fahrzeuge nach Pkw-Kriterien auf Schadstoffklasseneinstufung zu prüfen. Das ist ja sicher nicht möglich, weil es unterschiedliche EU-Bestimmungen gibt. Erstens brähte das überhaupt nichts, zum anderen müsste dann jeder Aufbau separat eingestuft werden – und das könnte sicherlich kein Fahrgestellhersteller, nicht einmal bei der eigenen Fahrzeugpalette.

Es wäre vielleicht interessant, die unterschiedlichen

Prüfmethoden (Pkw, Lkw) einmal aufzuzeigen, um auch dem letzten Leser von dem Schwachsinn des Gesetzentwurfs des Bundesrates zu überzeugen, nach dem Reisemobile nach Pkw-Schadstoffausstoß besteuert werden sollen.

Das Interview mit Herrn Sternberg entspricht der bisherigen Taktik des CIVD, die wirklichen Gründe für den Zulassungsrückgang nicht nur im März, sondern auch im Januar zu vernebeln.

Claus Krafft, Meerbusch

Hilfe in der Not

Dankeschön für Dienstleistung

Am 21. Februar waren wir auf der Fahrt Richtung Süden, als uns auf der Autobahn 61 kurz vor 16 Uhr ein Motordefekt an der Weiterfahrt hinderte. Wir sind sofort rechts ran gefahren und haben den Fiat-Notdienst angerufen. Dort hat man uns zwei Fachwerkstätten benannt, die bei telefonischer Anfrage jedoch auf ihren Feierabend verwiesen. Erst der Vertragspartner des ADAC, das Autohaus Günster

aus Koblenz, hat sofort einen Monteur geschickt.

Nachdem der vor Ort nichts unternehmen konnte, wurden wir in die Werkstatt geschleppt. Herr Günster und ein Geselle haben dann bis 20.30 Uhr den Schaden beheben können, so dass wir am gleichen Abend unsere Fahrt noch fortsetzen konnten.

Das ist Dienstleistung. Wir danken Herrn Günster und seinem Team für die schnelle und unkomplizierte Hilfe.
Hanno und Karin Pohl, Titz



Tirol totsichweigen

Leutasch/Seefeld, REISEMOBIL INTERNATIONAL 2 und 5/2006



Wenn ich daran denke, wie gerade in Seefeld Reisemobilisten behandelt wurden und noch werden, zeitweise gab es meines Wissens sogar ein Parkverbot für Mobile, stellt sich für viele Reisemobilisten die Frage, wieso Ihre Zeitschrift hier überhaupt noch Werbehilfe gibt. Dies haben wir auch schon einmal im Stammtisch diskutiert und waren zu dem Ergebnis gekommen, dass wir

dort nicht hinfahren wollen, sondern unser Geld lieber irgendwo anders ausgeben, wo wir willkommen sind.

Darüber hinaus stellt sich der österreichische Staat noch immer taub, wenn es um eine Änderung der Mautgesetzgebung für Reisemobile über 3,5 Tonnen geht. Wir werden ungerechterweise immer noch mit gewerblichen Lkw gleichgestellt.

Man müsste eigentlich dieses Land, insbesondere aber Tirol, totsichweigen. Das wäre normalerweise die richtige Antwort auf diese Ignoranz. Spätestens, wenn die Touristenzahlen schlechter werden, können wir hier vielleicht mit einem Umdenken rechnen.
Rudolf Weiss, Stammtisch der Wohnmobilstreife Heimbach-Weis/Stadt Neuwied



Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de

Adressen der Hersteller

Fahrzeuge

Adria Deutschland

Reimo Reisemobilcenter GmbH
Boschring 10
63329 Egelsbach
Tel.: 06103/400581
Internet: www.adria-deutschland.de

Bürstner GmbH

Weststraße 33, 77694 Kehl
Tel.: 07851/850
Internet: www.buerstner.de

Dethlefs GmbH & Co. KG

Rangenbergweg 34, 88305 Isny
Tel.: 07562/9870
Internet: www.dethlefs.de

Froli Kunststoffwerk Fromme GmbH

Liemker Straße 27
33758 Schloß Holte
Tel.: 05207/95000
Internet: www.froli.de

Knaus Tabbert Group GmbH

Helmuth-Knaus-Straße 1
94118 Jandelsbrunn
Tel.: 08583/211
Internet: www.knaus.de

Tikro Seitz GmbH

Allmersbacher Straße 50, 71546 Aspach
Tel.: 07148/360
Internet: www.tikro.info

T.E.C. Caravan GmbH & Co.

Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9306100
Internet: www.tec-caravan.de

Geldverstecke

Al-Ko Alois Kober GmbH

Ichenhauser Straße 14, 89359 Kötz
Tel.: 08221/970
Internet: www.al-ko.de

Dometic GmbH

In der Steinwiese 16, 57074 Siegen
Tel.: 0271/6920
Internet: www.dometic.de

Eufab

Postfach 102140, 42765 Haan
Tel.: 02104/49020
Internet: www.eufab.de

Fjäll Räven

Am Branden 4, 85256 Vierkirchen
Tel.: 08139/80230
Internet: www.fjallraven.de

Folia Tec Böhm GmbH & Co.

Vertriebs KG
Neumeyerstraße 70
90411 Nürnberg
Tel.: 0911/97544-300
Internet: www.securlux.de

Frankana GmbH

Ochsenfurter Straße 76,
97340 Marktbreit
Tel.: 09332/50770
Internet: www.frankana.de

Katadyn Deutschland GmbH

Nordendstraße 76
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105/456789
Internet: www.katadyn.de

Jack Wolfskin GmbH

Limburger Straße 38-40
65510 Idstein
Tel.: 06126/9540
Internet: www.jack-wolfskin.de

Mobil-Safe

Am Marktplatz 1
21776 Wana
Tel.: 04757/820033
Internet: www.mobil-safe.de

Pacsafe

Wolfgang Junge Sportartikel
Harpener Weg 13, 44805 Bochum
Tel.: 0234/507980
Internet: www.wjunge.de

Ortlieb Sportartikel GmbH

Rainstraße 6, 91560 Heilsbrunn
Tel.: 09872/8000
Internet: www.ortlieb.de

Relags GmbH

Im Grund 6-10, 83104 Tutenhausen
Tel.: 08065/90390
Internet: www.relags.de

Sawiko GmbH

Gewerbegebiet an der A1
49434 Neuenkirchen-Vörden
Tel.: 05493/99220
Internet: www.sawiko.de

Tatonka GmbH

Postfach 63, 86451 Dasing
Tel.: 08205/9602xx
Internet: www.tatonka.com

Vaude Sport GmbH & Co. KG

Vaude Straße 2, 88069 Tettnang
Tel.: 07542/53060
Internet: www.vaude.de

Mobile Küche mit Pfiff

Rezepte für zwei Flammen



Fotos: Metz

Sommerliches Salatbuffett

Waldorfsalat mit Hühnerbrust

Kidneybohnen-Mais-Salat

Käsesalat
mit Radicchio und Trauben

Ruccola-Orangen-Salat

Tomaten-Mozzarella-Salat

Salat von Artischockenherzen

Küchenchef

Reinhold Metz lädt mit frischen Sommersalaten ein zur Grillparty.

1 Waldorfsalat mit Hühnerbrust

Gewaschene und trocken getupfte Hühnerbrüste würzen. In einer Pfanne in Öl langsam beidseitig braten (evtl. am Vortag).

Staudensellerie, eine Hühnerbrust und die Äpfel in Würfel schneiden.

Aus Joghurtcreme, Sojasauce, Zitrone, Salz und Pfeffer eine Sauce rühren. Die geschnittenen Zutaten in eine Schüssel geben, mit der Sauce vermischen. Nach einer halben Stunde nachwürzen, wenn nötig.



Die zweite Hühnerbrust schräg in Scheiben schneiden. Zusammen mit dem Salat auf einer Platte anrichten.



Zutaten

für 4 Personen

1 Hühnerbrust doppelt

4 Stangen Staudensellerie

2 Äpfel

2 EL Joghurtcreme

1/2 Zitrone

Salz, Pfeffer, Sojasauce

Zubereitungszeit:

15 Minuten

(ohne Hühnerbrust braten)

Pfiffiges vom Meisterkoch

Salatsaucen

Praktische Vorräte für Salatsaucen können Sie schon vor der Reise zu Hause herstellen. Aus Öl, Essig, Senf, Salz und Pfeffer als Grundsauce eine Vinaigrette rühren und in Plastikflaschen oder Twist-off-Gläser füllen. Diese Grundsauce lässt sich nach Bedarf mit folgenden Zutaten variieren: hart gekochte, gehackte Eier, gehackte Kräuter, Mayonnaise, Joghurt, Frischkäse, Roquefort, Ketchup, Meerrettich, Tomaten- und Gurkenwürfel, Chili, Knoblauch, Essiggurken oder Kapern.

2 Salat von roten Kidneybohnen und Mais

Zutaten

für 4 Personen

1 Dose rote Kidneybohnen
(410 g Dose)

1 kleine Dose Maiskörner
(150 g Dose)

einige grüne Bohnen TK

Essig, Öl

Salz, Pfeffer

Schnittlauch

Zubereitungszeit:
5 Minuten

Kidneybohnen und Maiskörner in ein Sieb geben und abtropfen lassen.



Schnittlauch klein schneiden, grüne Bohnen halbieren.

Aus Essig, Öl, Salz und Pfeffer eine Salatsauce rühren. Darin Mais, Kidneybohnen und grüne Bohnen marinieren.

3 Käsesalat mit Radicchio und Trauben

Zutaten

für 4 Personen

1 – 2 Köpfe
Radicchiosalat

200 g Schnittkäse
(Bergkäse)

200 g weiße Weintrauben

1/2 Zitrone

Salz, Pfeffer, Öl

Zubereitungszeit:
10 Minuten

Radicchioblätter von Salatkopf lösen und in gabelgerechte Stücke reißen. Lauwarm waschen und abtropfen.



Beeren von gewaschenen Weintrauben abzupfen, Käse in kleine Stücke schneiden.

Aus Zitrone, Öl, Salz und Pfeffer eine Salatsauce rühren. Salat anrichten, kurz vor dem Servieren die Sauce über dem Salat verteilen.

4 Ruccola-Orangen-Salat

Zutaten

für 4 Personen

100 g Ruccola

2 Orangen

16 halbe Walnüsse

16 Mini-Tomaten

Essig, Öl, Salz, Pfeffer

Zubereitungszeit:
10 Minuten

Ruccola waschen und abtropfen lassen

Orangen mit Messer schälen, in Scheiben oder Filets schneiden.



Salatsauce aus Essig, Öl, Salz und Pfeffer herstellen. Salat anrichten und die Sauce kurz vor dem Servieren an den Ruccola-salat geben.

5 Salat von Artischockenherzen

Zutaten

für 4 Personen

1 Glas Artischockenherzen
(340 g Glas)

1 rote Paprikaschote

1/2 Zwiebel

Honig, Salz, Pfeffer

weißer Balsamico, Olivenöl

Zitronenthymian, Schnittlauch oder Petersilie

Zubereitungszeit:
10 Minuten

Artischockenherzen abtropfen lassen, vierteln. Etwas Fond aufheben, Paprika und Zwiebel würfeln, Kräuter hacken.



Aus 3 EL Artischockenfond, Salz, Pfeffer, Honig und Olivenöl eine Sauce rühren, den Salat marinieren.

6 Tomaten-Mozzarella-Salat

Zutaten

für 4 Personen

20 Kirschtomaten

1 Dose Mozzarella-Kugeln
Bambini (125 g)

Mozzarellasalz,
Balsamico-Essig, Olivenöl

Basilikumblätter

Zubereitungszeit:
10 Minuten

Tomaten waschen, Mozzarellakugeln auf Sieb abtropfen lassen. Sauce aus Balsamico-Essig und Öl herstellen.

Mozzarellakugeln zusammen mit den Tomaten in eine Schüssel geben oder abwechselnd in einem Olivenschiff anrichten.

Mit Mozzarellasalz bestreuen und mit Sauce übergießen. Mit frischen Basilikumblättern garnieren.





Fotos: Sabine Scholz

Feste gefeiert

Viele Gäste von nah und fern bei der Eröffnung des Stellplatzes in Münsingen.

Auf diesen Tag hatten sie zwei Jahre lang hingearbeitet: Ende April eröffnete die Stadt Münsingen offiziell ihren Stellplatz. Zuvor konnten die Wohnmobilsten Münsingen unter Leitung von Jupp Warmsbach die Stadt auf der Schwäbischen Alb von der Notwendigkeit eines solchen Übernachtungsplatzes überzeugen.

Zur Feier des Tages mischten sich der Bürgermeister Mike Münzing sowie der Chef des Münsinger Touristikamtes, Torsen Clement, unter die bestens gelaunten Reisemobilisten. Die waren aus weit entfernten Regionen zur Stellplatz-Eröffnung angereist. Wohlwollend nahm das muntere Reisevolk die städtischen Vertreter in seine Reihen im Festzelt auf. Schließlich hatten die beiden das Stellplatz-Projekt mit 25.000 Euro von Anfang an unterstützt.

„Ein prima Auftakt“, freute sich Jupp Warmsbach, 63, über die 78 Reisemobile mit 170 Personen an Bord, die sich quer über den Platz verteilten. Zur feierlichen Einweihung des Münsinger Stellplatzes waren etliche Clubs gekommen, etwa der RMC Schweiz, die WMF Neustadt, die WoMo-Freunde Aschaffenburg, aber auch Einzelreisende aus Luxemburg, Thüringen und dem Rheinland.

Kein Wunder, dass selbst bei nasskaltem April-Wetter so viele Gäste angereist waren: Der gebürtige Kölner Warmsbach hatte bereits im Vorfeld ordentlich die Werbetrommel gerührt. „Wir freuen uns über jeden Reisemobilisten, der Münsingen besucht“, warb der Versicherungskaufmann für seine Wahl-Heimatstadt.

Zufrieden schauten die Wohnmobilsten Münsingen

bei diesem Treffen auf die Anfänge ihrer IG zurück: Vor drei Jahren sprachen einige Mobilisten Jupp Warmsbach wegen seiner aussergewöhnlichen Touren durch Rumänien und die Karpaten an. Sie baten ihn, mehr davon in einem Kreis Interessierter zu berichten. Das erste Münsinger Treffen besuchten noch sieben Reisemobilisten, schnell wuchs der Kreis danach an.

Besonders kamen jene Treffen an, zu denen Warmsbach Fachleute eingeladen hatte: Ein Arzt referierte über die Inhalte einer Bordapotheke, über typische Krankheiten auf Reisen, deren Vorbeugung und schnelle Behandlung. Ein Polizist indes erklärte die StVO und die StVZO, weil in diesem Punkt eine deutliche Wissenslücke bei den Reisemobilisten klappte. Auch heute noch lädt die lockere Runde mindestens dreimal jährlich Fachleute zu ihren Treffen ein.

Als weiteres Highlight haben die weiblichen Mitglieder das Geschicklichkeits-Fahrtraining mit der Münsinger Verkehrswacht in Erinnerung: Die Frauen übernahmen das Steuer und lenkten zunehmend sicherer durch den Pylonen-Parcours, parkten rückwärts ein und lernten, beherzt zu bremsen. Das Beste daran: Keiner der Männer redete dazwischen – für sie gab es ein extra Programm.

„Unser Kreis ist jederzeit offen für Neue“, erläuterte Willi Börgmann, 55, der das Münsinger Treffen organisiert hatte, „genauso gut kann jeder auch jederzeit wieder wegbleiben, ohne dass er sich entschuldigen muss.“

Das Fest-Wochenende war günstig gewählt: Für die Eröffnung des benachbarten Bahnhofes gab es ein eigenes Fest. Doch die Münsinger Wohnmobilsten hatten jede Menge eigene Programmpunkte auf



Prima Organisations-Team: Willi Börgmann und Jupp Warmsbach (rechts).

Wohnmobilsten Münsingen

Jupp Warmsbach, Tel.: 07381/40030, mobil: 0170/4607850, E-Mail: josef.warmsbach@victoria.de.

Die nächsten Termine: Stammtisch: 26. Juli 2006 in Münsingen, Ausfahrt Vogesen und Elsass: Mitte Juli.

die Beine gestellt: Wanderung nach Gruorn, ein 1937 aufgelöstes Dorf im ehemaligen Truppenübungsplatz, und über den Beutenlay. Interessantes erfuhren die Teilnehmer bei der Stadtführung durch Münsingen.

Das ungemütliche Wetter während der gemeinsam verbrachten Tage hatte auch seine gute Seite: Die Gäste drängten sich im Festzelt und umlagerten das Büfett mit selbst gebackenem Kuchen, Gegrilltem und jeder Menge Getränke. Und

das sorgte für guten Umsatz. Wichtig für die Wohnmobilsten Münsingen, denn sie spendeten den gesamten Gewinn dieses Wochenendes für die Renovierung des Münsinger Hallen- und Freibades.

„Das Treffen war in jeder Hinsicht ein Erfolg“, resümierte Warmsbach, „deshalb wollen wir 2008 wieder ein großes Treffen in Münsingen organisieren – schon jetzt laden wir alle Reisemobilisten dazu herzlich ein.“

Sabine Scholz



Im Festzelt konnten sich die Reisemobilisten aufwärmen.



Bürgermeister Mike Münzing freute sich über das Reisemobil-Präsent des Clubs.



kurz & knapp

Laika-Club Deutschland

Zu seinem zehnjährigen Bestehen veranstaltet der Laika-Club Deutschland vom 28. bis 30. Juli 2006 ein großes Sommerfest in Moordorf zwischen Emden und Aurich. Gäste sind willkommen. Walter Gerken, Tel.: 0511/775584, E-Mail: lngwal@t-online.de.

Womofamilien

Zu ihrem Herbsttreffen vom 22. bis 24. September 2006 laden die Womofamilien nach Issum am Niederrhein ein. Unter dem Motto „Die Womofamilien im Hexenland“ gibt es für Kinder und alle jung Gebliebenen einen Hexenabend mit Besenwettreiten und Rabenweitflug. Internet: www.Womofamilien.de.



RMC Gladbeck

Neue Kontakte zu Stellplatz- und Campingplatz-Betreibern knüpfte der RMC Gladbeck dieses Frühjahr auf der Messe Freizeit und Camping in Essen. Infos zu weiteren Aktivitäten und dem Gladbecker Appeltatenfest vom 1. bis 3. September 2006 gibt Hans Fölz, E-Mail: Hans.Foelz@t-online.de.

RMC Rheingold

Neue Vorsitzende des RMC Rheingold ist Karola Turek, Reisemobilisten, die sich dem RMC anschließen möchten, sind willkommen. Tel.: 02104/31572.



Fotos: RME

Reise mobil Eignerkreis

Wissen aufgefrischt

„Es gibt ständig so viele Fragen rund ums Reisemobil“, weiß Karlheinz Haarbach aus Erfahrung, „deshalb haben wir diesen Workshop organisiert.“ Der Vorsitzende des Reise mobil Eignerkreises (RME) hatte zu den Reisemobil-Infotagen Spezialisten nach Wolfegg-Roßberg eingeladen:

- Bürgermeister Gröschl eröffnete den Workshop und präsentierte die Region rund um Wolfegg,
- Gerald Reinert stellte Tuning-Komponenten von Reinert-Tuning vor,
- Dipl.-Ing. Heinz-Joachim Engler, Sachverständiger der

- Prüforganisation KÜS, beantwortete Fragen zu HU und AU,
- Truma-Service-Techniker Ingo Wende referierte über neue EU-Vorschriften zum Fahren mit offenen Gasflaschen,
- Carsten Stäbler von Goldschmitt techmobil wusste alles über Fahrzeug-Technik zu beantworten,
- Peter Gelzhäuser informierte über Wasserhygiene der Firma MultiMan,
- Tipps und Tricks, wie Reisemobilisten Geld sparen, gab Servicemeister Reinold Kienle von Merck.



Bürgermeister Gröschl eröffnet den Workshop (oben), ein Truma-Service-Techniker erklärt neue EU-Vorschriften.

Weil es den Clubmitgliedern wie auch den Gästen so viel Spaß machte, während der Technik-Tage ihr Wissen rund ums Reisemobil aufzufrischen, plant der RME eine ähnliche Veranstaltung im April 2007. Infos beim Vorsitzenden Karlheinz Haarbach, Tel.: 08373/9879-184, Internet: www.rme-ev.de.

Stammtisch Bad Oldesloe

Sorglos-Wochenende mit tollem Programm

Die Frühjahrs-Ausfahrt führte den Stammtisch der Wohnmobilisten Bad Oldesloe auf den Camping-Park Bad Bederkesa. Die Oldesloer genossen ein günstiges Pauschal-Paket des Campingplatzes, das Sorglos-Wochenende.

Zusätzlich organisierte der Club eine Radtour, Stadtbummel, Spaziergänge und den Besuch der Moortherme.

Trotz voll gepackten Programms blieb noch Zeit zu faulenzen. Einen tollen Abschluss bildete der Tanz in

den Mai im Festzelt des Campingplatzes.

Wer sich für gemeinsame Unternehmungen mit den Bad Oldesloer Wohnmobilisten interessiert, erhält Infos bei Roland Vetter, Tel.: 04505/349.



Phoenix Freunde

Fahrtraining nur für Frauen

Jetzt haben sie keine Angst mehr, das Steuer ihrer Reisemobile selbst in die Hand zu nehmen und in enge Parklücken zu rangieren: Sieben Frauen der Phoenix Freunde absolvierten zwei spezielle Fahr-Trainingsstunden während ihres Aufenthaltes auf dem Stellplatz an

der Therme in Bad Windsheim. Damit noch mehr Frauen das Reisemobil auch in kniffligen Situationen steuern, bietet Fahrlehrer Erwin Rauch in Bad Sinsheim Fahrstunden im eigenen Reisemobil speziell für Frauen an. Anfragen bei Erwin Rauch, Tel.: 0170/2327679.

RMC Ostalb

Gegen Feuer und Flamme

Zum Saisonauftakt trafen sich 57 Mitglieder des RMC Ostalb auf dem Naturcampingplatz Ringlesmühle bei Utzmemmingen. Schwerpunkt dieses Treffens war das Thema Sicherheit. Clubmitglied Peter Betzler, ein Brandmeister außer Dienst, zeigte Gefahrenquellen und stellte Feuerlöscher sowie andere Löschmittel vor.

Nach der Theorie folgte die Praxis. Mit Hilfe eines Feuerwehrmanns der Heidenheimer Feuerwehr übten die Clubmit-

glieder, mit Feuerlöschern einen Brand zu bekämpfen.

Weiterer Höhepunkt war die Einweihung der neuen Clubfahne. Mit den Städten Aalen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd soll sie für die Ostalb-Region werben. Wer sich den derzeit 112 Mitgliedern anschließen möchte, informiert sich im Internet: www.reisemobilclub-ostalb.ostalbforum.de oder besucht ein Clubtreffen in Aalen. Infos bei Günther Schaufuß, Tel.: 07361/33650.

Foto: Bänziger



RU-Osterrallye

Viel Spaß auch bei schlechtem Wetter

Das Wetter kannte kein Erbarmen. Es regnete, was runter konnte. Doch ohne Erfolg: Obwohl einige der insgesamt 108 nach Lemwerder angereisten Fahrzeuge sogar aus dem Schlamm gezogen werden mussten, genossen alle Teilnehmer das vielseitige Programm: den Besuch des Schulschiffes Deutschland und der Storchstation, eine Kremserfahrt zum Gestüt Sosath, Vorführungen der Feuerwehr, Wassergymnastik und Nordic Walking.

Schließlich wärmten sich die Gäste am Osterfeuer, das die Veranstalter aus einem riesigen Reisig- und Ästeberg aufgetürmt hatten. Flotte Musik und Tanz im Festzelt heizten den Reisemobilisten den ganzen Abend lang ein. Höhepunkt jedoch war die

fünfstündige Rallye. Die Tour, gespickt mit Aufgaben, war zwar anstrengend, machte aber allen Teilnehmern einen Riesenspaß. Den ersten Platz

gewannen die RMF Neustadt und Umgebung vor den WMF Rheinhessen. Über den Pokal für den dritten Platz freute sich der RMC Albatros.



Das Osterfeuer wärmte die Teilnehmer der RU-Rallye auf.



RMC Albatros

Spargeessen mit Freunden

Kaum hat der RMC Albatros den dritten Platz bei der RU-Osterrallye ergattert, ging es schon wieder auf Tour: 14 Tage später genossen die Mitglieder gemeinsam mit dem MCC Bonn ein Spargel-Wochenende auf dem Weingut Wengerter in Klingenberg/Röllfeld. Dort trafen sie Mit-

glieder des Hymer Eigner Clubs und der Freien Kasseler RMF. Der Clou: Alle hatten ein All-inklusive-Wochenend-4-Tages-Arrangement für 78 Euro pro Person gebucht. Es enthielt sieben leckere Mahlzeiten, Getränke und Brötchenservice.

Die Zeit verging schnell bei Weinprobe und Brauerei-Be-



Gesellige Stunden genossen die Albatrosse in Klingenberg/Röllfeld mit Weinprobe und Nordic Walking.

sichtigung, Wanderung durch die Weinberge und einem Rundgang durch Miltenberg. Weil es allen so gut gefiel, planen die Albatrosse eine weitere Tour dorthin. Infos bei Peter Koch, Tel.: 02423/2752

Treffe & Termine

3. bis 17. Juli: Der Reise mobil Eignerkreis tourt durch Schweden, Karlheinz Haarbach, Tel. 08373/9879184.

4. Juli: Stammtisch des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

6. Juli: Mitgliederversammlung des Eriba-Hymer-Clubs Schleswig-Holstein, Helmuth Reinholdt, Tel.: 0451/27255.

7. bis 9. Juli: Der Eriba-Hymer-Club Württemberg besichtigt das Truma-Werk in Putzbrunn, Christel Rücker, Tel.: 07141/241531.

Die Motorcaravaner Mittelrhein besichtigen den Industrie-Landschaftspark Duisburg, Helmut Heidkamp, Tel.: 0203/720965.

Der RMC Albatros lädt zum Frauen-Fahrtraining nach Rothenburg an der Fulda ein, Peter Koch, Tel.: 02423/2752.

8. Juli: Bowle-Abend des Hamburger Eriba-Clubs, Klaus Guzahn, Tel.: 040/773807.

8. bis 9. Juli: Der Eriba-Hymer-Club Sachsen fährt nach Frauenstein im Erzgebirge, Peter Freitag, Tel.: 0171/6515880.

13. bis 16. Juli: Der Eura Mobil Club besucht die Götzfestspiele in Jagsthausen und die Audi Werke Neckarsulm, Waltraud und Dieter Vogg, Tel.: 07139/1267.

14. bis 16. Juli: Ferien-Klöntreffen des RMC Schleswig-Holstein, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

27. CCB-Geburtstagsfahrt nach Grassellenbach-Hammelbach im Odenwald, Rolf Rauch, Tel.: 06158/73526.

Der Phoenix-RMC fährt zum Kaltenberger Ritterturnier, Chris Burger, Tel.: 089/3173913.

15. bis 24. Juli: Sommerrallye des Club van Eriba-Rijders Nederland, Will van Vroonhoven, Tel.: 0031/40/2120916.

15. Juli bis 12. August: Der RMC Schweiz reist nach Schottland, Giacomina Wehrli, Tel.: 0041/796400501.

21. bis 23. Juli: Reisemobiltreffen in Thierstein, Reinhard Kaiser, Tel.: 09235/811.

28. Juli: Stammtisch des RMC Hochwald mit anschließender Ausfahrt, Peter Längler, Tel.: 06898/41186.

28. bis 30. Juli: Der RMC Schleswig-Holstein fährt nach Amelinghausen, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

29. Juli: Sommerfest auf dem Wohnmobilstadion Neuklostersee, Michael Korte, Tel.: 0170/4694762.

kurz & knapp

37697 Lauenförde

Zur Schnupperwoche vom 22. bis 31. Juli 2006 laden die Betreiber des Stellplatzes Yachthafen Dreiländereck in der Würigasser Straße 999 ein. Dann kostet ein Reisemobil oder Wohnwagen-Gespann inklusive zwei Personen sowie Ver- und Entsorgung fünf Euro pro Übernachtung. Tel.: 05273/21836, Internet: www.yachthafen-dreilaendereck.de.

87700 Memmingen

Auf Initiative von Karlheinz Haarbach, Vorsitzender des Reise mobil Eignerkreises, hat die Stadt Memmingen den Stellplatz in der Colmarrer Straße auf 19 markierte Stellflächen erweitert, 16 davon sind 5,20 Meter breit. Die Entsorgungsstation ist jetzt versetzt und somit besser erreichbar. Zwei Stunden kosten einen Euro, jede weitere Stunde 50 Cent, für die Übernachtung oder 24 Stunden sind fünf Euro fällig. Tel.: 08331/850173, Internet: www.memmingen.de.



95199 Thierstein

Zu einem großen Reisemobil-Treffen vom 21. bis 23. Juli 2006 lädt die Gemeinde Thierstein ein. Das Programm: Picknick-Wanderung, Nachtwächter-Führung zur Burg, Bierprobe im historischen Bierkeller sowie der Besuch des Wiesenfestes. Internet: www.thierstein.de, Tel.: 09235/232.



Fotos: B. Jeblick, Wachenheim



67591 Wachenheim, Rheinhessen

Vorrat aus dem Hofladen

Ruhe liebende Reisemobilisten finden auf dem Weingut Hein in der Hauptstraße 38 zehn Stellflächen für je sechs Euro pro Nacht. Strom schlägt mit zwei Euro zu Buche, an der Eigenbau-Station zu entsorgen ist kostenlos. Clubs können nach Voranmeldung mit bis zu

25 Fahrzeugen anreisen. Tel.: 06243/8610.

Wersich den Bordvorrat auffrischen möchte, findet im Hofladen des Weingutes edle Tropfen, Eier, Nudeln, Gelee und Äpfel.

Stellplatz-Korrespondent Jeblick empfiehlt zum Einkehren das Spezialitäten-Restau-

rant Klöter im Nachbarort Mölsheim. Sehenswert sind in Wachenheim die spätgotische Kirche mit Marienaltar aus dem 14. Jahrhundert, das Heimatmuseum mit keltischen und römischen Funden sowie die Alte Schmiede. Infos im Internet: www.wachenheim.org



Wachenheim

Kommentar von Bertold Jeblick

Auf dem eingezäunten, großen Platz ist es sehr, sehr ruhig. Unterhalb des Geländes fließt die Pfrimm. Die Inhaber des Hofes, Familie Ortrud Hein, sind sehr nett. Leider fehlt in Wachenheim eine Gastronomie, aber in Nachbarorten gibt es gute Gaststätten.



97877 Wertheim, Mainfranken

Im Taxi zum Spitzen Turm

Etwa 100 Meter flussabwärts vom alten Stellplatz Tauberufer entfernt hat die Stadtentwicklungs-Gesellschaft Wertheim einen neuen, besser ausgestatteten Stellplatz „An der Taubermündung“ errichtet. Er bietet Rasenschotter-Flächen für 54 Reisemobile. 24 Stunden Aufenthalt kosten fünf Euro. Die Entsorgung an der ST-SAN-Station ist gebührenfrei, Frischwasser-Entnahme kostet einen Euro. Die Aufenthaltsdauer ist auf drei Tage beschränkt.

In fünf Minuten erreichen die Gäste zu Fuß die Altstadt, wo sie zur Rundfahrt mit dem Burg-Taxi starten. Das Ganze kostet zwei Euro pro Kopf

und führt vom Spitzen Turm zur Wertheimer Burg und zum Schlösschen im Hofgarten. Mehr Infos im Internet: www.tourist-wertheim.de oder per Tel.: 09342/9309-0.

Nur wenige Minuten vom Stellplatz entfernt: Radler auf dem Taubersteg an der Hofhaltung.



Fotos: Tourist Wertheim

23966 Wismar, Ostsee

Hafenflair für Seebären

Der am 16. Juni 2006 eröffnete Wohnmobilmobilpark Westhafen Wismar, Schiffbauerdamm 12, bietet Platz für 50 Reisemobile. Die Stellflächen sind fünf mal zehn Meter groß und mit einer ST-SAN Entsorgungsstation sowie zwei Elektrosäulen mit 16 Anschlüssen ausgestattet.

Die Übernachtung kostet acht Euro, wer nur zwölf Stunden bleibt, bezahlt sechs Euro. Die Entsorgung ist kostenlos. Für Strom und Wasser fällt zusätzlich ein Euro an.

Attraktiv für Seebären: Der Westhafen liegt nur 80 Meter entfernt. Der Alte Hafen bietet Möglichkeiten zu Hafen-

rundfahrten oder Charter-Angel-Trips. Auch die Altstadt erreichen die Gäste in wenigen Minuten zu Fuß.

Der Platzverwalter hat tägliche Bürozeiten eingerichtet, in denen er die Wünsche der Gäste entgegennimmt und Ausflugstipps gibt. Tel.: 0172/3884003.





kurz & knapp

46325 Borken

Das westfälische Gestüt Forellenhof, Homborn 9, lädt vom 11. bis 13. August 2006 zur Eröffnung seines Stellplatzes ein. Zeitgleich startet eine Internationale Montgolfiade mit Ballonglühern. Die Organisatoren bitten um Anmeldung bis zum 8. August bei Herbert Hengstermann, Tel.: 02861/4499, Internet: www.gestuet-forellenhof.de.

41069

Mönchengladbach

Zur Hockey-WM der Herren vom 6. bis 17. September 2006 entsteht auf einem befestigten Platz das Fendt-Caravan Camp. Dort präsentiert Fendt seine neuesten Modelle 2007. Der in Mönchengladbach ansässige Fendt-Händler Camping Krings betreibt diese Stellfläche nahe dem Hockey-Stadion am Mönchengladbacher Nordpark. Der Platz verfügt über Ver- und Entsorgung sowie Dusch- und WC-Container. Die Gebühr pro Fahrzeug und Tag: 12,50 Euro, mit Strom 15,00 Euro. Reservierung bei Camping Krings, Tel.: 02161/300655.



Fachwerkstraße

Genau 80 Städte entlang der Deutschen Fachwerkstraße präsentieren ihre Stellplätze in der neuen Broschüre „Wohnmobilstellplätze“. Sie gibt es ebenso wie die Broschüre „Veranstaltungen und Feste“ kostenlos, Tel.: 0661/43680, Internet: www.deutsche-fachwerkstrasse.de.



Fotos: Käser, Schöne Aussicht, STM Bad Ems

56130 Bad Ems, Lahntal

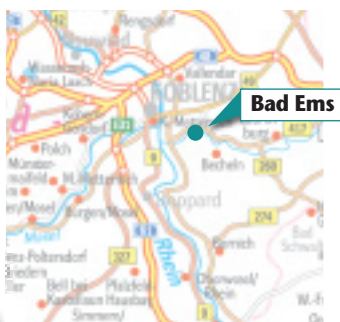
Brückenfest mit Drachenbooten

Ein ruhiges Übernachtungsplätzchen bietet das Café Restaurant Schöne Aussicht in Bad Ems-Kemmenau. Besonders im Biergarten und auf der Sonnenterrasse über dem Lahntal schmecken Schwenkbraten vom Grill, Essen vom heißen Stein und regionale Küche.

Die Übernachtung auf einer der zehn Stellflächen kostet fünf Euro, die beim Verzehr im Restaurant verrechnet werden. Nach Absprache mit dem Wirt gibt es Frischwasser, Entsorgung ist möglich am Yachthafen Kutscher's Marina von Bad Ems. Vom Platz aus führen Waldwege

zum Naturpark Nassau. In Bad Ems ist das Historische Kurviertel mit Thermalbad und der Brunnenquelle sehenswert. Die speisen fünf Heilquellen, an denen sich die Gäste laben. Sehenswert ist auch die Russische Kirche mit Goldener Kuppel. Besonderes Erlebnis ist die Fahrt mit der Kurwaldbahn, der steilsten Standseilbahn Europas. Schön anzusehen ist das Brückenfestival mit Drachenbootrennen vom 14. bis 16. Juli 2006.

Die Schöne Aussicht hat Donnerstag Ruhetag, Tel. 02603/14127, Infos im Internet: www.Bad-Ems.info.



Kommentar von Wolfgang Käser

Ich fahre gern den Platz an, weil er mitten in der Natur absolut ruhig liegt und die Küche gut ist. Das Gelände am Restaurant ist gut befestigt und eignet sich für Clubtreffen. Nur der Name Schöne Aussicht ist derzeit nicht mehr aktuell: Große Bäume verdecken den Blick.



40822 Mettmann, Neanderthal/Rheinland

Zurück in die Steinzeit

Seit 1856 im Neanderthal bei Düsseldorf den Sensationsfund urzeitlicher Menschenknochen machten, ist der Neanderthaler

weltbekannt. Im gleichnamigen Museum gehen die Gäste auf Zeitreise. Der Rundgang beginnt vor vier Millionen Jahren in der afrikanischen Savanne.

Jetzt tut die Stadt Mettmann auch etwas für moderne Menschen: Seit kurzem stehen Reisemobilisten kostenlos fünf ausgewiesene, einfache Stellflächen auf dem Seibelparkplatz in der Seibelstraße zur Verfügung. Die historische Innenstadt liegt einen Kilometer entfernt, ebenso das Heimatmuseum und ein Naturerlebnisbad. Infos bei der Stadt, Tel.: 02104/980-0. Internet: www.mettmann.de



Fotos: Neanderthal-Museum Mettmann



78073 Bad Dürkheim

Besuch vom Teufel

Als „Unternehmer des Monats Mai“ hat die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg den Bad Dürkheimer Stellplatz-Betreiber Michael Bertsch ausgezeichnet und damit „die Erfolgsgeschichte des ideenreichen Stellplatz-Betreibers, der die Reisemobil-Übernachtungszahlen des Schwarzwälder Kurortes innerhalb von vier Jahren von null auf 40.000 gesteigert hat“, gewürdigt. Selbst Erwin Teufel, ehemaliger Minister-

präsident Baden-Württembergs, stattete dem Stellplatz einen Besuch ab.

Michael Bertsch (rechts im

Bild) verbessert laufend das Angebot auf dem Platz. Tel.: 0771/12739. Internet www.womo-badduerheim.de.



Ergänzung zum
Bordatlas 2006

Karte D14 (Seite 95), E1

74336 Brackenheim-
Haberschlacht

Weingut Sommer
Im Krämer 1, Familie Sommer,
Tel.: 07135/7766, Fax: 07135/15757

Areal: Stellplätze vor der Maschinenhalle des Weingutes Sommer im Weinort Haberschlacht. = 5 auf Schotter, kostenlos, Weinverkauf ist erwünscht. Sonstiges: Ankunft bis 20.00 Uhr.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: BAB6 Ausfahrt 35-Bad Rappenu.

Aktivitäten: Mitarbeit bei der Weinlese und Kellerführung auf Anfrage, Weinprobe, Hoffest Anfang August.

Gastronomie: Besenwirtschaft am Weingut, geöffnet von Ostermontag bis 1. Mai und 2 Wochen im Oktober/November.

Sport & Freizeitangebote: 6 km, 6 km.

Sonstiges: Golfplatz Stetten 6 km, Erlebnispark Trips-drill 8 km.

Entfernungen: 0,5 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Schloss Stocksberg 3 km, Ruine Kapelle Ottilienberg 4 km, Schloss Dürrenzimmern 10 km, Neippergsches Schloss in Schwaigern 12 km.

Karte D9 (Seite 90), D5

76835 Burrweiler

Weingut Hertel
Raiffeisenstraße 2, Harry Hertel,
Tel.: 06345/8643, Fax: 06345/8843
E-Mail: info@weingut-hertel.de
Internet: www.weingut-hertel.de

Areal: Stellplätze im Weinberg am Ortsrand mit Blick über die Rheinebene. = 3 auf Pflaster, 5 EUR pro Reisemobil inklusive Wasser, Strom, Dusche und WC.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: BAB65 Ausfahrt 14-Edenkoben Richtung Edenkoben/Bad Bergzabern, im Ort ausgeschildert.

Aktivitäten: Weinprobe nach Voranmeldung, Wandern auf dem Weinlehrpfad und durch die Weinberge, Radtouren entlang der Weinstraße.

Gastronomie: zahlreiche gastronomische Betriebe ab 250 m.

Sport & Freizeitangebote: 4 km, 10 km, 6 km.

Entfernungen: 0,3 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Deutsches Ofenmuseum 0,3 km, Wallfahrtskirche St. Anna 3 km, Bürstenbindermuseum in Ramberg 10 km.

Karte D3 (Seite 84), C2

18347 Dierhagen-
Dorf Ostseebad

Parkplatz am Hafen
Hafenstraße, Kurverwaltung Ostseebad Dierhagen,
Tel.: 038226/201, Fax: 038226/80466
Internet: www.dierhagen-fischland.de

Areal: Stellplätze auf dem öffentlichen Parkplatz am Wasservanderrastplatz am Saaler Bodden. = 10 auf Asphalt, 15 EUR pro Reisemobil. Sonstiges: Aufenthalt 1 Nacht.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: B105 zwischen Rövershagen und Ribnitz-Damgarten in Altheide nach Dierhagen abbiegen, Parkplatz am Hafen beschildert.

Aktivitäten: Zeerenbootfahrt auf dem Bodden.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 500 m.

Sport & Freizeitangebote: Strand Dierhagen an der Ostsee 1 km.

Entfernungen: 0,5 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Bernsteinmuseum Ribnitz-Damgarten 10 km, Künstlerdorf Ahrenshoop 12 km.

Karte D10 (Seite 91), F1

35085 Ebsdorfergrund-
Frauenberg

Hotel-Restaurant Zur Burgruine Frauenberg
Cappeler Straße 10, Familie Debelius,
Tel.: 06424/1379, Fax: 06424/4472



Areal: Stellplätze auf dem Parkplatz des Restaurants. = 5 auf Schotter, 10 EUR pro Reisemobil, für Restaurantgäste kostenlos.

An den Stellplätzen: Sonstiges: Strom und auf Anfrage.

Anfahrt: B3 Abfahrt Marburg-Süd Richtung Ebsdorfergrund, nach 6 km rechts nach Beltershausen abbiegen und weiter nach Frauenberg.

Aktivitäten: Wandern.

Gastronomie: Warme Küche: 11.30-13.30 Uhr, 18.00-21.00 Uhr. Hauptgerichte: 6,50-20,50 EUR.

Sonstiges: Frühstücksservice, Montag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 3 km.

Entfernungen: 3 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Burgruine Frauenberg 1 km, Universitätsstadt Marburg mit Schloss 8 km.

Karte D12 (Seite 93), H1

02742 Friedersdorf/Oberlausitz

Gaststätte Blockhaus zum Waldfrieden
Am Hempel 13, Birgit Kumpf,
Tel.: 03586/764545, Fax: 03586/764545
Internet: www.blockhaus-waldfrieden.de

Areal: Stellplätze an einer Ausflugsgaststätte mitten im Wald. = 2 auf Asphalt, 12 EUR pro Reisemobil, wird bei Verzehr angerechnet. Wasser 1 EUR.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: B96 Bautzen Richtung Zittau, in Friedersdorf rechts nach Neu-Friedersdorf, beschildert.

Aktivitäten: Waldwanderung, Rad fahren.

Gastronomie: Warme Küche: 11.00-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 4-10,50 EUR. Sonstiges: Frühstück auf Vorbestellung, Dienstag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 1,5 km. Sonstiges: Wildgehege 1,5 km, Aussichtsturm 4 km, Sommerrodelbahn 12 km.

Entfernungen: 2 km, 2 km.

Sehenswürdigkeiten: Umgebendehaus Reiterhaus in Neusalza-Spremberg 2 km, Heimatmuseum 4 km.

Karte D11 (Seite 92), B5

90763 Fürth

Europa-Stellplatz Fürth
Europaallee 9, Max Schick und Norbert Burger,
Mobiltelefon: 0177/2664855, 0172/8148823,
E-Mail: max.schick@web.de
Internet: www.europa-wohnmobil-stellplatz-fuerth.de
GPS: 10°59'55"E/49°27'1"N



Areal: eingezäunter Reisemobilplatz am südlichen Stadtrand von Fürth. = 150 auf Wiese, Schotter, Asphalt, 10 EUR pro Reisemobil inklusive WC, Ver- und Entsorgung. Strom 2 EUR. Sonstiges: geöffnet 7.00-22.00 Uhr, sonst beim nächsten Wachdienst melden.

An den Stellplätzen: Sonstiges: Dusche in Planung.

Anfahrt: BAB3 bis Kreuz Fürth/Erlangen, BAB73 bis Ausfahrt Nürnberg-Doos/Fürth-Südstadt, links auf die Ludwig-Quellen-Straße. An der ersten Ampel auf der rechten Spur einordnen, weiter geradeaus (Höfnerstraße), dann rechts in die Fronmüllerstraße abbiegen.

Aktivitäten: Stadtbesuch in Fürth und Nürnberg.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 100 m. Biergarten am Platz in Planung.

Sport & Freizeitangebote: 2 km, 2 km, 1 km.

Sonstiges: Bushaltestelle 0,1 km, Playmobil Funpark in Zirndorf 5 km.

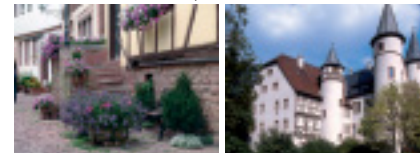
Entfernungen: 0,5 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Stadtzentrum Fürth 4 km.

Karte D10 (Seite 91), G3

97816 Lohr am Main

Parkplatz Altstadt-Ost
Mainlande, Stadt Lohr,
Tel.: 09352/19433, Fax: 09352/70295
E-Mail: tourismus@lohr.de, Internet: www.lohr.de



Areal: gekennzeichnete Stellplätze auf einem öffentlichen Parkplatz direkt am nordwestlichen Mainufer zwischen der Alten und Neuen Mainbrücke. = 15 auf Pflaster, kostenlos, Strom 1 EUR/4 Stunden, Wasser 1 EUR/100 l. Sonstiges: Aufenthalt maximal 3 Tage. Strom und Wasser von April bis Oktober erhältlich.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: B26 Aschaffenburg-Gmünd, im Ort „P Altstadt-Ost“ folgen.

Aktivitäten: Altstadtbesuch, Mainschiffahrt, Wassersport, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 200 m.

Sport & Freizeitangebote: 0,1 km, 0,5 km, 2 km. Sonstiges: Schiffsanlegestelle 0 km, Skaterplatz 0,1 km.

Entfernungen: 0,2 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: historische Altstadt mit Fischerviertel und Bayersturm 0,2 km, Isolatorenmuseum 0,3 km, Schloss mit Spessartmuseum 0,5 km, Altes Rathaus (1603) 0,5 km, Schulmuseum 1 km.

Karte D13 (Seite 94), C4

79689 Maulburg

Hotel-Restaurant Zum Goldenen Wagen
Hüsinger Straße 2-4, Robby Puder,
Tel.: 07622/68620, Fax: 07622/9578
E-Mail: info@goldener-wagen.de
Internet: www.goldener-wagen.de
GPS: 7°46'13"E/47°38'37"N



Areal: Parkplatz an einem Hotel. = 3 auf Pflaster, für Restaurantgäste kostenlos, Strom 2 EUR.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: B317 aus Lössach, 1. Abfahrt nach Maulburg (Höllensteiner Straße), dann links Hüsinger Straße.

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Warme Küche: 17.00-21.00 Uhr. Hauptgerichte: 5-20 EUR.

Sonstiges: Samstag Ruhetag, täglich Frühstücksservice.

Sport & Freizeitangebote: 5 km, 0,2 km.

Sonstiges: Aussichtsturm Hohe Flum 6 km.

Entfernungen: 1 km, 2 km.

Sehenswürdigkeiten: Kloster Weitenau 7 km, Schloss Ehnerfarnau 8 km.

Karte D8 (Seite 89), F5

01662 Meißen

Freizeitbad Wellenspiel
Berghausstraße 2, Städtische Dienste Meißen GmbH,
Tel.: 03521/701130, Fax: 03521/701159
E-Mail: wellenspiel@s-direknet.de
Internet: www.wellsenspiel.de
GPS: 13°29'33"E/51°10'17"N

Areal: Übernachtungsplatz auf dem Parkplatz vor dem Freizeitbad Wellenspiel Meißen. = 6 auf Rasengittersteine, kostenlos.

An den Stellplätzen: B101 von Meißen Richtung Großenhain links abbiegen, Beschilderung beachten.

Aktivitäten: Besuch im Freizeitbad mit Natursolebecken und Sauna 10.00-22.00 Uhr.

Gastronomie: Restaurant im Bad.

Sport & Freizeitangebote: 6 km, 0 km, 4 km.

Entfernungen: 0,6 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: historische Altstadt 1 km, Albrechtsburg 2 km, Porzellanmanufaktur Meißen 2,5 km, Weingut Schloss Proschwitz in Zadel 6 km.

Karte D10 (Seite 91), F5

74924 Neckarbischofsheim

Wohnmobilplatz Neckarbischofsheim
Ablassweg/Schwimmbadweg,
Stadt Neckarbischofsheim,
Tel.: 07263/6070, Fax: 07263/60799
E-Mail: zentrale.post@neckarbischofsheim.de
Internet: www.neckarbischofsheim.de



Areal: angelegter Reisemobilplatz in zentraler Lage zur Ortsmitte. = 5 auf Wiese, kostenlos.

An den Stellplätzen: BAB6 Ausfahrt 33-Sinsheim oder 35-Bad Rappenu, nördlich nach Neckarbischofsheim.

Aktivitäten: Stadtführung nach Voranmeldung.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 300 m.

Sport & Freizeitangebote: 0,1 km, 0,1 km.

Sonstiges: Freizeit- und Erholungsstätten 0,1 km.

Entfernungen: 0,2 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: 5 Kirchen in Neckarbischofsheim 0,3 km, Auto-Technik-Museum Sinsheim 12 km, Falknerei Burg Guttenberg 15 km.

Karte D12 (Seite 93), E5

93453 Neukirchen
bei Heiligen Blut

Liftstüberl am Hohenbogen
Liftstraße 2, Andreas Schreindorfer, Tel.: 09947/472,
E-Mail: info@hohenbogen.de, Internet: www.hohenbogen.de

Areal: Stellplätze an der Talstation am Sport & Freizeit-Zentrum Hohenbogen. = 10 auf Asphalt, 5 EUR pro Reisemobil, für Restaurantgäste kostenlos. Strom 2,50 EUR. Sonstiges: Betriebsferien vom 5. November bis 15. Dezember und die letzten beiden Wochen im März.

An den Stellplätzen:

Anfahrt: von Neukirchen Beschilderung „Freizeitzentrum Hohenbogen“ folgen.

Aktivitäten: Sommerrodelbahn, Doppelsesselbahn, Kinder-Freizeitwelt, Wintersportzentrum, Winterrodelbahn.

Gastronomie: Warme Küche: 9.00-18.00 Uhr.

Hauptgerichte: 5-15 EUR. Sonstiges: bei Veranstaltungen längere Öffnungszeiten, kein Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 15 km, 15 km, 2 km.

Sonstiges: Naturerlebnispfad 2 km.

Entfernungen: 2 km, 2 km.

Sehenswürdigkeiten: Wallfahrtskirche und Museum, Kloster, Wachsmuseum 2 km.

Karte D7 (Seite 88), C1

19336 Plattenburg-Kletzke

Hotel-Gasthof Zum alten Quitzow
Dorfstraße 58, Familie Prokop,
Tel.: 038796/40263, Mobiltelefon: 0173/9540271,
Fax: 038796/40894
Internet: www.zum-alten-quitzow.de



Areal: Stellplätze im Park eines traditionsreichen Gasthofs am Rande des Naturparks Elbtalau. Nur bei Gruppen. = 5 auf Schotter, für Gäste im Gasthaus kostenlos.

An den Stellplätzen: B5 Perleberg-Kyritz, auf halber Strecke Abfahrt nach Kletzke.

Aktivitäten: Schlossführung, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Warme Küche: 11.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 5-15 EUR. Sonstiges: Mittelalter-Essen für Gruppen mit Voranmeldung, kein Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 8,5 km, 8,5 km.

Entfernungen: 9 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Quitzowkirche mit Originalschriften von Martin Luther 0,2 km, Haus Kletzke mit Burgruine 0,3 km, Wasserburg Plattenburg 6 km.

Karte D3 (Seite 84), A4

23909 Ratzeburg

Reisemobilplatz Aqua Siwa
Fischerstraße, Stadt Ratzeburg,
Tel.: 04541/840688, Fax: 04541/840602
E-Mail: rz-bauhof@freenet.de, Internet: www.ratzeburg.de



Areal: angelegter Reisemobilplatz direkt an der Schwimmhalle und der Badestelle am Großen Küchensee nahe der Stadtmitte der Inselstadt Ratzeburg.

= 12 auf Schotter, 7 EUR pro Reisemobil (Ticketautomat), Strom 50 Cent, Wasser 1 EUR. Sonstiges: Aufenthalt unbegrenzt.

An den Stellplätzen:

Zeichenerklärung

	Restaurant		Freizeit-/Erlebnisbad		Hafen/Marina
	Bauernhof		Kultur-/Technikmuseum		Tankstelle
	Winzer		Hersteller/Händler		Stellplatz vor Campingplatz
	Schloss/Burg		Naturpark		Allgemeiner Stellplatz
	Freizeitpark		Golfplatz		

	Anzahl der Stellplätze		Liegewiese
	telefonische Reservierung erwünscht		Einrichtungen für Kinder
	behindertengerecht ausgebaut		Freibad
	Hunde erlaubt		Hallenbad
	Stromanschluss		Cafébetrieb
	Frischwasser		Garten/Terrasse
	Sanitäreinrichtungen		Fahrradverleih
	Ver- und Entsorgung		nächster Ort
	Grillplatz		nächster Lebensmittelladen

	Platz liegt ruhig mitten in der Natur
--	---------------------------------------



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

**Ich bin mit der kostenlosen
Veröffentlichung des Reisemo-
bil-Stellplatzes einverstanden.**

Datum/Unterschrift des
Inhabers/Verantwortlichen:

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Schloss/Burg
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Freizeit-/
Erlebnisbad
- ☐ Kultur-/Tech-
nikmuseum
- ☐ Naturpark
- ☐ Golfplatz
- ☐ Hafen/Marina
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobil-
Hersteller/
Händler
- ☐ Vor dem
Campingplatz
- ☐ Allgemeiner
Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals

(Art, Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Anfahrt:

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- ☐ enge Einfahrt
- ☐ niedrige Brücke
- ☐ tief hängende Äste
- ☐ scharfe Kurve
- ☐ niedrigen Tunnel
- ☐ Sonstiges:

4. Anzahl der Stellplätze:

 = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

- ☐ Asphalt
- ☐ Wiese
- ☐ Schotter
- ☐ Schotterrasen
- ☐ Rasengittersteine
- ☐ Pflaster
- ☐ Sand

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:

€ _____

Personen €: _____

Nebenkosten €: _____

Im Preis enthalten:



7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



Stromanschluss zum Fahrzeug: ☐ ja ☐ nein



Wasserentnahmestelle: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



einen Spielplatz: ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja ☐ nein

11. Mögliche Aktivitäten am Stellplatz (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

☐ ja ☐ nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

☐ ja _____ km ☐ nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

ein Freibad: ☐ ja _____ km ☐ nein

ein Hallenbad: ☐ ja _____ km ☐ nein

einen Fahrradverleih: ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein

18. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein (möglichst im Karten-Datum WGS 84):

Breite Grad

Minuten N oder S

Länge Grad

Minuten E oder W

kurz & knapp
Betriebsübergabe

Felix Voß ist seit 1. März 2006 neuer Inhaber des Country-Camping Tiefensee in Werneuchen, Brandenburg. Ex-Betreiber Hans Höse übergab das Camp im Zuge der Nachfolgeregelung.

Zusammenschluss

Vor zehn Jahren haben sich 38 Campingplätze aller Kategorien in Nord- und Osttirol zu „Camping Tirol“ zusammengeschlossen. Einen Überblick über ihr weit gefächertes Angebot liefert der kostenlose Katalog. Zudem listet er Beschreibungen von 30 Ausflugszielen in dem Bundesland auf. Tel.: 0512/7272, Internet: www.campingtirol.info.

Campingführer

Der Dänemark-Campingführer, den der Verband DK-Camp jedes Jahr kostenlos herausgibt, hat in diesem Jahr 252 Seiten. Er bietet Informationen zu 330 dänischen Campingplätzen. Tel.: 01805/326463 (12 Cent/Min.), Internet: www.visitdenmark.com.

Vier dazu

Zuwachs bekommen hat die Kette der Yelloh-Campingplätze: Vier Anlagen in Spanien, an der Cote d'Azur, in der Camargue und in der Bretagne haben sich in diesem Jahr neu angeschlossen. Damit vereint die Marke Yelloh mittlerweile 35 Campingplätze, hauptsächlich in Frankreich, und vermarktet ihr Angebot.

Die Hälfte bezahlen

Waldcampingplatz Erzgebirgsblick im sächsischen Amtsberg verfügt über zwei Fünf-Sterne-Ferienwohnungen. Wer als Reisemobilist seine Freunde und Bekannten mit in die Ferienwohnung bringt, braucht selbst nur die Hälfte der Gebühren zu zahlen. Bedingungen: gleiche Aufenthaltsdauer und Verfügbarkeit nach Belegungsplan, gültig bis 31. Oktober 2006. Tel.: 0371/7750833, Internet: www.waldcamping-erzgebirge.de.


STRANDCAMPING WAGING AM SEE

Gladiatoren der Neuzeit

Am 5. August 2006 messen die stärksten Männer Deutschlands ihre Kräfte am Strandcamping im oberbayerischen Waging am See – erstmals auf einem Campingplatz. Im Rahmen der Deutschen Meisterschaft ziehen die Strongman-Athleten ganze Lastzüge, legen Autos aufs Dach, werfen

Baumstämme und schleppen Felsbrocken davon.

Ihre Muskeln spielen lassen unter anderem der mehrfache Deutsche und Team-Weltmeister 2005 Heinz Ollesch und der amtierende Deutsche Meister Dieter Seidenkranz.

Im Anschluss an den Wettkampf wird bei der Strandparty

gebührend gefeiert. Siegerehrung, Showeinlagen und eine Liveband lassen diesen Powertag erst in den späten Abendstunden ausklingen. Hier haben dann auch Fans die Möglichkeit, ihre Idole hautnah zu erleben und ein Autogramm zu ergattern. Tel.: 08681/552, Internet: www.strandcamp.de.

CAMPINGPLATZ SEEHOF, SCHWERIN

Hart am Wind

Für Katamarane, schnelle Einhandjollen und Skiffs findet eine Ganzjahres-Regatta rund um die Insel Lieps im Schweriner See statt – noch bis Ende Oktober. Veranstalter ist der Ferienpark Seehof in Seehof bei Schwerin. Eine Runde entspricht etwa 20 Kilometern, nach 1.000 Kilometern (50 Runden) ist Schluss. Die Regatta verteilt sich über die ganze Saison, danach wird zusammengerechnet.

Das Rennen läuft in mehreren Etappen: Die Starttermine sind in der letzten Juli- und der ersten Augustwoche sowie in den Herbstferien vom 7. bis 21. Oktober 2006. Die Boote dürfen aus Sicherheitsgründen nicht allein starten. Finden sich zwei Segler, dürfen sie auch außerhalb dieser Primärzeiten in den Wind drehen.

Der Schweriner See ist 35,2 Quadratkilometer groß, seine Ufer sind 45 Kilometer lang. Wind und Wasser entsprechen der südlichen Ostsee, die nur 25 Kilometer entfernt ist. Tel.: 0385/512540, Internet: www.ferienpark-seehof.de.


TÄNZELFEST KAUFBEUREN

Kaiser, Gaukler, edle Damen



Zu den ältesten historischen Kinderfesten Bayerns zählt das Tänzelfest in Kaufbeuren vom 13. bis 24. Juli 2006.



Rund 1.600 Kinder in originalgetreuen Gewändern spielen die Geschichte ihrer Stadt.

Kaiserlich logieren lässt es sich für alle Reisemobilisten nebst Gefolge auf dem nahe gelegenen Campingplatz Elbsee in Aitrang: Sieben Übernachtungen im eigenen Gefährt samt Eintritt zum Tänzelfest und Tribünenplatz während des Festumzuges kosten für eine Familie (zwei Erwachsene und zwei Kinder)

189 Euro. Dazu kommt noch der Preis für Strom.

Tel.: 08343/248, Internet: www.elbsee.de.

25 JAHRE CAMPING PARADISE GARDEN, KAUMBERG

Jetzt aber schnell

Genau 25 Gutscheine für je einen kostenfreien Campingtag auf seiner Ruheoase vor den Toren Wiens vergibt Camping Paradise Garden im niederösterreichischen Kaumberg im Wienerwald zu seinem 25-jährigen Bestehen. Die Anlage eignet sich übrigens auch prima für Durchreisende nach Ungarn.

Jeder Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL hat die Chance, einen Gutschein zu ergattern.

Dazu muss er nur das Anforderungsformular auf der Homepage des Camping Paradise Garden (Internet: www.camping-noe.at) ausfüllen, ausdrucken und per Post einsenden oder entsprechende

Unterlagen telefonisch anfordern (0043/6764741966). Die ersten 25 ausgefüllten Anforderungsformulare, die vom 1. Juli bis 15. Oktober eingehen, gewinnen. Die Gutscheine gelten bis zum 31. Dezember 2007.

Noch ein Schmanke! Wer länger als drei Tage auf dem Platz bleibt, bezahlt im Juni, Juli und August für zwei Personen pro Nacht pauschal 16 Euro.



DREI DINGE GEHÖREN NICHT AUF DAS PIRATENSCHIFF

Entdeckt Ihr sie?
Dann schreibt bis zum 31. Juli 2006 an Rudi und Maxi, sie
verlosen drei tolle Technik-Bücher von Tessloff. Viel Spaß.



HALLO KIDS

gerade haben wir tolle
Dinge entdeckt:
ein Piratenschiff
am Strand, ein
Bärengehege am
Bodensee und tolle
Technik-Bücher.

Woran habt Ihr denn Spaß? Schreibt uns doch mal –
wir freuen uns auf Post von Euch. Eure Rudi und Maxi



REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart
raetsel@dolde.de

TIPPS FÜR EUCH

Super Gewinne: Technik-Bücher

WESHALB FLIEGEN HUBSCHRAUBER?

Wisst Ihr, wie ein Auto funktioniert? Oder ein Flugzeug? Könnt Ihr Euch vorstellen, wie ein Düsen-
triebwerk von innen aussieht? Tessloffs Sachbilderbuch „Technik und wie sie funktioniert“
erklärt mit vielen Fotos und Zeichnungen, weshalb Hubschrauber fliegen und Ballons am
Himmel schweben. Das Buch mit der ISBN 3-7886-1448-X kostet 8,90 Euro. Wenn Ihr das
Suchbild von Rudi und Maxi löst, könnt Ihr eins von drei tollen Technik-Büchern gewinnen.
Spannend sind außerdem die neuen Tessloff Sach-Bilderbücher Sterne und Planeten, Das
Meer, Insekten und Wissenschaft.



Ausflugstipp: Wild- und Freizeitpark Allensbach

BÄRIGE BEGEGNUNGEN

Habt Ihr schon einmal echte Bären-Junge gesehen? In einem riesen
Freigehege in Allensbach am Bodensee könnt Ihr die tapsigen,
erst wenige Monate alten Braunbär-Kinder anschauen, die von ihrer
Mama liebevoll bewacht werden. Spannend sind auch Jagd-Vor-
führungen des Falkners, der Adler, Bussarde und Falken in die Lüfte
schickt. Im Streichelzoo könnt Ihr Euer Lieblingstier kraulen. Ner-
venkitzel gibt's bei einer Wasserlandung mit dem Springboot Nautic
Jet aus acht Metern Höhe. Doch keine Angst, Ihr bleibt dabei ganz
trocken. Tel.: 07533/931619, www.wildundfreizeitpark.de.



Niederschrift; Schularbeit	Stimmzettelbehälter	Oberteil aus Trikotstoff		Nährmutter					Stärkemehl				22	vielfarbig
						nordamerik. Gewässer		31			Werkstätiger			
Sahne			1		sizilianischer Vulkan	englische Schulstadt		Erkältungssymptom		ausreichend	Leid, Not	Wohnungswechsel	Bindewort	
nicht vereint		Gewebe, gesäumtes Stück Stoff			jetzt				griechische Insel			18	Aluminiumoxid	
	28					19	die erste Frau (A.T.)	römischer Sonnengott			Nacht-, Frühgottesdienst		14	
Abkürzung für et cetera	Spazierfahrt, Ausflug			Südfrucht		lateinisch: sei gegrüßt!	Stadt am oberen Kocher			metallhaltiges Mineral			zu keiner Zeit	eine der Großen Sundainseln
			der Wolf in der Fabel					23	britische Insel		Vorsitzender; Sprecher		Pferdegangart	
Staat der USA					Quellfluss der Weser	Wäscheschnur		Widerhall		Rassehund				chem. Zeichen für Radon
Froschlurch		Wind am Gardasee		das mögen Leading-Gäste						ägyptische Hafenstadt		Körperglied		
		2				engl.-amerik. Längenmaß		Nationalitätszeichen Schweiz	behördliche Umzugsmitteilung				12	
Kalifenname	Bau eines Nagetieres			Ansturm auf etwas Begehrtes (englisch)		ungezogen; missglückt			rein, unverfälscht		Liliengewächs, Heilpflanze			Wüsteninsel
				Ausflug zu Pferde		10	hüpfen, Sprünge machen					Prozessteilnehmer	Sinnesorgan	
vulkanisierter Kautschuk		Vorderasiat, Perser					Ackerunkraut, Nelkengewächs	Windröschen		Kloster	Lederart			
					Körnerfrucht	Vulkan in der östlichen Türkei				15	Herrenschußrock (Kzw.)	griechischer Buchstabe	belgischer Kurort	
diebischer Vogel		auch, überdies	Entwicklungsrichtung, Tendenz				Blutgefäß		alkoholisches Getränk					25
eine der Musen					16		Veranstaltung, Ereignis (engl.)	30			fühlen, berühren		Gebirgspfad	Fluss zur Donau
				Meeresvogel		Gebirge in Marokko	Platz, Stelle		gego-rener Honigsaft		ein Balte		27	
Halstuch		Top auf allen Leadings									griechischer Buchstabe			ausführen, verrichten
	4				griechische Friedensgöttin		13			überlieferte Erzählung	6			Frau Jakobs im A.T.
Abstammung, Ursprung								Haus-halts-plan				gleichgültig, bedeutungslos		3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	

enthalt- sam le- bender Mensch		Gebühr; Schätz- wert	ungefähr, an- nähernd		Haustier		Vorname Strawins- kys	
				17				
	Ober- körper- trainings- gerät		Fecht- hieb		Fehllos bei der Lotterie		flüssiger fossiler Rohstoff	
	Gebirge auf Kreta							
8				alt- island. Schrift- tum		gleich- falls, ebenso		eng- lische Prin- zessin
		lediglich	elektr. gelade- nes Teilchen	Dauer- bezug (Kurz- wort)			20	
Unter- haltung im Urlaub								
	männ- liches Borstent- ier		Gott anrufen			24		
21					Ruf beim Stier- kampf			
	west- afrika- nischer Staat							
benach- bart, nicht weit								
5								
automat. Kopier- gerät; Drucker								
			portu- giesi- scher See- fahrer	weiches Sedi- ment- gestein		vor- nehm; groß- zügig	kleines Raubtier	
	Riesen- schlange			11				
7			eine Spiel- karten- farbe	engli- sche Anrede und Titel			lang- schwän- ziger Papagei	
	Camping- platz- Attraktion							
				Fluss zur Rhône			33	
Schiffs- zugehör					Affe, Weiß- hand- gibbon			26

Unter allen Einsendern einer richtigen Lösung werden einmal 7 Übernachtungen mit eigener Campingausrüstung für LeadingCampings in freier Wahl und Folge ausgelost. Die nummerierten Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer ausreichend frankierten Postkarte an LeadingCampings, Kettlerstr. 26, 40593 Düsseldorf, oder per E-Mail an info@leadingcampings.com

Einsendeschluss:
20. Juli 2006
Der Rechtsweg ist ausge-
schlossen, eine Abgeltung in
Geld nicht möglich

Die richtige Lösung des Rätsels in Heft 5/06 hieß: AKTIV IN BAYERN. Den Gratis-Aufenthalt auf einem bayerischen Campingplatz hat Bernd Bischoff aus 21635 York gewonnen. Glückwunsch!

Am blauen Band entlang

Wer mit dem Reisemobil **von Göteborg bis Stockholm** dem Göta-Kanal folgt, lernt Schwedens Vielfalt kennen. Und Skipper an Schleusen.



Schier endlos zieht sich das Asphaltband durch unübersehbaren Wald, unterbrochen nur von Feldern und Wiesen. Immer wieder blitzen Seen auf. Und immer wieder wandert der Blick aus dem Reisemobil nach links und rechts: Der Urlauber hofft, am Waldesrand oder im Feld einen Elch zu sehen. Schließlich weisen Warnschilder auf den König der Wälder hin.

Wappentier sollte der Elch sein, steht er doch als Symbol für Schweden, das reizvolle skandinavische Land. Tatsächlich ist der Urlaub für viele Reisende erst dann perfekt, wenn sie einen Elch erblickt haben. Leider jedoch ist das große Tier sehr scheu, und es zeigt sich nur wenigen Urlaubern. Reisemobilisten sollten sich also auf die vielen Attraktionen zwischen der Hafenmetropole Göteborg am Kattegat und der Hauptstadt

Blau dominiert: An der Schärenküste lockern die roten Hausdächer die Farbe von Himmel und Wasser auf. Beim Sonnenbad entspannt manch Stressgeplagter. Im Ort Berg meistern Kapitäne sieben Kanal-Schleusen.

Stockholm an der Ostsee konzentrieren und die Begegnung mit dem Elch getrost dem Zufall überlassen.

Göteborg ist die zweitgrößte Stadt des Königreiches Schweden und an Lebendigkeit kaum zu übertreffen. Hier schlendert der Besucher vorbei an interessanten Geschäften oder er stöbert in dem riesigen

Einkaufszentrum Nordstan. Schön ist's, über die Prachtstraße Kungälvavägen zum beliebten Platz Götaplatsen zu flanieren. Hier blickt die riesige Neptunskulptur über die Dächer der Stadt zum Hafen.

Göteborg mit seinen vielen Plätzen ist ein prima Startpunkt für eine Schweden-Rundfahrt. Hier lohnt es sich, gleich zu Be-



ginn der nordischen Kultur zu frönen. Die zeigt sich in Form der Fischkirche oder im Stadtmuseum. Ein zauberhaftes Ziel für Reisemobilisten ist der kleine Gästehafen. Er ist umgeben von dem modernen Opernhaus, dem stolzen Viermastschoner „Viking“ und dem farbenprächtigen Hafenamt Utkiken. Der Name ist Programm, und wer hinauf zum Aussichtspodest fährt, hat einen grandiosen Ausblick über die Stadt, das breite Mündungsgebiet des Göta-Flusses und die vielen vorgelegerten Inseln.

Nördlich von Göteborg erstreckt sich mit der Schä-

renküste eine der reizvollsten Landschaften des Landes. Karge hellrötliche Felseninseln, abgerundet von den Gletschern der Eiszeit, gucken aus der Ostsee vor der zerklüfteten Küste. Diese unzähligen Eilande bilden einen malerischen Schärengarten, in dem Fischerorte mit falunroten Holzhäusern vor dem strahlend blauen Himmel das Herz des Besuchers höher schlagen lassen.

Orte wie Kungshamn, Väjern, Skärhamn, Marstrand, Lysekil oder ganz besonders Smögen sind beliebte Ausflugsziele bei den Schweden und Urlaubern aus dem Ausland glei-

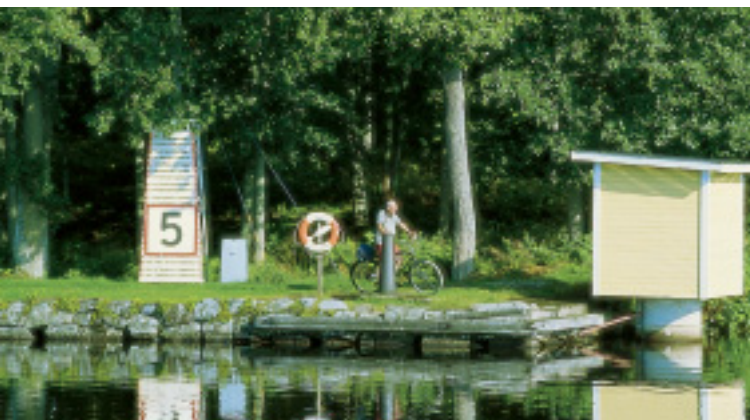


Idylle pur: Am Nassjön in Västergötland herrscht wahre Schweden-Atmosphäre. Schloss Läckö steht am Vänernsee. An der Schleuse in Tåtorp legen auch junge Seemänner Hand an.

chermaßen. Hier sitzt der Gast auf nacktem Fels und beobachtet die Segelboote oder er macht es sich gemütlich und speist in einem der vielen Fischrestaurants.

Wesentlich ruhiger ist es abseits der Orte und so lässt manch stressgeplagter Mitteleuropäer in kleinen Badebuchten und auf den aufgewärmten Felsen seine Seele baumeln. Scheint die Sonne, so begeistern von Juni bis August die sommerlichen Temperaturen, vor allem aber das Licht mit seiner ganz eigenen Farbe. Die Nähe zum Wasser und die Möglichkeit, ein Bad zu nehmen, begleitet den reisemobilen Urlauber stets. ▶





Ruhige Momente:
Am Ufer des Nassjön steht ein Radler. Die sieben Schleusen in Berg durchfahren auch größere Schiffe. In Vadstena ist das Schloss ein begehrtes Ziel.



Göteborg hat er über die gut ausgebaute E6 verlassen und den Kurs Richtung Schärenküste eingeschlagen. Über die Reichsstraßen 45 und 44 fährt er zum Vänernsee, dem nächsten lohnenden Ziel. Es macht Spaß, mit dem Reisemobil über Schwedens Landstraßen zu fahren.

Ohne Hektik und mit einer angenehmen Geschwindigkeit von 80 km/h gleitet es sich so dahin über die tadellosen Straßen. Niemand verspürt den Drang, das nächste Ziel möglichst schnell zu erreichen: Lang ist es hell und der Weg ist das Ziel. Große Wälder und Getreidefelder wechseln sich ab, mittendrin stellen große Höfe in der typischen Farbe Falunrot einen Blickfang dar.

Der Vänernsee erstreckt sich in West- und Mittelschweden. Er ist ein Gewässer der Superlative: Immerhin ist der Vänern zehnmal größer als der Bodensee und damit der größte See im Norden Europas. Der Blick über den See verliert sich im Horizont, wo Himmel und Wasser verschmelzen. Das klare Süßwasser fordert förmlich zum Baden auf.

der mobile Urlauber auf den Platz Krono-Camping. Er liegt am Wasser und bietet die Möglichkeit zum Baden und zum Wassersport. Mit seiner umfangreichen Ausstattung hebt er sich von vielen anderen Plätzen ab, über eine idyllische Lage und eine familiäre Atmosphäre verfügen jedoch die meisten schwedischen Campingplätze.

Lidköping ist eine gepflegte und gemütliche Kleinstadt, deren Gäste die Nähe zum prächtigen Schloss Läckö schätzen. Im Norden der Halbinsel Kallandsö thront das weiß gekalkte Bauwerk. Das mächtige Schloss wurde im 16. Jahrhundert errichtet. Unbeschreiblich ist die Lage mit dem Blick auf den riesigen Vänernsee.

Nur wenige Kilometer entfernt lockt das kleine Fischerdorf Spiken mit Fischspezialitäten aus dem Vänernsee. Hier legen auch Wassersportler mit ihren Motor- und Segelbooten an, die ihre Fahrt über den kurzen Trollhättan Kanal in Richtung Göteborg



Fotos: Thomas Klem

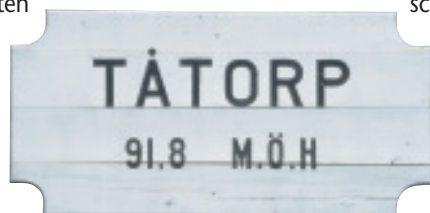
Im See bestimmen Inseln das Bild, und rund um das Gewässer liegen interessante Städte wie Mariestad und Lidköping. Hier stößt

oder über den legendären Göta-Kanal zur Ostsee fortsetzen.

Reisemobilisten folgen gern diesem historischen Verbindungskanal zwischen Nord- und Ostsee. Er stellt eine unvergleichliche Sehenswürdigkeit dar, außerdem bietet die Wasserstraße an ihrem Ufer viele Attraktionen und unbeschwertes Urlaubsvergnügen.

Im östlichen Teil des Vänernsees, in dem gemütlichen Örtchen Sjötorp, parkt das Reisemobil auf dem örtlichen Stellplatz. Einen Steinwurf entfernt befinden sich die ersten Schleusen und das Kanalmuseum, so dass sich der interessierte Besucher in aller Ruhe mit dem Gewässer auseinander setzen kann. Der Schleusenwärter verkauft die Göta-Kanal-Entdeckerkarte, eine Gästekarte, die zu vielen Vergünstigungen bei Attraktionen und Restaurants, Cafés und Geschäften berechtigt. Darüber hinaus ermöglicht sie freien Zugang zu Sanitärgebäuden in Häfen sowie zu manchem Stellplatz.

Eröffnet wurde der Göta-Kanal 1832. Seither mussten die Frachtschiffe nicht mehr den langen Weg rund um Südschweden nehmen und den Dänen horrenden Zoll bezahlen. Tausende von Soldaten waren mit dem Spaten bewaffnet. Sie ►



MOBIL REISEN Kompakt Juli 2006

Mobil: Stell- und Campingplätze

Allgemeines

In dem viertgrößten Land Europas leben 8,9 Mio. Menschen, durchschnittlich 20 Einwohner je Quadratkilometer (Deutschland: 231). Etwas mehr als die Hälfte der Landesfläche ist mit Wald bedeckt, und insgesamt zählt Schweden 96.000 Seen. Das Königreich bietet ausreichend Platz für Naturerlebnisse und naturnahes Camping. Weder die Fahrt mit dem Reisemobil noch die Suche nach Campingplätzen bereitet Probleme. Das Reisemobil sollte jedoch mit Mückennetzen ausgestattet sein.

Informationen

Schweden-Werbung für Reise und Touristik GmbH, Michaelisstraße 22, 20459 Hamburg, Tel.: 00800/30803080 (gebührenfrei), Internet: www.visitsweden.com und www.gotakanal.se.

Fähren

Stena Line (Tel.: 01805-916666, 12ct/min, Internet: www.StenaLine.de) befördert auf den Linien Kiel – Göteborg, Frederikshavn



Schöner Stellplatz: In Sjötorp am Vänernsee treffen sich abends Reisemobilisten aus vielen Ländern.

(DK) – Göteborg. Die TT-Line (Tel.: 040/3601442, Internet: www.TTLine.com) ist auf den Strecken Travemünde – Trelleborg und Rostock – Trelleborg unterwegs.

Stellplätze

In den skandinavischen Ländern, so auch in Schweden, haben sich die einfachen Stellplätze für Reisemobile nur vereinzelt durch-

gesetzt. Entlang des Göta-Kanals stößt der Urlauber aber auf einige Stellplätze.

Campingplätze

Zahlreiche Campingplätze verteilen sich über das Land und haben überwiegend eine landschaftlich reizvolle Lage. Wer einen Campingplatz besucht, muss die Schwedische Campingkarte (Svensk

1

Aktiv: Infos und Sehenswertes

Allgemeines

Auf dem Weg von Göteborg nach Stockholm fährt der Reisemobilist durch die Landesteile West- und Mittelschweden und passiert dabei die Landschaften Bohuslän, Västergötland, Östergötland und Södermanland. Autobahnen sind selten, dafür fährt er auf gut ausgebauten Landstraßen (max. 90 km/h unter 3,5 Tonnen; 80 km/h über 3,5 Tonnen). Rastplätze sind zahlreich, verfügen über Toiletten, Tische und Bänke, einige liegen an Seen mit Badestegen. Im Notfall



Und es gibt sie doch: Elche sind scheu, aber mit viel Glück bekommt der Urlauber einen vor die Linse.



(Rettung und Polizei) gilt die Telefonnummer 112.

Reisezeit

Beste Zeit für eine Schwedenreise ist von Juni bis September. Im Juli und August ist es meistens sommerlich warm. Wer im Juni reist, sollte auf den Campingplätzen am 21. Juni das Mittsommernachtsfest mitfeiern.

Währung

Schweden ist zwar Mitglied der EU, der Euro wurde jedoch bisher nicht eingeführt. Auch Ausländer bezahlen mit Schwedischen Kronen (SEK) oder mit den üblichen Kreditkarten. 1 Euro entspricht 9,3 Kronen.

Sprache

In Schweden wird Schwedisch gesprochen, jedoch stellt eine Unterhaltung auf dem Campingplatz, an der Tankstelle oder im Geschäft in englischer Sprache kein Problem dar.

3

Camping kort) vorlegen. Die gibt es kostenlos im Internet unter www.camping.se zu bestellen. Dann erhält der Urlauber die persönliche Karte und muss auf dem ersten Campingplatz die Jahresmarke kaufen (90 Kronen = 9,67 Euro), damit die Karte gültig ist. Vielfach wird auch die CCI-Karte akzeptiert.

Ver- und Entsorgung ist an den Campingplätzen und teilweise auch an den Tankstellen möglich. An den Campingplätzen sind die CEE-Steckverbindungen nicht so verbreitet wie die Schukosteckdosen (Adapter). Die Übernachtungspreise sind weitaus günstiger als in vielen anderen europäischen Ländern.

Hier eine kleine Auswahl netter Campingplätze:

Lisebergs Camping Kärralund,
41655 Göteborg, Tel.: 0046/31/840500,
Internet: www.camping.se/o40.

Marstrands Familjecamping,
44030 Marstrand, Tel.: 0046/303/60584,
Internet: www.camping.se/o36.

Lidköping KronoCamping,
53154 Lidköping, Tel.: 0046/510/26804,
Internet: www.camping.se/r03.

2



Kein Problem: Campingplätze inmitten herrlicher Natur gibt's in Schweden reichlich. Reisemobilisten und Caravaner stehen hier einträchtig nebeneinander.

Ekuddens Camping,
54245 Mariestad, Tel.: 0046/501/10637,
Internet: www.camping.se/r02.

Askeviksbadets Camping,
54066 Sjötorp, Tel.: 0046/501/51409,
Internet: www.camping.se/r06

Vätterviksbadets Camping,
59294 Vadstena, Tel.: 0046/143/12730,
Internet: www.camping.se/e09.

Bredäng Camping Stockholm,
12731 Skärholmen, Stora Sällskapets
väg, Tel.: 0046/8/977021, Internet:
www.camping.se/a04

Sehenswürdigkeiten

Eine natürliche Sehenswürdigkeit ist der Elch. Die selbst durchgeführte Elch-Safari kann erfolgreich sein. Am besten in den frühen Morgenstunden einen Waldspaziergang unternehmen und Birkenlichtungen beobachten. Verzweifelte sollten in Stockholm das empfehlenswerte Freilichtmuseum Skansen aufsuchen, in dessen Zoo sind auch Elche zu sehen.

Ein Muss stellt in Stockholm das Vasa-Museum mit dem alten Regalschiff dar.

In Karlsborg am Vätternsee lohnt sich eine Führung durch die kolossale Festung und in Vadstena empfiehlt sich die Besichtigung des Schlosses.

Sehr informativ ist der Besuch des Göta-Kanal-Museums in Sjötorp. In Norrkvarn (Lyrestad) wurde eine Miniaturlandschaft mit Göta-Kanal errichtet. In Berg befinden sich die Carl-Johan-Schleusen, eine Treppe mit sieben aufeinander folgenden Schleusen. Auf jeden Fall sollte man sich die Göta-Kanal-Entdeckerkarte beim Schleusenwärter besorgen. Sie kostet 90 SEK pro Person und bietet viele Vorteile.

4



Lesestoff

Gleich zwei Bücher, zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Reisemobilisten, dienen sich dem Schweden-Urlauber an:

Schulz, Reinhard: Mit dem Wohnmobil nach Schweden, Womo-Verlag, Mittelsdorf, 1. Auflage 2005, ISBN 3-928840-64-9, 242 Seiten, 180 Farbfotos, 14,90 Euro.

Rau, Werner: Schweden mit den Inseln Öland und Gotland, Rau Verlag, Stuttgart, 6. Auflage 2005/2006, ISBN 3-926145-13-7, 332 Seiten, 115 Fotos, 38 Karten und Stadtpläne, 18,90 Euro.

Schleusen allerorten: In Norrkvarn am Göta-Kanal erfreuen sich Kinder an einem maßstabsgetreuen Miniatur-Durchlass. Hier ist eine ganze Landschaft rund um den nachgebildeten Göta-Kanal zu sehen.



Vielfalt auf der Reise: Am Ziel lohnt sich ein Abstecher in die Gamla Stan, die Altstadt Stockholms. Erfrischend ist ein Bad in der Ostsee allemal. Wer sein Reisemobil dabei hat, erfreut sich nur an der Fassade des Hotels in Borenberg.

gruben Kanäle und bauten die Schleusen: Es galt, eine Höhendifferenz von 50 Metern zu überwinden.

In Sjötorp stehen Schaulustige an der Schleuse und beobachten aufmerksam, wie die Boote und Schiffe den Höhenunterschied bewältigen. Schwedische Studenten beantworten Fragen der Besucher und weisen die Freizeitkapitäne ein, damit der Hub von 2,5 Metern problemlos gelingt. Vor den Skippern liegen noch 58 Schleusen, etliche Brücken, kleine und große Seen und sehenswerte Orte.

Auf der weiteren Tour stößt der Reisemobil-Urlauber immer wieder auf ihm bekannte Boote: Auch der Kapitän der Landstraße hat es meist nicht eilig und nimmt wie die Wassersportler gern die Gelegenheit wahr, auf dem Radweg entlang des Kanals zu fahren. Oder er stattet solch sehenswerten

orten wie Karlsborg und Vadstena einen Besuch ab. In Karlsborg am lang gezogenen Vätternsee steht die gewaltige Festung, in der noch heute Soldaten ausgebildet werden. Besucher erleben hier spezielle Führungen mit Platzpatronen, Soundeffekten und Stunts. In Vadstena schlendert der Gast über altes Kopfsteinpflaster durch eine herrliche Altstadt und besichtigt das imposante Schloss.

Die Gedanken jedoch sind weiterhin beim Göta-Kanal und so hält das Reisemobil immer wieder gern an Schleusen an. Besonders spannend wird es, wenn ein Ausflugsschiff in die Schleuse fährt: Dann ist wirklich nur die sprichwörtliche Handbreit Wasser zwischen Rumpf und Schleusenwand. Holzstämmen schützen das Boot in den Schleusen und den vielen Verengungen des Kanals.

Auf dem blauen Band Schwedens, wie die Schweden ihr technisches Meisterwerk nennen, sind einige historische Dampfer unterwegs, etwa die MS Juno von 1874 oder die MS Wilhelm Tham von 1912. Touristen nehmen hier an einer mehrtägigen Kanalkreuzfahrt teil. Für sie und die vielen

Besucher ist die Schleuse in Hajtorp mit 92 Metern der höchste Punkt. Hier bedient noch Muskelkraft die Schleusentore und deshalb lässt das Personal gern auch mal jungen Wassersportlern den Vortritt.

In dem kleinen Schleusenort Berg treffen Reisemobilisten, Dampferpassagiere und Segler wieder aufeinander und sind begeistert von dem Schleusenspektakel: Hier werden Schiffe durch sieben miteinander verbundene Schleusen hinunter in den See Roxen befördert.

Weiter geht es nach Söderköping und während der Reisemobilist eine Kleinstadt mit ganz besonderem Flair begrüßt, verabschiedet sich hier der Wassersportler: Es sind nur noch wenige Seemeilen, bis der Rumpf seines Schiffes in das Salzwasser der Ostsee eintaucht.

Für beide Urlauber, zu Lande wie zu Wasser, endet eine Fahrt entlang wie auf einem eindrucksvollen Gewässer durch malerische, ruhige Landschaft. Was folgt, ist ein Besuch in der lebhaften schwedischen Hauptstadt Stockholm. Aber das ist eine ganz andere Geschichte. *Thomas Kliem*



Holiday Park

**Coupon für die
Summernights**
am 11. und 12. August 2006

65 Euro

oder für das Summernights-Wochenende am 4. und 5. August 2006.
Dieses einmalige Zwei-Tages-Besucher-Angebot gilt nur mit diesem Coupon.

Summernights genießen

Das **Zwei-Tages-Besucher-Angebot** gilt exklusiv für die Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL während genannter Summernights an jedem Freitag und Samstag. Es umfasst folgende Summernights-Leistungen:

- Stellplatz für ein Reisemobil für zwei Tage teils mit Strom, Ver- und Entsorgung
- Eintritt in den Holiday Park für zwei Personen an zwei Tagen, flexible Gültigkeit an den Summernights-Wochenenden: freitags und samstags oder samstags und sonntags (wobei sonntags keine Summernights im Park stattfinden)
- Zehn Holly-Euro im Wert von 10 Euro für Essen und Getränke im Park.

Statt des regulären Gesamtpreises von 84 Euro kostet das Pauschalangebot für Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL **nur 65 Euro**. Wer das Paket nutzen will, gibt an der Parkplatz-Kasse einfach diesen Coupon ab – und spart bares Geld. Jede weitere Person, ob Kind oder Erwachsener, bezahlt pauschal 25 Euro.

Wer mehr wissen will über die Summernights vom 28. Juli bis 2. September 2006 und den Holiday Park in Hassloch, schaut ins Internet: www.holidaypark.de.

Viel Vergnügen.

Coupons für die weiteren Summernights in den folgenden Ausgaben von



35 Jahre

Holiday Park

Einfach ausschneiden und an der Parkplatz-Kasse abgeben.



Herzlich willkommen

Mit dem Coupon aus REISEMOBIL INTERNATIONAL erleben Leser die Summernights im Holiday Park viel günstiger.

Bald ist es so weit. Bald verzaubern die Nächte der Nächte die Besucher des Holiday Parks in Hassloch, der in diesem Jahr sein 35-jähriges Bestehen feiert. Und bald kommen die Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL in den Genuss, diese Summernights vergnügt zu erleben.

Bundesweit einmalig sind diese magischen Nächte: Die Summernights steigen jeden Freitag und Samstag vom 28. Juli bis 2. September 2006 bis Mitternacht. Einer der Glanzpunkte ist die große Open-Air-Lasershow „Magic of the Night“ über dem 30.000 Quadratmeter großen Holiday Park-See. Diese Show ist ausgezeichnet mit dem Oscar der internationalen Lasershow-Industrie.

Große Konzerte und kleinere musikalische Darbietungen, Gaukler und Zauberer laden ein zum Träumen unter sternklarem Himmel. Gemeinsam flanieren Paare und Familien durch die romantisch erleuchtete Anlage, genießen den Moment und erfreuen sich an der Atmosphäre.

Für diese zauberhaften Nächte haben REISEMOBIL INTERNATIONAL und der Holiday Park ein Paket geschnürt, das mehr bereit hält als nur vergünstigten Eintritt (siehe Coupon).

Damit sind die Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL herzlich willkommen bei den Summernights im Holiday Park. Viel Vergnügen.





Bergleute auf Zeit

Wo aus Touristen Kumpel werden, gibt die Welt unter Tage ihre Geheimnisse preis – auf Schritt und Tritt.

Das Rasseln ist schon von Ferne zu hören. Den Einstieg in die sächsische Unterwelt bildet eine Seilfahrt in einem Förderkorb. So wie immer schon saust er mit von 4,5 Metern pro Sekunde der Dunkelheit entgegen. Er stoppt erst am Füllort auf der zweiten Sohle 110 Meter unter der Erdoberfläche.

Noch etwas unsicher ergießt sich die Besuchergruppe in das unbekannte Reich unter Tage. Dabei sehen alle so aus, als führen sie gerade ein zum Schichtwechsel. Der Eindruck täuscht: Einige haben kurz vorher noch am Steuer eines Reisemobils gesessen.

Doch bevor es abwärts geht, werden die Bergleute auf Zeit zünftig eingekleidet. In der alten Kaue, also dort, wo auch die richtigen Bergleute ihre Arbeitsbekleidung angezogen haben, gibt es Anzug, Stiefel und Helm. Nicht zu vergessen das Geleucht, die Lampe, ohne die der Bergmann im Dunklen gestanden hätte. So sind alle fit für die Reise unter Tage.

Bergbau im Erzgebirge steht automatisch für gewaltige Silbervorkommen. Deren Abbau bildete einst wichtigste Grundlage des Reichtums der sächsischen Könige. Weniger bekannt ist, dass schon Jahrhunderte vor dem ersten Silber Zinnerz dem Berg entrissen wurde: Erstmals 1241 wurde auf dem Kölner Metallmarkt so genanntes Kontinentalzinn gehandelt.

Dieses Metall machte dem bis dato dominierenden englischen Zinn Konkur-

renz. Dieses deutsche Zinn stammte aus dem Erzgebirge aus dem Raum Graupen (Krupka) oder Ehrenfriedersdorf: Hier ist der Zinnbergbau für das 13. Jahrhundert nachweisbar.

Über viele Jahrhunderte blieb der Zinnerzbergbau in Ehrenfriedersdorf/Geyer der bedeutendste im mittleren Erzgebirge. Erst am 27. September 1990 verließ der letzte Förderkorb den Schacht.

Kurz nachdem der kommerzielle Abbau eingestellt worden war, begann die Sicherung der Untertageanlagen. Am Bergbau interessierte Erzgebirgler, unter ihnen so mancher Kumpel, machten sich Gedanken über die weitere Nutzung des Geländes.

Waren es anfangs nur sporadische Führungen, so zeigte sich bald: Das Interesse der Besucher aus nah und fern war so groß, dass zumindest in den Schulferien ein täglicher Führungsbetrieb notwendig wurde. Im Rest des Jahres wird an allen Tagen des Wochenendes geöffnet.

Notwendig wurde auch, das Angebot für die Besucher zu differenzieren. Während so mancher Gast in relativ kurzer Zeit eindrucksvolle Erlebnisse mitnehmen möchte, wollen andere mehr erfahren über das Leben und die Arbeit der Kumpel vergangener Jahrzehnte und Jahrhunderte.

So gibt es Touristikführungen, die etwa 90 Minuten dauern. Auf so genannten Erlebnisführungen, sie sind drei Stunden lang,



Unbekannte Welt: Besonders die Förderanlagen und die dazugehörigen Maschinen interessieren die Besucher auf ihrem Rundgang.

probieren die Besucher das eine oder andere Gerät selbst aus. Gemeinsam haben beide Varianten eine Fahrt mit dem Sauberg-Express, der unterirdischen Grubenbahn.

Ebenfalls drei Stunden dauern die geologischen oder historischen Sonderführungen, die Grubenbahnfahrt mit einer zünftigen Bergmannsvesper vor Ort sowie die Spaßführungen mit der Ausbildung zum „Bergmann ehrenhalber“: Dabei greifen die Gäste selbst zu Schlägel und Eisen.

Doch egal, für welche Führung sich der Interessierte entscheidet, es sind die Originalschauplätze unter Tage, an denen die Besucher eintauchen in die Arbeitswelt der Bergleute verschiedener Epochen. Und immer sind es ehemalige Bergleute, die durch die 750-jährige Geschichte des Zinn- und Silberbergbaus führen und das Fluidum eines intakten Erzbergwerkes erleben lassen.

Zu sehen sind 24 geologische Aufschlüsse, die Einblicke in die 500 Millionen Jahre alte Entwicklung des Erzgebirges erlauben. Für so manchen Geologie-Freak sind allein sie den Besuch wert. Bei normalen Besuchern hinterlassen mit Druckluft betriebene Bohrwagen, Handbohrgezeuge und Grubenbahn bedeutend mehr Eindruck. Allein die ohrenbetäubende Lautstärke dieser Technik vermittelt einen kleinen, aber intensiven Einblick in die Arbeitsbedingungen der Bergleute im 20. Jahrhundert.

Sauberg mit dem Reisemobil

i Zinngrube Ehrenfriedersdorf, Besucherbergwerk, Am Sauberg 1, 09427 Ehrenfriedersdorf, Tel.: 037341/2557, Internet: www.zinngrube.de.

C Campingpark Greifensteine, Postfach 10, 09424 Ehrenfriedersdorf, Tel. 037346/1454, Internet: www.greifenbachstauweiher.de.

Dabei führt die Reise viel weiter zurück in die Vergangenheit. Im Silbererzgang Rothirschner Stehender folgen die Touristen den Spuren der Hauer, die noch mit Schlägel und Eisen die Strecke vortrieben. Im Tiefe Sauberg Stollen befahren die Besucher enge und niedrige Stollen, wo die Bergleute im 16. Jahrhundert liegend den schmalen Zinnerzgängen folgten.

Im Aufenthaltsraum der Grube, dem Bunker, ist Zeit für eine Pause. Zeit für Erzählungen. Bergleute, so heißt es, glauben nicht an Geister und Kobolde. Doch die Bergziege, sagen sie, gibt es wirklich. Niemand hat sie je gesehen, aber das Heu, das man ihr regelmäßig in die Futterkrippe streut, verschwindet trotzdem.

Bis heute arbeiten auch die Signaleinrichtungen am Sauberg Haupt- und Richtschacht zuverlässig. Die Verständigung mit dem Fördermaschinen erfolgt über die Schachtsignale und ein historisch anmutendes Telefon. Wenige Minuten später ist die Erdoberfläche erreicht, und das Tageslicht hat die Besucher wieder.

Axel Scheibe



Hartes Leben: Zu sehen ist, wie die echten Kumpelschuften mussten. Die Rettungstechnik wird im so genannten Bunker vorgestellt.

Günstiger dabei sein

Exklusiv für Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL:
verbilligter Eintritt zu Konzerten und Events.

REISEMOBIL INTERNATIONAL setzt sich für seine Leser ein und arrangiert, dass sie weniger Eintritt für tolle Veranstaltungen bezahlen müssen. Dazu präsentiert die Redaktion Konzerte und Events und informiert Sie über Stell- und Campingplätze in der Nähe.

Die Tickets bestellen Sie einfach telefonisch bei der Hotline 01805/858662 (12 Cent/min. Die Nummer war im vergangenen Monat erst sehr spät freigeschaltet – die Redaktion bittet um Entschuldigung). Zu dem genannten Preis kommen Vorverkaufsgebühr und Porto hinzu. Die renommierte Agentur, mit der REISEMOBIL INTERNATIONAL zusammenarbeitet, verzichtet zu Ihren Gunsten auf die Bearbeitungsgebühr – das sind stolze 4 bis 7 Euro pro Eintrittskarte, die Sie sparen.

Sie bezahlen wie üblich per Lastschrift oder Vorkasse. Binnen weniger Tage erhalten Sie Ihre Eintrittskarte mit der Post nach Hause – leichter geht's nicht. Viel Spaß und gute Reise.

15. Juli, Aurich-Tannenhausen

Seaside Festival, Bryan Adams & Guests

50,70 Euro

☎ Aurich, Am Alten Bahnhof, Tel.: 04941/4464, Internet: www.stadt-aurich.de, Aurich-Ogenbargen, Landgasthof Alte Post, Tel.: 04947/1212, Internet: www.landgasthof-alte-post.de, beide Stellplätze im Bordatlas 2006 von REISEMOBIL INTERNATIONAL Seite 110.

16. Juli, Halfing

Traumpferde-Gala

31,20 bis 49,70 Euro

☎ Obing, Ferienbauernhof Stöllner, Tel.: 08624/2441, Internet: www.stoellner-lindach.de, Bordatlas 2006 Seite 359.



▲ Stein, Hintersee/Simssee bei Bad Endorf, Tel.: 08053/9349, Internet: www.camping-stein.de.

4. August, Papenburg-Aschendorf

Sommer Open Air: Das Phantom der Oper

36,20 bis 43,20 Euro

☎ Poggenpoel Camping, Tel.: 04961/974026, Internet: www.papenburg-camping.de, Bordatlas Seite 368.

Hotel Restaurant Hilling, Mittelkanal links 94, Tel.: 04961/97760, Internet: www.hotelhilling.de, Bordatlas Seite 368.

▲ siehe oben Poggenpoel Camping.

13. August, Gmund am Tegernsee

Die Zillertaler

21,90, bis 35,10 Euro

☎ Tegernsee, Parkplatz Point, Tel.: 08022/180140, Internet: www.tegernsee.de, Bordatlas 2006 Seite 429.

▲ Wallberg-Camping, Weissach/Tegernsee, Tel.: 08022/5371.

27. August, Übersee/Chiemsee

Chiemsee Reggae Summer

79 Euro

☎ Übersee-Almfischer, Bauernhof Steiner, Tel.: 08642/1383. Übersee-Stegen, Bauernhof Schmid (Dusen), Tel.: 08642/226. Beide Stellplätze im Bordatlas 2006 Seite 436.

1. September, Steinbach

Kastelruther Spatzen

24 bis 41 Euro

☎ ▲ Eppstein-Niederjosbach, Taunuscamp, Tel.: 06198/7000, Internet: www.taunuscamp.de, Bordatlas Seite 189.

Ständiges Reiseziel

Tages-Eintritt für die Autostadt, Wolfsburg

14 Euro, Familienkarte 38 Euro

☎ Autostadt, Stadtbrücke, Tel.: 0800/288678128, Internet: www.autostadt.de, Bordatlas 2006 von REISEMOBIL INTERNATIONAL Seite 472.

▲ Camping am Allersee, Wolfsburg, Tel.: 05361/63395.



Ommegang, Brüssel/Belgien

Die Renaissance lebt auf

Jeweils im Sommer defiliert auf der Grand Place in Brüssel ein prächtiger Umzug durch das Zentrum – der Ommegang. Der große Marktplatz verwandelt sich in eine Renaissance-Bühne des Jahres 1549, als König Karl V. mit seinem Gefolge in die Stadt einzog. Am 4. und 6. Juli zelebrieren belgische Adlige das Fest zusammen mit 1.500 Brüsselern, die sich in prachtvoll nachgebildete Gewänder des 14. Jahrhunderts hüllen. Spektakuläre Anblicke bieten die Spiele der Fahnenwerfer und die Stelzengänger, von denen einige mehr als fünf Meter über dem Erdboden stolzieren.

Zwei Wochen später, am 21. Juli, feiern die Brüsseler ihren belgischen Nationalfeiertag mit einem großen Volksfest in der Nähe des Königlichen Palastes und des Königlichen Parks. Die Gäste vergnügen sich bei Straßen- und Marionettentheater, Konzerten, Sport-Events und Ausstellungen, bevor ein großes Feuerwerk das Fest um Mitternacht beendet.

Kontakt: Belgien Tourismus, Tel.: 0221/27759-0, Internet: www.ommegang.be.

▲ Camping Grimbergen in Grimbergen bei Brüssel, Tel.: 0032/479/760378.



Foto: Belgien Tourismus

kurz & knapp

Pyrenäen-Tour

Der Schweizer Reiseveranstalter Bluecameltours reist vom 7. bis 17. September 2006 in die Pyrenäen. Die Touren sind naturbezogen, übernachtet wird meist auf Natur-Stellplätzen. Deshalb sind die Gruppen auf fünf Personen beschränkt. Tel.: 0041/79/4426786, Internet: www.buecameltours.com.



Appetitanreger

Perestroika Tours bietet in seinem neuen, kleinen Prospekt neben den Klassikern Osteuropa und Ostasien jetzt auch Ziele in Westeuropa an: Hunsrück, Schottland, Cornwall, Brüssel, Normandie, Bretagne und Paris. Gen Süden tourt der Reiseveranstalter nach Italien, Griechenland und in die Türkei, nach Ägypten, Tunesien und Marokko. Die Touren dauern zwei bis drei Wochen. Tel.: 06746/8028-0, Internet: www.mir-tours.de.



Normandie-Führer

Normandie mit Wohnmobil und Wohnwagen heißt der neue Reiseführer aus dem Südbuchverlag. Schroffe Steilküsten, lange Strände und das milde Klima erkundet der Autor Hartmut Wilhelm in zwölf Tagestouren und listet 300 freie Stellplätze auf. Kompakte Infos mit Tourenkarten geben einen Überblick. ISBN 3-934127-04-5, 15,70 Euro.



Fotos: Verkehrsbüro Mindelheim



Frundsbergfest in Mindelheim, Unterallgäu Mittelalter-Spektakel

Alle drei Jahre bricht in Mindelheim das Frundsbergfest aus. Dann feiert die Stadt im Unterallgäu ihr großes historisches Frundsbergfest. Vom 30. Juni bis zum 9. Juli 2006 erinnern 2.000 in prächtige, mittelalterliche Kostüme gekleidete Darsteller mit ihrem Umzug an das Rittergeschlecht und den großen Sohn der Stadt. Georg von Frundsberg, 1473 auf

Schloss Mindelheim geboren, wurde als Vater der Landsknechte bekannt. Die Mindelheimer stellen auf der Schwabenwiese unterhalb der Mindelburg eine Schlacht aus dem Jahr 1511 nach: Landsknechte kämpfen mit Kanonen, Handbüchsen und Langspießen. Kurzweil bieten der mittelalterliche Bauernmarkt, Renaissance-Musik, Armbrustschießen, rauschen-

Kontakt: Verkehrsbüro Mindelheim, Tel.: 08261/737300, Internet: www.frundsbergfestring.de.

Ferienhof Klinger in Mindelheim-Bergerhausen, Bergerhausen 4, Tel.: 06887/1553.

Kur-Campingplatz Bad Wörishofen (12 km entfernt), Tel.: 08247/5446.

de Hoffeste, das Treiben der Gaukler und Handwerker. Mittelalterliche Leckerbissen gibt es an den historischen Koch- und Bratplätzen.

Bläserfest Almsee, Salzkammergut

Wechselspiel der Töne mit Echo-Effekt

Das sommerliche Echoblasen am Almsee im Salzkammergut gehört zu den musikalischen Attraktionen in Grünau im Almtal. Vier Blechbläser entlocken von Mitte Juni bis Mitte September jeden Mittwoch um 19.30 Uhr mit ihren Hörnern und Trompeten den umlie-

genden Bergen einen breiten Widerhall. Vom Westufer des Sees, dem so genannten Echoplatz, hüllen sie die Landschaft in ein Echo ein.

1967 war es lediglich ein Versuch, als sich das Grünauer Bläserquartett auf ein Fischerboot wagte, um mit einer Alm-

see-Hymne den Bergen ein Echo zu entlocken. Seitdem feiern sie jeweils im Sommer ein Fest. In diesem Jahr laden die Musiker am 22. und 23. Juli zum Bläserfest ein, an dem Bläsergruppen aus allen Teilen Österreichs dem Echo rund um den See neue Töne entlocken wollen.

Fotos: Tourismusverband Grünau



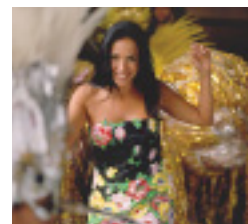
Kontakt: Salzkammergut Tourismus, Tel.: 0043/6132 269 09 0, www.salzkammergut.at, Tourist-Verband Grünau im Almtal, Tel.: 0043/76/168268.

Stellplätze vor dem Almcamp Schatzlmühle, A-Scharnstein-Viechtwang, Tel.: 0043/7615/20269.

Almcamp Schatzlmühle, A-Scharnstein-Viechtwang, s.o.

Festival Viva Afro Brasil, Stuttgart

Heiße Rhythmen und Samba-Fieber



Musik- und Tanz-Stars aus Brasilien heizen im Rahmen des 21. Internationalen Festivals Afro Brasil beim Open-Air-Festival im Ehrenhof des Neuen Schlosses Stuttgart ordentlich die Stimmung an. Am 14. und 15. Juli 2006 stecken der Percussionist und Sänger Carlinhos Brown, die Sängerin Cal Costa, Samba-Funk-Ikone Fernanda Abreu sowie Maria Rita und Daniela Mercury die Zuschauer mit ihren Rhythmen an.

Die populärste Samba-Schule von Rio de Janeiro, Bateria da Mangueira, lässt die bunt gekleideten Tänzer zu

afro-brasilianischen Klängen ihres Percussions-Orchesters auftreten. Die Hip-Hop-Band Da Guedes aus dem Süden Brasiliens verspricht den Besuchern vor dem Neuen Schloss eine Riesen-Sommerfete bis spät in die Nacht.

Fotos: viva-afro-brasil, Hendrick Dietrich

Kontakt: Stuttgart Marketing, Tel.: 0711/2228-222. Veranstaltungsbüro Corsetti, Tel.: 07071/63020, Internet: www.viva-afro-brasil.de. Tageskarte: 49,90 Euro.

Camping Cannstatter Wasen, Stuttgart-Bad Cannstatt, Tel.: 0711/556696.



Mitten in der Natur: Das Bergdorf Pacentro schmiegt sich an eine Stufe mitten im Gebirge, so eng, als wolle es Platz sparen. Zwischen den Mauern blüht es üppig.

Fotos: Marie-Louise Neudert



Kultur allerorten: Die L'Area di Hestia bewahrt das Erbe der Vergangenheit, ebenso der Brunnen der 99 Röhren von L'Aquila. Mächtig erhebt sich der Dom San Bernardo in Teramo, verwinkelt ist das Dorf Santo Stefano.

Alles auf einmal

Im Reisemobil durch das zentrale italienische Gebirge: Kultur und viel Natur nicht weit von der Adria-Küste.

Ein blauer Morgen in Mittelitalien: Der Brunnen auf der Piazza in Martinsicuro plätschert vor sich hin, die perlgrauen Tauben umfliegen das klare Wasser, auf Rosenbeeten spiegelt sich Tau. Die ersten Spaziergänger flanieren übers Pflaster.

Gleich nebenan heißt Camping Riva Nuova seine Gäste willkommen. Familien mit (Klein-)Kindern sind an seinem breiten Sandstrand, der flach ins Meer abfällt, bestens aufgehoben. Ab hier bis ins südliche Vasto locken an einem 130 Kilometer langen Küstenstreifen der Adria sandige bis felsige Strände zum Baden und Relaxen.

Wenig westlich der Adria steigt der Apennin an. Je tiefer das Reisemobil ins Gebirge vordringt, um so reizvoller zeigt sich die Landschaft. Zuerst Weingärten und Maisfelder, öfter ein Olivenhain, gelegentlich Obstbäume. Dann werden die Hügel harsch, tonerdig, markiert durch graue Falten. Buschwerk füllt Schluchten. Häuser kleiner Dörfer schachteln sich auf den Kuppen. Wehranlagen, Festungsreste und Kastele erinnern daran, dass dieses Land einst befestigt war von Römern, Langobarden und Staufern.

Der geschichtsträchtige Boden wuchert mit üppiger Natur und bewahrt seine Kultur in Städtchen wie Teramo. Einen Besuch wert sind dort die Überreste des römischen Theaters aus dem vierten vorchristlichen Jahrhundert. Im Dom San Bernardo ist die Altarverkleidung des großen abruzzesischen

Goldschmieds Nicola da Guardiagrele aus dem 15. Jahrhundert zu bewundern.

Naschkatzen erfrischen sich bei leckerem Myrthe-Eis vom Konditor aus der Dolci Pasticceria in der Fußgängerzone. Sein Übernachtungstipp ist gut: „Wer ins Agricampeggio La Quercia als Gast kommt, geht als Freund.“ Dem Gut ist ein kleiner Campingplatz angeschlossen. Die Bauern freuen sich über Reisemobile und tischen zu realen Preisen auf, was Küche und Keller hergeben: deftige Hausmannskost, Rotwein vom eigenen Berg.

Der Patrone rät für den nächsten Tag, die Künstlerwerkstätten Castelli anzusehen. Berühmtheit erlangte das Keramikdorf durch die Herstellung von Majolika-Kacheln, deren Geheimnis seit dem 13. Jahrhundert vom Vater auf den Sohn vererbt wird.

Nächster Anziehungspunkt ist die Wallfahrtskirche von San Gabriele. Die gigantische Basilika liegt nahe dem Städtchen Isola del Gran Sasso, das jedes Jahr Tausende von Pilgern besuchen: eine rare Kombination von Gebetskultur und Naturpark, ausgestattet mit einer Fernsicht auf das Gran-Sasso-Massiv. Ein ausgeschildertes Grundstück auf dem weitflächigen Parkplatz mit Quellwasserbrunnen und Schatten spendenden Bäumen ermöglicht mobilen Pilgern eine kostenfreie Übernachtung.

Milchige Nebelgardinen verschleiern den jungen Morgen. Zurück bleibt gegen Mittag ein zarter Dunst rund um den Corno





Mächtige Natur: Die Ostseite des Gran Sasso-Massivs wirkt wie eine gewaltige Wand. Dagegen erscheinen Dörfer wie Santo Stefano mit ihren kleinen Häusern geradezu filigran.

Unterschiedliche Bauwerke: Haben die Häuser in Santo Stefano oder anderen Dörfern die Aufgabe, ihre Bewohner zu schützen und ihnen ein Zuhause zu sein, dient die Basilika San Gabriele einem anderen Zweck. Die Wallfahrtskirche ist Ziel vieler Pilger.



Grande, mit 2.914 Metern höchster Berg Italiens samt dem südlichsten Gletscher Europas. Wer hoch hinauf will, benutzt die Gran Sasso-Seilbahn in Fonte Cerreto. Im Halbstundentakt befördert sie binnen 15 Minuten Ausflügler auf 2.130 Meter Höhe, ideale Basis für Wanderungen zum Gipfel.

Der neun Kilometer lange Tunnel durch den Gran Sasso hat die Zufahrt von der Adria zur lebendigen Universitätsstadt L'Aquila wesentlich erleichtert. An Sehenswertem herrscht in dieser mittelalterlichen Stadt wahrlich kein Mangel: Klöster und Heiligtümer, Abteien und Palazzi, Monumente und Kirchen, Bibliotheken und Museen.

Ein Wahrzeichen L'Aquilas ist der Brunnen der 99 Röhren, errichtet 1272. Er erinnert ans Jahr 1254, als Konrad IV. die Stadt gründete. 99 Höfe und Dörfer sollen es einst gewesen sein, ebenso viele Viertel und Kirchen, die sich zusammenschlossen, um dem Druck ihrer Feudalherren zu trotzen. Den Gründern zu Ehren schlägt die Glocke am Justizpalast noch heute jeden Abend 99-Mal.

Stadtführer leiten durch ein Gewirr von Gassen und Plätzen zum Marktplatz am Dom und den beiden imposanten Kathedralen San Bernardino sowie Santa Maria di Collemaggio. Die spanische Festungsanlage aus dem 16. Jahrhundert birgt hinter dicken Mauern das Nationalmuseum. Es bewahrt archäologische Funde der Gegend. Galerien zeigen mittelalterliche und moderne Kunst.

Der Blick vom Schlossgarten offenbart die drei Bergketten des Apennin: die des Gran Sasso, die Gruppe des Velino und das Sirente sowie die Berge des Carseolani und Simburini. Keine 20 Kilometer entfernt lockt das Hochtal von Navelli. Sein Name ist verbunden mit edlem und teurem Safran, gewonnen aus Krokussen, das im Mittelalter mit Gold aufgewogen wurde. Ende

Oktober werden die lila Kelche geerntet, die goldroten Fäden aus den Stempeln gezupft und auf Sieben getrocknet. Um ein Kilo zu gewinnen, müssen 200.000 Blüten erhalten.

Safran ist unverzichtbare Zutat vieler Gerichte. Er schenkt ihnen ihre leuchtende Farbe und ihren unverwechselbaren Geschmack. In den Abruzzen sind das Fettuccine all'abruzzese, Bandnudeln mit Safransauce, Risotto, Tortiera di patate e funghi, ein Kartoffel-Pilz-Auflauf, und die Cipolle fritte, gebackene Zwiebeln. Dazu dominieren Gerichte aus Linsen und Bohnen.

An den nächsten Abenden verzaubert die heimische Küche die mobilen Gäste: Sie stehen auf dem einfach ausgestatteten Campingplatz der jungen Familie von Gabriele und Francesca Di Stefano, ein prima Stützpunkt, um mit den Fahrrädern Berg und Tal zu erkunden. Beliebte Ziele sind L'Area di Hestia, eine Ruinenstadt mit Amphitheater aus der Zeit Roms, und Le Grotte di Stiffe, eine Höhle voller Tropfsteine mit einem Wasserfall, gespeist aus einem unterirdischen Fluss.

Wieder im Tageslicht, geht es über die Hochebene: Triumphierend reckt sich mitten im Grün der offene Glockenturm des romanischen Gotteshauses Santa Maria dell' Assunta empor. Ziegel um Ziegel haben es die frommen Benediktinermönche sorgsam zur Ehre Gottes gebaut. 900 Jahre alt und noch immer aktuell: Die drei Apsiden, der hohe dreischiffige Innenraum mit sichtbarem Gebälk und die reiche liturgische Ausstattung der Kirche von Bomina-co. Unterhalb duckt sich die Kapelle San Pellegrino in den Wiesengrund. Die Wände des Heiligtums sind bedeckt mit Malereien auf feuchtem Putz. Einzigartig sind die Freskenzyklen des liturgischen Kalenders.

Bald rollen die Fahrräder über die Fluren der Transumanz, einstige Wanderpfade, auf denen Schafe und Ziegen aus den Bergen zur Winterweide ins Flachland zogen. Die Kirchen entlang der Staatsstraße 17 dienten bis ins vorige Jahrhundert als Unterkunft für Mensch und Tier.

Noch heute erinnern sich einige Alte an die Lieder der Hirten, die Station für Station ihrer Züge beschreiben. Die Schäfer lieferten Nahrung und ließen eine intensive Käseproduktion entstehen. Schafskäse wie Formaggio di Farindola, Pecorino d'Abruzzo, Caciofiore Aquilano, – ein Schafskäse mit einer Prise Safran – gehören hierher, ebenso Quagliata. Dieser Frischkäse hängt zum Trocknen in Körbchen.

Das Gebirge ist ein Dorado für Biker – für jeden gibt es eine Route. Wer gemütlich radeln will, findet rund um Navelli herrliche Strecken. Reizvoller sind die Gebirgsstraßen, aber nur mit langem Atem. Steil geht's bergauf und bergab durch die pittoresken Dörfer östlich der Hochebene.

An den beiden Glanznummern des Hochtals, dem uralten Dorf Santo Stefano und der höchsten Alpenfestung Rocca Calascio, dem Wachturm des Gran Sasso, führt ohnehin kein Weg vorbei. Mittelalterliche Gassen mit ihren seitlichen Treppen und Stiegen, mit Winkeln und Ecken führen zum streng gehaltenen Schloss, seit 1579 Besitz der Familie Medici aus Florenz. Ähnlich eindrucksvoll sieht das Nachbardorf Castelvecchio aus.

Der Campo Imperatore ist über Castel del Monte zu erreichen, ein von Bergen gesäumtes Hochbecken, benannt nach Hohenstaufen-Kaiser Friedrich II. Zwischen Grashügeln glitzern Schmelzwasserseen. Freilaufende Kühe und Pferde durchstreifen das acht Kilometer breite, 27 Kilometer lange Weideland in 1.800 Metern Höhe.

Abruzzen mit dem Mobil

i Italienisches Fremdenverkehrsamt ENIT, Lenbachplatz 2, 80333 München, Tel.: 089/531317, Internet: www.enit-italia.de.
APTR Abruzzen, Corso Vittorio Emanuele II, 301, Pescara, Tel.: 0039/0854/482301, Internet: www.regione.abruzzo.it/turismo.

R San Gabriele dell'Addolorata (TE), Autobahnausfahrt A 24 San Gabriele, Colledara, Isola del Gran Sasso. Beleuchtete Parkfläche neben der Basilika. Ver- und Entsorgung möglich.

Santo Stefano di Sessanio (AQ), Stellplatz auf dem Parkplatz am Dorfrand.

A Mehr als 30 Campingplätze (großenteils an der Küste) warten in der Region auf Gäste.

Die Plätze am Meer sind:

Camping Villaggio Riva Nuova, Via dei Pioppi 6, I-64014 Martinsicuro (TE), Tel.: 0039/0861/797515, Internet: <http://camping.it/abruzzo/rivan>.

Camping Stork, Via del Mare, I-64020 Cologna Spiaggia, Tel.: 0039/0858/937076, Internet: www.campingstork.com.



Die Plätze in den Bergen sind:

Agricampeggio La Quercia, Contrada Colle Croce, Morro d'Oro/Cerchiara (TE), Tel.: 0039/085/89858110.

Campingplatz von Gabriele und Francesca Di Stefano, Via P. Umberto, I-67020 Castelnuovo San Pio delle Camere (AQ), Tel.: 0039/0862/931144.

Camping Funivia del Gran Sasso, (liegt unterhalb der Talstation der Bergbahn zum Gran Sasso), I-67010 Fonte Cerreto, Assergi (AQ), Tel.: 0039/0862/606163.

Ein Schmankerl für trainierte Pedalritter führt über Serpentina hoch hinauf zum Passo Vado di Sole und weiter nach Rigopiano. Nur zehn Kilometer talabwärts, und der Kreis wäre geschlossen: Die Route führt wieder ins Keramikdorf Castellì. Wer einen Gang höher schaltet, durchquert das Plateau des Campo Imperatore hinauf zur Bergstation der Kabinenbahn am Gran Sasso, oder fährt hinunter zur Talstation in Fonte Cerreto nahe Assergi.

Doch irgendwann haben die Beine genug, das Reisemobil lockt zum entspannten Weiterfahren. Saftige Weiden, Blumenwiesen, Gebirgsflüsse mit klarem Wasser und steinalte Dörfer säumen die Hauptstraße nach Sulmona, Geburtsstadt des Dichters

Ovid. Das Mobil parkt auf der Piazza Garibaldi mit Blick auf 21 schlanke Spitzbögen des mittelalterlichen Aquädukts von 1256.

Süßes lockt Besucher in eine Konditorei: Es duften die Confetti, Mandeln mit Zuckerglasur, eine Spezialität dieser Region, hergestellt schon seit dem 18. Jahrhundert. Anschließend fügt sich ein Abstecher zur Zisterzienser-Abtei San Clemente a Casauria in die Route ein, bevor es auf der Autobahn 25 durch das breite Pescara-Tal zum Meer geht. Schließlich sollen ein paar Tage Surfen und Baden an der Adria den Urlaub im Gebirge beschließen. Erst dann ist sie komplett, die Reise durch die Abruzzen. Tatsächlich: Dieses Gebirge bietet alles auf einmal.

Marie-Louise Neudert

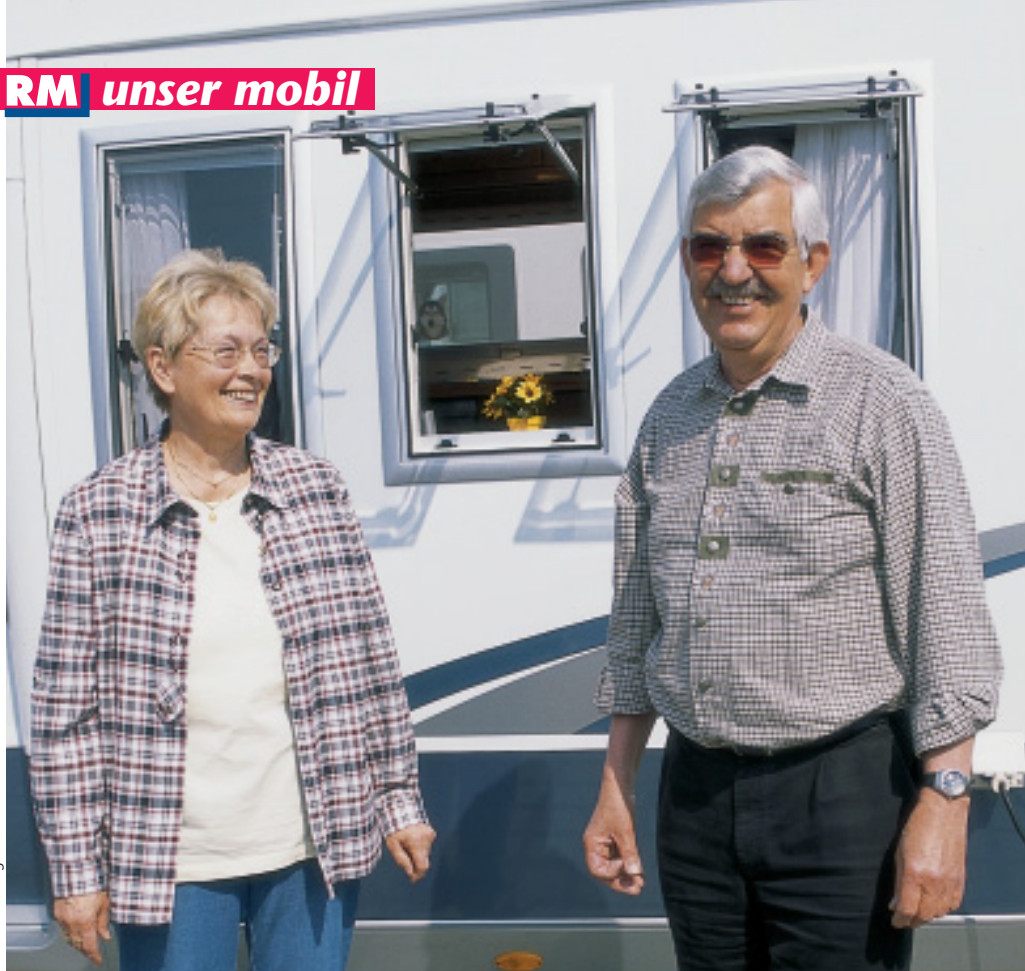


Foto: Frank Böttger

„Auf Stellplätzen fühlen wir uns angenehmer“

Peter, 65, und Sabine Conrad aus Rastatt fahren seit 2004 einen Hobby 600 Automatik. Peter hat sich damit einen Traum erfüllt.

? Wie und wann kamen Sie zum Reisemobil?

! Bekannte und Nachbarn, alles erfahrene Camper, haben uns von ihren Reisen mit ihren mitgeführten Wohnungen vorgeschwärmt und uns mit zur Messe CMT geschleppt. Nach Erfahrungen mit zwei Miet-Reisemobilen bestellten wir vor zwei Jahren das für uns weitgehend optimale Reisemobil.

? Was gefällt Ihnen am Reisen mit dem Mobil besonders?

! Ohne langfristige Planung und Zeitdruck, nur auf das Wetter achtend, loszufahren.

? Was stört Sie auf Reisen am meisten?

! Die vielen Verbote und Einschränkungen für Reisemobile, die wir vorher gar nicht bemerkt hatten. Zum Beispiel die Parkverbote und Höhengrenzen innerorts.

? Was gab den Ausschlag für Ihr derzeitiges Reisemobil?

! Der Hobby 600 bietet uns fast alles, was wir uns wünschen. Er ist nicht zu lang, nicht zu hoch, hat ein Al-Ko-Tiefrahmenchassis, einen doppelten Boden, ein festes Doppelbett, eine helle Innenausstattung mit freundlichen Farben und bietet Schlafplätze für zwei Enkelkinder.

? Was haben Sie an Ihrem Reisemobil verändert?

! Wir haben das Fahrzeug nach unseren Wünschen austatten lassen: Alarmanlage, Gas-

alarm, Solar, Tempomat, Markise, Fahrradlift. Nachträglich haben wir es lediglich im Sicherheitsbereich ergänzt.

? Wie oft und wie lange sind Sie im Jahr unterwegs?

! Bis jetzt waren wir zwei- bis dreimal im Jahr für zirka zwei Wochen unterwegs – auch mit unseren Enkelkindern – und gerne überverlängerte Wochenenden innerhalb Deutschlands.

? Welches sind Ihre bevorzugten Reiseziele?

! Bisher waren wir in Italien, Frankreich, Ungarn und in den neuen Bundesländern unterwegs. Wunschland ist, wenn wir länger unterwegs sein können, Spanien.

? Reisen Sie lieber allein oder in der Gruppe?

! Im Ausland sind wir, da wir kaum Erfahrung als Camper

haben, gern mit Bekannten unterwegs. Wir können von ihnen vieles lernen, es macht auch mehr Spaß und vermittelt Sicherheit. In Deutschland reisen wir meistens allein, weil wir dann unabhängiger sind.

? Übernachten Sie vorzugsweise auf Camping-, Stellplätzen oder frei?

! Wir übernachten sehr gern auf ordentlichen und regulären Stellplätzen. Dort fühlen wir uns angenehmer als auf Campingplätzen. Reisemobilisten untereinander finden schneller Kontakt und wir haben manch guten Tipp bekommen. Frei stehen wir selten – es ist uns zu unsicher.

? Verbinden Sie ein Hobby mit dem Reisemobil?

! Wir machen Städtetouren, besichtigen Kirchen, Schlösser, Burgen und besuchen Museen und Ausstellungen.

Sabine: Da ich noch nicht die volle Begeisterung für das mobile Reisen teile, lockt mich Peter immer mit etwas Besonderem: Musical-Karten, Ausstellungen oder Ereignisse, die mich interessieren.

? Welchen Tipp geben Sie anderen Reisemobilisten?

! Tipps können wir noch nicht geben, aber wir denken, dass Rücksichtnahme und Freundlichkeit – eventuell auch etwas Hilfsbereitschaft – das Reisen schöner machen können.

Peter: Wir kommen gerade vom Fahrsicherheitstraining in Kempten, bei dem wir wertvolle, sicherheitsrelevante Erfahrung gewonnen haben. Ich kann es nur weiterempfehlen. Nicht nur Fahranfänger profitieren davon und Spaß macht es auch.

? Was ist Ihr Traum vom Glück?

! Gesund bleiben und mehr Zeit haben für längere Fahrten mit dem Reisemobil – vielleicht nach Andalusien, ans Nordkap oder durch Neuseeland.

Charme für zwei

Auf Renault Master baut Pilote seinen Explorateur P 685 FG auf. Wie schneidet der Teilintegrierte mit Gegenseitgruppe im Profitest ab?

**Neue Mobile**

Der Modelljahrgang 2007 hat es in sich: Die neuen Basisfahrzeuge, allen voran der neue Ducato, bringen frischen Wind in die Reisemobilszene. Ausblick auf die kommende Generation im nächsten REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Abenteuer Amerika

Wer mit dem Mietmobil durch Oregon und Idaho reist, stößt noch heute auf Spuren der ersten Siedler. Eine Reportage zwischen Planwagen und Geisterstädten nimmt sie mit auf den Oregon-Trail. Wer's lieber etwas näher mag, findet im nächsten REISEMOBIL INTERNATIONAL auch Ziele hierzulande – und wie immer Stellplatztipps.

Lassen Sie sich die nächsten **3 Ausgaben für nur 6 Euro** frei Haus liefern.
Einfach anrufen:
01805 / 264426 (12 cent/min.)
Geben Sie bitte die Kennziffer 234 191 an.

Blick zurück

Sicher sein Reisemobil rangieren dank Rückfahrlilfe: Was können die Systeme? Großer Vergleich.

**REISE MOBIL**
INTERNATIONAL

Die nächste Ausgabe erscheint am 19. Juli 2006

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM**REISEMOBIL INTERNATIONAL**

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Test und Technik (Ltg):

Heiko Paul (pau)

Redaktion: Juan J. Gamero (gam),

Klaus Göller (kig), Rainer Schneekloth (ras),

Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Thomas Kliem,

Hardy Mutschler, Marie-Louise Neudert,

Axel Scheibe Aurel Voigt

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm,

Dirk Ihle, Petra Katarincic, Sabina Schulz,

Peter Sporer

Reproduktion: Holger Koch

Anzeigenverwaltung:

DoldeMedien Verlag GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/13466-90,

Telefax 0711/13466-96.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 16.

Erfüllungsort und Gerichtsstand

ist Stuttgart.

Anzeigenleitung: Sylke Wohlschies

Anzeigenverkauf: Patricia Jung,

Petra Steinbrener

Anzeigendisposition: Mirjam Bubeck

Druck: Oberndorfer Druckerei GmbH,

A-5110 Oberndorf bei Salzburg

Vertrieb: PARTNER Medienservices GmbH,

Stuttgart

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-198,

Telefax 0711/7252-333,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,30 €

Jahresabonnement:

35,40 €, Ausland 39,60 €

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unver-

langt eingesandte Manuskripte und Bildvorla-

gen keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle

technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Die Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

